



# Geschäftsberichte 2005

**Württembergische  
Gemeinde-Versicherung a.G.**

**WGV-Schwäbische  
Allgemeine Versicherung AG**

**WGV-Schwäbische  
Lebensversicherung AG**

## Die Zukunft beginnt heute. Mit Sicherheit. Dank der Wirtschaftlichkeit der WGV.

---

**Die WGV-Versicherungsgruppe bietet ihren Mitgliedern und Kunden optimalen Schutz zu bekannt günstigen Konditionen. Damit wir auch in Zukunft qualitativ hochwertige und trotzdem preiswerte Produkte anbieten können, gehen wir sehr verantwortungsbewusst mit den Versicherungsbeiträgen um.**

Um unsere stabile Kapitalbasis für wirtschaftlichen Erfolg dauerhaft zu sichern, setzen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich dafür ein, die Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich zu steigern. Durch qualifizierte Ausbildung, effizienten Workflow und modernste Informationstechnologie. Im Gegenzug unternehmen wir alle Anstrengungen, um die Verwaltungskosten niedrig zu halten. So können wir das gewohnte Höchstmaß an Leistung konstant sichern. Als verlässlicher Partner für zukunftsfähige Versicherungskonzepte ist das für uns selbstverständlich.



## **Geschäftsberichte 2005**

**Württembergische  
Gemeinde-Versicherung a.G.**

**WGV-Schwäbische  
Allgemeine Versicherung AG**

**WGV-Schwäbische  
Lebensversicherung AG**

## WGV-VERSICHERUNGEN auf einen Blick (EUR in TEUR)

	2005	2004	2003	2000	1990	1980
<b>Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.</b>						
Bruttobeitragseinnahme	272.006	285.153	271.399	242.524	161.315	66.639
Nettobeitragseinnahme	206.471	218.886	207.574	183.318	128.765	53.076
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	167.193	174.192	173.466	157.115	96.656	38.316
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung	14.020	13.190	13.772	13.147	23.563	12.743
Eigenkapital zum 31.12.	396.818	370.811	342.087	264.771	68.387	22.045
Anzahl der Verträge	1.797.951	1.776.391	1.763.460	1.617.519	1.105.209	586.316
Anzahl der neu angemeldeten Schäden	120.441	116.511	121.348	117.911	86.480	54.616
<b>WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG *)</b>						
Bruttobeitragseinnahme	224.462	202.896	177.640	140.735	51.502	3.522
Nettobeitragseinnahme	193.920	155.110	134.126	105.054	30.950	845
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	158.381	117.712	103.483	87.778	22.185	706
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung	4.030	4.250	3.950	4.960	7.299	476
Eigenkapital zum 31.12.	102.344	82.298	82.298	61.868	10.559	1.881
Anzahl der Verträge	1.786.198	1.383.042	1.272.087	988.324	317.316	26.248
Anzahl der neu angemeldeten Schäden	132.214	83.253	79.478	66.645	24.051	2.134
<b>Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG</b>						
Bruttobeitragseinnahme		33.013	30.363	25.028	9.549	1.611
Nettobeitragseinnahme		27.640	25.487	21.096	8.043	1.611
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle		22.845	18.898	15.313	5.128	1.272
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung		0	1.400	1.687	1.168	187
Eigenkapital zum 31.12.		20.045	16.427	14.195	3.754	587
Anzahl der Verträge		346.888	322.457	257.890	109.338	32.657
Anzahl der neu angemeldeten Schäden		41.890	37.716	30.021	11.800	3.054
<b>WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG</b>						
Bruttobeitragseinnahme	38.528	34.668	27.297	21.562	–	–
Anzahl der Verträge	47.779	45.734	35.749	30.773	–	–
Versicherungssummen	2.528.841	2.254.639	1.801.354	1.364.153	–	–

\*) ab 2005 inclusive Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG

# Inhaltsverzeichnis

---

## Bericht der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G.

Aufsichtsrat und Vorstand .....	7
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 .....	8
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005 .....	18
Gewinn- und Verlustrechnung 2005 .....	20
Anhang .....	24
Bericht des Aufsichtsrats .....	36

## Bericht der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG

Aufsichtsrat und Vorstand .....	39
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 .....	40
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005 .....	48
Gewinn- und Verlustrechnung 2005 .....	50
Anhang .....	53
Bericht des Aufsichtsrats .....	62

## Bericht der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG

Aufsichtsrat und Vorstand .....	65
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 .....	66
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005 .....	74
Gewinn- und Verlustrechnung 2005 .....	76
Anhang .....	78
Bericht des Aufsichtsrats .....	92

<b>Konzernbericht .....</b>	<b>93</b>
<b>Gliederung der WGV-Gruppe .....</b>	<b>117</b>
<b>Erläuterung von Fachbegriffen .....</b>	<b>118</b>



# Geschäftsbericht 2005

**Württembergische  
Gemeinde-Versicherung a.G.**

Tübinger Straße 43, 70178 Stuttgart

## Kompetent für kommunale Kunden. Aus Tradition im direkten Dialog.

---

**Auch im kommunalen Bereich zählen heute  
Wirtschaftlichkeit und Kostenbewusstsein.**

**Die Württembergische Gemeinde-  
Versicherung a.G. deckt alle Versicherungs-  
bedürfnisse der Städte, Gemeinden,  
Landkreise und sonstigen öffentlich-recht-  
lichen Körperschaften günstig ab.**

Im Vordergrund steht dabei die kommunale Haftpflichtversicherung. Als erfahrener Spezialist mit jahrzehntelangem Know-how garantieren wir für eine umfassende, bedarfsgerechte Betreuung in unserem Geschäftsgebiet Württemberg mit Hohenzollern. Dank der engen Verbundenheit und speziell ausgebildeter Innen- und Außendienstmitarbeiter pflegen wir die Beziehung zu kommunalen Mitgliedern bis heute ohne Handelsvertreter oder Makler. Von diesem persönlichen Dialog und den vertrauensvollen Kontakten profitieren beide Partner.



### Aufsichtsrat\*

**Helmut Jahn**  
 Landrat des Hohenlohekreises,  
 Künzelsau,  
 — Vorsitzender  
 seit 27.07.2005 —

**Dr. Eugen Schmid**  
 Oberbürgermeister i.R. der  
 Universitätsstadt Tübingen  
 — Vorsitzender —  
 bis 27.07.2005

**Roland Trojan**  
 Bürgermeister  
 der Stadt Haigerloch,  
 — 1. stellvertretender  
 Vorsitzender —

**Helmut Himmelsbach**  
 Oberbürgermeister der  
 Stadt Heilbronn,  
 — 2. stellvertretender  
 Vorsitzender —  
 seit 27.07.2005

**Dr. Edgar Wais**  
 Landrat i.R. des  
 Landkreises Reutlingen,  
 — 2. stellvertretender  
 Vorsitzender, bis 27.07.2005 —

**Rudi Ege**  
 Abteilungsleiter, Schorndorf,  
 — 3. stellvertretender  
 Vorsitzender —

**Gerlinde Bäder**  
 stellvertretende Abteilungs-  
 leiterin, Winterbach,  
 bis 27.07.2005

**Stefan Baumann**  
 Abteilungsleiter, Stuttgart,  
 bis 27.07.2005

**Markus Binder**  
 Direktionsbevollmächtigter,  
 Weinstadt

**Otwin Brucker**  
 Bürgermeister i.R. der  
 Gemeinde Pliezhausen

**Bettina Dannenmann**  
 Kundenberaterin, Stuttgart

**Stefan Gläser**  
 Geschäftsführendes Vorstands-  
 mitglied des Städtetags  
 Baden-Württemberg,  
 seit 27.07.2005

**Peter Guilliard**  
 Gruppenleiter, Stuttgart,  
 bis 27.07.2005

**Erwin Hartmann**  
 Oberkirchenrat beim  
 Evangelischen Oberkirchenrat  
 Stuttgart

**Hans-Martin Kempfer**  
 Freigestellter Betriebsrat,  
 Stuttgart

**Manfred List**  
 Oberbürgermeister i.R. der  
 Stadt Bietigheim-Bissingen,  
 bis 27.07.2005

**Günther Matheis**  
 Bürgermeister der  
 Gemeinde Erolzheim

**Armin Pfister**  
 Technischer Sachverständiger,  
 Backnang, seit 27.07.2005

**Volker Schneider**  
 Bürgermeister der Gemeinde  
 Michelbach a.d. Bilz

**Dr. Heinz-Werner Schulte**  
 Vorsitzender des Vorstands  
 der Kreissparkasse Ludwigsburg

**Werner Stöckle**  
 Bürgermeister der  
 Gemeinde Wangen

**Jürgen Teufel**  
 Vorsitzender des Vorstands  
 der Sparkasse Pforzheim Calw

**Dr. Waldemar Teufel**  
 Diözesanjustitiar beim  
 Bischöflichen Ordinariat  
 Rottenburg

**Hermann Vogler**  
 Oberbürgermeister der  
 Stadt Ravensburg

**Torsten Widmann**  
 DV-Koordinator, Gerlingen,  
 seit 27.07.2005

**Kristian Zlodi**  
 Sachbearbeiter,  
 Erkenbrechtsweiler,  
 seit 27.07.2005

### Vorstand\*

**Hans-Joachim Haug**  
 Stuttgart, Vorsitzender

**Klaus Hackbarth**  
 Fellbach,  
 stellvertretender Vorsitzender

**Bernd Remmler**  
 Stuttgart

### Abschlussprüfer

**Wirtschaftstreuhand GmbH**  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
 Steuerberatungsgesellschaft,  
 Stuttgart

### Verantwortlicher Aktuar

**Manfred Walter**  
 Diplom-Mathematiker,  
 Vaihingen (Enz)

### Hauptverwaltung

Stuttgart, Tübinger Straße 43

### Service- und Schadenzentrum

Ravensburg, Meersburger Str. 3

### Service-Zentren

Ulm, Deutschhausgasse 11-13

Augsburg, Steingasse 8

\* Weitere Angaben zum Anhang

# Lagebericht

---

## Geschäftsgebiet

Nach § 1 Abs. 2 der Satzung ist das Geschäftsgebiet das Gebiet des früheren Landes Württemberg mit Hohenzollern.

## Betriebene Versicherungszweige und -arten

### Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

#### UNFALLVERSICHERUNG

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
übrige und nicht aufgliederte Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

#### HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Privathaftpflichtversicherung  
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung  
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung  
übrige und nicht aufgliederte Allgemeine Haftpflichtversicherung

#### KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

#### SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

#### FEUER- UND SACHVERSICHERUNG

FEUERVERSICHERUNG

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG

#### SONSTIGE SACHVERSICHERUNGEN

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Technische Versicherungen  
Maschinenversicherung  
Elektronikversicherung  
Bauleistungsversicherung  
Sonstige Schadenversicherungen  
Ausstellungsversicherung  
Garderobenversicherung  
Musikinstrumentversicherung  
Kraftfahrtgepäckversicherung  
Reisegepäckversicherung

#### TRANSPORTVERSICHERUNG

Kaskoversicherung

#### BEISTANDSLEISTUNGSVERSICHERUNG

#### SONSTIGE VERSICHERUNGEN

Betriebsunterbrechungsversicherung  
Schlüsselverlustversicherung  
Allgefahrenversicherung  
Inhaltsversicherung  
Vertrauensschadenversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung von Körperschaften  
Bodenkaskoversicherung

#### Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

UNFALLVERSICHERUNG  
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG  
KRAFTFAHRTVERSICHERUNG  
LEITUNGSWASSERVERSICHERUNG  
VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG  
VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG  
VERTRAUENSCHADENVERSICHERUNG  
LUFTFAHRTVERSICHERUNG  
RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

Im Ausland wurden, wie in der Vergangenheit, keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

## Zum Unternehmen

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. wurde 1921 vom Württ. Städtetag als Unternehmen für die kommunale Haftpflichtversicherung gegründet. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sie sich zu einem Kompositversicherer, der erfolgreich – nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit – alle Versicherungsbedürfnisse der Städte, Gemeinden, Landkreise und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften im Geschäftsgebiet Württemberg mit Hohenzollern befriedigt. Nahezu alle Kommunen und kommunalen Einrichtungen in diesem Geschäftsgebiet haben ihre Risiken der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. in Deckung gegeben.

Daneben ist das Unternehmen auch mit seinem Angebot an natürliche Personen, die im öffentlichen Dienst beschäftigt sind, sehr erfolgreich und hat innerhalb dieser Kundengruppe einen hohen Marktanteil erzielt.

Die Hauptverwaltung befindet sich in Stuttgart, Tübinger Straße 43, ein Service- und Schadenzentrum in Ravensburg, Meersburger Str. 3, ein Service-Center in Ulm, Deutschhausgasse 11-13 und ein weiteres Service-Center in Augsburg, Steingasse 8.

Auch in diesem Berichtsjahr konnte der Versicherungsbedarf der Mitglieder aus dem Bereich der öffentlichen Einrichtungen wieder vollständig und preisgünstig befriedigt werden. Die Zahl der versicherten privaten Mitglieder wurde trotz des erreichten hohen Marktanteils weiter gesteigert.

Die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern war vertrauensvoll und erfolgreich.

Zur WGV-Gruppe, deren Obergesellschaft die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. ist, gehören u.a. die rasch wachsenden Versicherungsunternehmen WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, auf die rückwirkend zum 01.01.2005 die Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG verschmolzen wurde, und die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG. Die sehr befriedigenden Geschäftsergebnisse im Berichtsjahr sind in den Einzelberichten der Unternehmen dargestellt und im Konzernbericht zusammengefasst.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch in Deutschland verfestigt sich zusehends die wirtschaftliche Erholung. Die Jahreswachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes stieg im Jahresverlauf 2005 von 0,5 % auf 1,6 %. Gleichzeitig deuten verschiedene Stimmungsindikatoren einen weiteren Anstieg der wirtschaftlichen Aktivitäten im laufenden Jahr an. So stieg der ifo-Index von 96,2 Ende 2004 auf 105,4 Ende März 2006 an. Diese makroökonomischen Entwicklungen wurden begleitet durch entsprechende Bewegungen an den Kapitalmärkten. Die Aktien stiegen, gemessen am DAX, im Jahre 2005 um 27 % an und setzten ihren Aufwärtstrend auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2006 fort. Gleichzeitig setzte an den Rentenmärkten eine Erholung der Renditen ein, die sie von ihrem Tiefpunkt im September 2005 bis heute auf einem Niveau führten, welches deutlich über dem von Ende 2004 liegt.

Die Schaden- und Unfallversicherer verzeichneten nach vorläufiger Rechnung in 2005 wieder ein gutes versicherungstechnisches Gesamtergebnis mit einer leicht um 0,2 % auf 55,3 Milliarden EUR verminderten Prämieinnahme und einem um 0,8 % auf 39,7 Milliarden EUR moderat anziehenden Schadenaufwand. Dies deutet auf einen leichten Rückgang des versicherungstechnischen Gewinns hin. Für das Jahr 2006 werden weiter verhaltene Wachstumsaussichten gesehen. So drückt der hohe Grad der Marktdurchdringung und der intensive Preiswettbewerb weiterhin stark auf die Beiträge, so dass hier von einem Rückgang von 1,5 % auszugehen ist.

## Versicherungsgeschäft insgesamt

Das Geschäftsjahr 2005 der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. ist durch ein deutliches Zurückführen des konzerninternen übernommenen Versicherungsgeschäfts gekennzeichnet. Die verdienten Nettobeiträge sanken um 12,7 Mio. EUR (– 5,8 %) auf 206,1 Mio. EUR, desgleichen die Netto-Schadenaufwendungen um 7,0 Mio. EUR (– 4,0 %) auf 167,2 Mio. EUR. Die Netto-Versicherungsbetriebskosten sanken um 0,7 Mio. EUR (– 8,2 %) auf 8,3 Mio. EUR.

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 1.797.951 Versicherungsverträge; dies waren 21.560 Verträge oder 1,2 % mehr als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 7,2 Mio. EUR oder 2,9 % auf 259,9 Mio. EUR erhöht; die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 0,9 % auf 203,1 Mio. EUR.

Die Aufwendungen des Versicherungsbetriebs für das selbst abgeschlossene Geschäft betragen brutto 18,7 Mio. EUR (Vorjahr 16,2 Mio EUR). Der Anstieg resultiert in erster Linie aus der Änderung des Rechnungszinsfußes von 6 % auf 4 % bei der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Der Verwaltungskostensatz betrug 7,2 % (Vorjahr 6,4 %). Netto, das heißt nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, beträgt der Kostensatz 2,7 % (Vorjahr 0,9 %). Nicht ohne Stolz kann festgestellt werden, dass es auch im Berichtsjahr gelungen ist, die im Verhältnis zu anderen Versicherungsunternehmen niedrige Kostenbelastung aufrechtzuerhalten.

Aus dem im Geschäftsjahr 2005 erzielten versicherungstechnischen Überschuss können unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften 14,0 Mio. EUR den Rückstellungen für die satzungsgemäße Beitragsrückerstattung zugeführt werden. Den Mitgliedern werden damit durchschnittlich 5,4 % (im Vorjahr 5,2 %) der gebuchten Bruttobeiträge erstattet. Die Rückerstattungssätze sind auf den Seiten 32 und 33 dargestellt.

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft im Einzelnen

(Alle Angaben sind brutto und betreffen beim Schadenaufwand/Schadenquoten die Versicherungsfälle des Geschäftsjahres)

#### Unfall

In der **Unfallversicherung** erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 2,6 % auf 10,7 Mio. EUR. Die Sparten schließen mit Gewinn ab.

Die erfreuliche Bestandsentwicklung der **Allgemeinen Unfallversicherung** hat im Berichtsjahr angehalten. Bei einem um 0,9 % auf 105.083 gestiegenen Vertragsbestand erhöhten sich die gebuchten Beiträge

um 4,0 % auf 9,3 Mio EUR. Die Schadenquote sank von 94,5 % auf 86,4 %, eine Beitragsrückerstattung von 25 % (Vorjahr 25 %) ist möglich.

Wiederum günstig war der Verlauf der **Kraftfahrt-unfallversicherung** bei einer Schadenquote von 10,4 %. Allerdings lässt die Bestandsentwicklung dieser Versicherungsart zu wünschen übrig. Die Zahl der Verträge verringerte sich um 6,5 % auf 40.253. Die gebuchten Beiträge verringerten sich auf 1,4 Mio. (-5,7 %) EUR. Offensichtlich ziehen besonders private Mitglieder den Abschluss einer Allgemeinen Unfallversicherung vor. Bei der Beitragsrückerstattung kann es bei 50 % verbleiben.

#### Haftpflicht

In der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** erhöhte sich der Vertragsbestand um 4.326 auf 255.330 Verträge, hauptsächlich durch den Abschluss weiterer Privat-Haftpflichtversicherungen. In diesem Bereich bestehen auch in Zukunft noch weitere Wachstumsmöglichkeiten, während sich das Kommunalgeschäft naturgemäß nur mit dem sich ändernden Versicherungsbedarf der kommunalen Mitglieder entwickeln kann. Mit 36,4 Mio. EUR lagen die gebuchten Beiträge um 7,8 % höher als im Vorjahr. Die Schadenquote betrug 80,4 %.

Das Ergebnis ist zufriedenstellend. Es ist möglich, für Haftpflichtversicherungsverträge von juristischen Personen – mit Ausnahme der Arzt- und Krankenhaushaftpflichtversicherung – eine Beitragsrückerstattung von 15 % (Vorjahr 15 %) und in der Privathaftpflichtversicherung einschließlich der Berufshaftpflichtversicherung ohne Arzthaftpflichtversicherungen bei schadenfreiem Verlauf eine Beitragsrückerstattung von 15 % (Vorjahr 15 %) auszusütten.

#### Kraftfahrt

Die Versicherung von Kraftfahrzeugen mit der **Kraftfahrzeug-Haftpflicht-**, der **Fahrzeugvoll-** und der **Fahrzeugteilversicherung** ist mit Abstand das bedeutendste Geschäftsfeld. Wegen des hohen Marktanteils, der im Geschäftsgebiet bei dem satzungsgemäß versicherungsberechtigten Personenkreis erreicht wurde, ist ein höheres Bestandswachstum, als dies der Zunahme des gesamten Kraftfahrzeugbestands mit rund 0,7 % entspricht, schwer möglich. Dennoch stieg die Zahl der versicherten Fahrzeuge auf 530.392 (+ 1,5 %). Die gebuchten Beiträge sanken um 0,6 % auf 149,0 Mio. EUR, der Aufwand für Versicherungsfälle stieg um 4,5 % auf 142,2 Mio. EUR.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stieg die Vertragsanzahl um 1,5 % auf 530.392 Verträge; die gebuchte Beitragseinnahme sank um 1,3 % auf 85,7 Mio. EUR. Die Schadenaufwendungen erhöhten sich um 3,3 % auf 88,7 Mio. EUR. Die Schadenquote stieg von 98,9 % auf 103,5 %. Die Sparte schließt netto mit einem Verlust von 2,6 Mio. EUR ab, eine Beitragsrückerstattung ist deshalb nicht möglich.

Die **Fahrzeugvollversicherung** hat sich im Berichtsjahr erfreulich entwickelt. Bei einer Bestandssteigerung um 0,2 % auf 257.437 Verträge stiegen die gebuchten Beiträge ebenfalls um 0,2 % auf 53,6 Mio. EUR. Der Schadenaufwand hat sich um 5,9 % auf 47,0 Mio. EUR erhöht. Eine Beitragsrückerstattung entfällt.

In der **Fahrzeugteilversicherung** stieg die Vertragsanzahl um 0,8 % auf 154.240. Die gebuchten Beiträge lagen mit 9,7 Mio. EUR um 2,2 % höher als im Vorjahr. Die Schadenbelastung stieg um 13,3 % auf 6,5 Mio. EUR. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

### Feuer

In der Feuerversicherung beschränkt sich der Versicherungsbestand mit 1.760 Verträgen auf die Mobiliar- und die Waldbrandversicherung. Die gebuchten Beiträge lagen im Berichtsjahr 6,3 % höher bei 1,0 Mio. EUR. Mit einer Schadenquote von 40,3 % schließt die Sparte mit einem Überschuss ab, so dass in der Mobiliar-Feuerversicherung eine Beitragsrückerstattung von 10 % (wie im Vorjahr) und in der Waldbrandversicherung von 30 % (Vorjahr 25 %) möglich ist.

### Verbundene Hausrat

Die Verbundene Hausratversicherung weist seit Jahren eine erfreuliche Entwicklung auf. Bei einem Schadenverlauf mit einer Schadenquote von 45,1 % konnte der Bestand kontinuierlich um 1,0 % auf 168.115 Verträge gesteigert werden. Die gebuchten Beiträge stiegen um 3,0 % auf 9,5 Mio. EUR. Es ergibt sich ein Überschuss, der eine Beitragsrückerstattung wie im Vorjahr mit 30 % erlaubt.

### Verbundene Gebäude

In der Verbundenen Gebäudeversicherung für Wohngebäude erstreckt sich das gedeckte Risiko neben der Gebäude-Leitungswasserversicherung auch auf die Feuer- und Elementarschadenversicherung. Diese Erweiterungen wurden von den privaten Mitgliedern gut angenommen, weshalb der Versicherungsbestand im Berichtsjahr um 3,5 % auf 58.983 Verträge zugenommen hat. Die gebuchten Beiträge stiegen um 4,3 % auf 6,9 Mio. EUR bei einer Schadenquote von 79,9 % (Vorjahr 77,4 %). Die Sparte schließt nach

einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung leicht positiv ab. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

### Einbruchdiebstahl und Raub

Der Versicherungsbestand in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung ist um 126 auf 1.168 Verträge abgesunken. Dies ist die Folge der seit einigen Jahren angebotenen Inhaltsversicherung. Die gebuchten Beiträge sind um 10,8 % auf 1,1 Mio. EUR gesunken. Der Aufwand für Versicherungsfälle betrug 0,6 Mio. EUR, die Sparte schließt mit einem Gewinn ab. Dieser lässt im Abrechnungsverband der Sparkassen eine Beitragsrückerstattung von 45 % und bei den übrigen Mitgliedern von 15 %, beides wie im Vorjahr, zu.

### Leitungswasser

Der gebotene Versicherungsschutz erstreckt sich ganz überwiegend auf öffentliche Verwaltungsgebäude, Schulen und Krankenhäuser. Am Bilanzstichtag bestanden 1.442 Verträge, 302 weniger als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Zu begründen ist dies mit einer Umbuchung verschiedener Verträge in die „Sonstigen Versicherungen“. Ein tatsächlicher Bestandsabrieb fand nicht statt. Die gebuchten Beiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 16,8 % auf 1,4 Mio. EUR. Die Schadenbelastung stieg um 84,9 % auf 2,1 Mio. EUR, es ergab sich ein Verlust von 0,3 Mio. EUR. Die Beitragsrückerstattung muss entfallen (Vorjahr 25 %).

### Glas

Das Geschäftsvolumen in der Glasversicherung hat sich positiv entwickelt. Bei einer um 0,3 % auf 82.500 gestiegenen Anzahl von Versicherungsverträgen stiegen die gebuchten Beiträge auf 3,1 Mio. EUR (+ 1,1 %). Da die Versicherungsbedingungen in der Verbundenen Hausratversicherung das Glasbruchrisiko nicht enthalten, werden verstärkt Glasversicherungen von unseren privaten Mitgliedern abgeschlossen. Die Schadenquote stieg von 64,1 % auf 74,4 %. Die Sparte schließt mit einem Gewinn. Es kann eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 20 % (Vorjahr 30 %) gewährt werden.

### Technische Versicherungen

Unter den Technischen Versicherungen werden die Versicherungsarten Elektronik-, Bauleistungs- und Maschinenversicherung zusammengefasst. Der Vertragsbestand stieg um 0,1 % auf 4.591 Verträge. Die gebuchten Beiträge lagen bei 7,0 Mio. EUR und damit um 6,6 % höher als im Vorjahr. Der Schadenaufwand stieg von 4,1 Mio. EUR auf 4,5 Mio. EUR. Es ergaben

sich Gewinne, die in allen drei Versicherungsarten eine Beitragsrückerstattung von 25 % wie im Vorjahr möglich machen.

### Sonstige Schadenversicherungen

Bei dem Versicherungszweig „Sonstige Schadenversicherung“ sind besonders die Ausstellungs-, Garderoben- und Reisegepäckversicherung zu nennen. Hier bestanden 6.880 Verträge bei Bruttobeiträgen von 1,8 Mio. EUR. Alle schließen mit positivem Ergebnis ab. Die Beitragsrückerstattungen sind auf Seite 33 ersichtlich.

### Sonstige Versicherungen

Die **Betriebsunterbrechungsversicherung** umfasste 187 Verträge bei einem Beitrag von 0,7 Mio. EUR (+ 11,6 %). Die Schadenquote erhöhte sich wieder auf 25,1 % (Vorjahr 10,9 %). Die Beitragsrückerstattung beträgt 20 % (im Vorjahr 15 %).

Bei der **Inhaltsversicherung**, welche die Feuer-, Leitungswasser- und Einbruchdiebstahl- sowie Elementargefahren des Inventars umfasst, bestanden 1.483 Verträge (+ 73). Die Beiträge beliefen sich auf 4,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,7 Mio. EUR). Es konnte ein positives Ergebnis erzielt werden, das eine Beitragsrückerstattung von 20 % (Vorjahr 15 %) zulässt.

Bei der **Vertrauensschadenversicherung** besteht unser Versicherungsbestand aus Verträgen in der Vertrauensschadenversicherung sowie der Eigenschadenversicherung von Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts. Er umfasste 1.736 (Vorjahr 1.729) Verträge bei einem Beitragsvolumen von 9,5 Mio. EUR (+ 3,7 %). Der Schadenaufwand ging auf 7,2 Mio. EUR zurück. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,8 Mio. EUR ergab sich ein Gewinn, der für einzelne Abrechnungsverbände eine Beitragsrückerstattung zulässt, die auf Seite 33 ersichtlich ist.

Die **Verbundene Gebäudeversicherung von Körperschaften** wies Beiträge von 15,1 Mio. EUR (+ 23,2 %) bei 8.383 Verträgen (Vorjahr 8.256) auf. Der Aufwand für Versicherungsfälle stieg deutlich von 6,8 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR. Es ergab sich nach hoher Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein Verlust von 1,1 Mio. EUR.

### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Von der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, einigen befreundeten Versicherungsunternehmen und dem Pharmapool wurde Versicherungsgeschäft in der Unfall-, Haftpflicht, Kraftfahrt-, Leitungswasser-, Rechtsschutz-, Verbundenen Hausrat-, Verbundenen Gebäude-, Vertrauensschaden-, Luftfahrt- und Sonstige Versicherungen in Rückdeckung genommen. Die gebuchten Netto-Beiträge aus dieser aktiven Rückversicherung lagen im Berichtsjahr bei 12,1 Mio. EUR (– 62,9 %). Der Netto-Schadenaufwand sank um 69,5 % auf 6,0 Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 3,0 Mio. EUR (Vorjahr 6,7 Mio. EUR).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. EUR verblieb insgesamt ein Gewinn von 2,9 Mio. EUR, während im Vorjahr das Ergebnis ausgeglichen war. Nennenswerte Verluste fielen bei der Leitungswasser- und der Vertrauensschadenversicherung an, während die Allgemeine Unfall-, Allgemeine Haftpflicht-, die Kraftfahrt-, die Verbundene Hausrat- und die Verbundene Wohngebäudeversicherung zum Gesamtgewinn deutlich beitrugen.

### Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag 843,8 Mio. EUR. Sie lagen um 7,1 % höher als im Vorjahr. Die Kapitalerträge beliefen sich auf 38,1 Mio. EUR (Vorjahr 37,3 Mio. EUR). Die nach der Formel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 3,8 % (Vorjahr 4,1 %). Unter Schwankungen gingen die erzielbaren Renditen bei Neuanlagen nochmals durch die Entwicklung der Kapitalmärkte weiter zurück, die wesentlichen Beteiligungserträge aus 2004 sowie Erträge aus Gewinnabführungen für 2005 wurden bei der WGV Holding AG thesauriert und flossen damit nicht in die Kapitalerträge. Von der Möglichkeit, nach § 341 b HGB stille Lasten zu bilden, wurde kein Gebrauch gemacht. Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen betrug in 2005 vor technischem Zinsertrag 35,3 Mio. EUR (Vorjahr 34,0 Mio. EUR). Weitere Informationen zu diesem Bereich sind im Risikobericht enthalten.

### Jahresergebnis

Nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung von 14,0 Mio. EUR und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 8,0 Mio. EUR schließt das selbst abgeschlossene Geschäft mit einem Gewinn von 6,1 Mio. EUR (Vorjahr 10,4 Mio. EUR) und das

übernommene Geschäft mit einem Gewinn von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr 0,02 Mio. EUR) ab. Im allgemeinen Geschäft beträgt der Ertragssaldo aus Kapitalanlagen 34,1 Mio. EUR. Bei der Saldierung der übrigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Aufwendungen mit 0,4 Mio. EUR, so dass sich als Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ein Betrag von 42,8 Mio. EUR (Vorjahr 43,2 Mio. EUR) errechnet. Nach einem Steueraufwand von 16,8 Mio. EUR ergibt sich ein Jahresüberschuss von 26,0 Mio. EUR (Vorjahr 28,7 Mio. EUR), der in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG mit 2,6 Mio. EUR und in andere Gewinnrücklagen mit 23,4 Mio. EUR eingestellt wird. Die Verlustrücklage erreicht damit am 31.12.2005 einen Stand von 147,3 Mio. EUR.

## Risikobericht

### Künftige Entwicklungen und Risikomanagement

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) schreibt vor, über die Risiken der künftigen Entwicklung zu berichten und geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Ferner muss ein Überwachungssystem eingerichtet werden, um den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

### Organisation des Risikomanagements

Risiken können grundsätzlich in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen eines Unternehmens auftreten, deshalb gehören Risikoüberwachung und Steuerung von Risiken zur integralen Aufgabe des Risikomanagements. Anhand einer regelmäßigen Risikoinventur werden die wesentlichen Risiken in den betrieblichen Abläufen systematisch identifiziert, analysiert und bewertet. Dies liefert wichtige Anhaltspunkte für Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen einzelnen Risiken. Aus der Gesamtzahl der Risiken werden diejenigen herausgefiltert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Das Risikomanagement ist sowohl zentral als auch dezentral organisiert. Die Risikomanager sind verantwortlich für die Risikokontrolle und die Risiko-steuerung in ihren Fachbereichen. Sie beurteilen die Risikosituation und entwickeln geeignete Maßnahmen, um die erkannten Risiken beherrschbar zu machen. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die konzeptionelle Weiterentwicklung, die Berichterstattung und die Organisation des Risikomanagements.

Anhand von Steuerungs- und Kontrollsystemen wird regelmäßig geprüft, ob diese Systeme ausreichend dimensioniert sind, um das Gefährdungspotenzial zu verringern. Das Risikomanagement trägt dazu bei,

die gewonnenen Erkenntnisse in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess risikomindernd umzusetzen.

Das Risikomanagement wird nicht nur unter dem ausschließlichen Aspekt von "Vermeidung von Risiken", sondern soll auch als "Wahrnehmung von Chancen", verstanden werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind vor allem in den Risiken des Versicherungsgeschäfts, den Kapitalanlagen und den operationalen Bereichen denkbar.

### Versicherungstechnische Risiken

Der Schwerpunkt des Geschäfts liegt in regionaler Hinsicht im Gebiet Württemberg. Die Tätigkeit am Markt umfasst die Kommunalversicherung und die Versicherung der Angehörigen des öffentlichen Dienstes. Insgesamt kann die Risikosituation im Unternehmen als moderat eingestuft werden. Dies belegen sowohl die relevanten Risiko-Kennzahlen, als auch die Experteneinschätzungen aus den Fachbereichen im Rahmen des Risikomanagements.

Das aktive Rückversicherungsgeschäft wird überwiegend mit der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG betrieben. Die Risiken aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft sind durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen wirksam rückgedeckt. Der Rückversicherungsschutz wird laufend überwacht und es wird Wert darauf gelegt, eine Streuung der einzelnen Abgaben auf unterschiedliche Rückversicherungsunternehmen mit sehr guter Bonität zu erreichen.

Dem zufallsbedingten Schadenrisiko wird durch risikomindernde Annahmerichtlinien und Risikoselektion bei angemessener Risikoweitergabe im Rahmen der Rück- und Mitversicherung begegnet.

Das Prämienrisiko und das Risiko nicht ausreichend gebildeter Rückstellungen wird mit internen Bewertungen der Rückstellungen und einer Beurteilung der versicherungstechnischen Risiken anhand aktuarieller Methoden überwacht.

Insgesamt kann die Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung bei der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als weiterhin stabil bezeichnet werden. Die Nettoschadenquote stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an und liegt in 2005 bei 92,6 %. Das Abwicklungsergebnis verbesserte sich leicht auf 3,6 %.

Von Hagelstürmen und Überschwemmungen wurde die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. nur mäßig belastet. Flächendeckende Elementar-

schäden im Geschäftsgebiet blieben in 2005 aus. Sorge bereitet der wieder erstarkte Preiswettbewerb im Kraftfahrt-Geschäft und die damit verbundenen, aus aktuarieller Sicht oft untertarifert erscheinenden Preis-Angebote der Wettbewerber. Problematisch wird weiterhin die Entwicklung des Krankenhaus-haftpflicht-Geschäfts gesehen, aufgrund des schwer kalkulierbaren Spätschadenpotenzials und des daraus resultierenden Verlustrisikos.

Bei der Betrachtung der Eingangsschadenrückstellungen ergeben sich durchweg positive Abwicklungsergebnisse in den letzten 10 Jahren. Es wird deshalb von einer insgesamt ausreichenden und angemessenen Dotierung der Schadenrückstellungen ausgegangen.

Die Schadenquoten und die Abwicklungsergebnisse stellen sich folgendermaßen dar:

Jahr	Netto-Schadenaufwand in % der verdienten Netto-Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Eingangs- schadenrückstellung
1996	92,7	1,8
1997	88,7	2,5
1998	99,9	4,3
1999	102,4	5,7
2000	99,2	7,1
2001	94,6	6,3
2002	97,6	4,4
2003	93,8	5,0
2004	90,3	2,5
2005	92,6	3,6

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Es bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, mit einer Quote von 0,3 %, die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen Jahre beträgt 0,1 %, jeweils bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts zum 31.12.2005. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherern handelt es sich um Forderungen aus der Abrechnung des 4. Quartals, die inzwischen ausgeglichen bzw. verrechnet oder später fällig sind.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage des Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung des Versicherungsgeschäfts und der Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

### Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

### Marktpreisrisiken

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil des Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen wird durch Laufzeitmanagement begegnet. Die Bestände lauten, bis auf geringe Beimischungen, auf EURO, so dass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Die nachfolgende Szenarioanalyse zum 31.12.2005 umfasst die sowohl direkt als auch über Fonds gehaltene Aktien und festverzinsliche Wertpapiere. Bei den festverzinslichen Wertpapieren werden auch die im Anlagevermögen gehaltenen Papiere berücksichtigt, nicht aber Namenspapiere.

Anlageklasse	Szenario	Marktwertänderung in EUR
Aktien	Aktienkurse – 20 %	– 13,3 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg + 1 %	– 10,2 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditerückgang – 1 %	+ 10,8 Mio.

### **Bonitätsrisiken**

Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind 72,8 % enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im so genannten Investment-grade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind zu über 93 % im Investment-grade-Rating eingestuft.

Bei Anlageentscheidungen werden insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

### **Liquiditätsrisiken**

Diesen Risiken wird begegnet durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

### **Operationale Risiken**

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung, werden im Client-Server-Betrieb auf einem eigenen EDV-Verwaltungssystem "ICIS" (Insurance Company Information System) abgewickelt. Über die im Einsatz befindlichen EDV-Programme sind umfangreiche Programmdokumentationen vorhanden. Die Vertragsverwaltung und die Führung der Bestände sind mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich abgesichert. Die Möglichkeit, bei Datenverlust die Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren, ist gegeben. Alle EDV-Aktivitäten werden gebündelt – durch ein in Kooperation mit dem Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, betriebenes Rechenzentrum – durchgeführt. Hieraus ergeben sich Synergien in puncto Sicherheit und Wirtschaftlichkeit.

Derzeit sind keine grundsätzlichen rechtlichen oder wirtschaftlichen Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben könnten, bekannt. Die Innenrevision ist beauftragt, Prüfungen in allen relevanten Unternehmensbereichen durchzuführen. Ein Schwerpunkt der Prüfungen ist die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit bei der Schadenabwicklung. Auch werden in diesem Rahmen Sicherheitsmaßnahmen zur Unterbindung doloser Handlungen ergriffen.

Über ein ständig fortgeschriebenes Deckungskonzept besteht für das Unternehmen umfassender Versicherungsschutz.

Im IT-Bereich sind die größten Risiken wie Datenverlust, Brand, Sabotage und Ausfall der DV durch organisatorische und personelle Maßnahmen abgesichert.

Mit einem Management-Informationssystem (MIS) werden die wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäftsbetriebs überwacht. Das MIS bildet auch die Datenbasis für das interne Berichtswesen, anhand dessen die Entscheidungsfindung zur Risikominimierung abgeleitet wird.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 396,8 Mio EUR, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf 43,0 Mio. EUR. Damit ergibt sich eine deutliche Überdeckung, auch ohne noch vorhandene Sicherheitsreserven.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen wird, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

### **Dank an Mitarbeiter**

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben durch Fleiß und hohe Leistungsbereitschaft die ihnen im Berichtsjahr gestellten umfangreichen Aufgaben zuverlässig und erfolgreich erfüllt. Wir sprechen ihnen auch an dieser Stelle für die geleistete gute Arbeit, die zum Unternehmenserfolg beigetragen hat, Dank und Anerkennung aus. Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat war, wie in der Vergangenheit, sachlich und konstruktiv.

## Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen

Durch eine Verdoppelung der gebotenen Deckungssumme auf 100 Mio. EUR wurde im Berichtsjahr der Versicherungsschutz, der in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung geboten wird, wesentlich erweitert. Das für das Unternehmen damit verbundene Risiko wird in angemessenem Umfang an Rückversicherer weitergegeben.

Die im kommunalen Versicherungsgeschäft verwendeten Bedingungswerke in der Allgemeinen Haftpflicht- und in der Ausstellungsversicherung wurden entsprechend der Musterfassungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. überarbeitet.

Zur Schadenverhütung wurde im Berichtsjahr kommunalen Kunden und Mitgliedern erstmals das Unwetterwarnsystem „WIND“ (Weather Information on Demand) zur Nutzung angeboten. Das System ist eine gemeinsame Entwicklung der Firma meteomedia GmbH und des Fraunhofer-Instituts für Software- und Systemtechnik. Via SMS, Email oder Fax werden an kommunale Mitglieder und Kunden detaillierte regional und zeitlich exakt zugeordnete Unwetterprognosen nach einem Wetterprofil, das der Nutzer vorgibt, versandt. Das für Mitglieder und Kunden kostenlose Angebot erfreut sich reger Abnahme.

## Ausblick

Nach Schluss des Berichtsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten. In den ersten Monaten des Jahres 2006 konnte das Geschäft des Unternehmens weiterentwickelt werden.

Der Marktanteil des institutionellen Geschäfts in Württemberg lässt sich nicht mehr nennenswert steigern. Außerhalb des Geschäftsgebiets werden satzungsgemäß nur in Ausnahmefällen Versicherungsverträge abgeschlossen. Im Privatkundengeschäft können lediglich Angehörige des öffentlichen Dienstes in Württemberg versichert werden. Durch Privatisierungen und Personalabbau der öffentlichen Hand wird diese versicherbare Zielgruppe in Zukunft abnehmen.

Der seit Jahren im industriellen und gewerblichen Versicherungsgeschäft herrschende Preiswettbewerb wurde nunmehr auch auf die private Schaden- und Unfallversicherung übertragen. Besonders in der Kfz-Versicherung war es auch im Jahr 2006 erforderlich, die Tarife abzusenken, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Dies wird das Ergebnis in der Kfz-Versicherung belasten.

Im Privatkundengeschäft könnte das überarbeitete Versicherungsvertragsgesetz, das noch in diesem Jahr verabschiedet werden soll, den Vertrieb unserer Versicherungsprodukte erschweren. Es steht zu befürchten, dass das vom Unternehmen bisher überwiegend eingesetzte Policenmodell im Sinne von § 5 a VVG, nach dem der Versicherungsnehmer die Allgemeinen Versicherungsbedingungen und die Verbraucherinformationen erst mit der Police erhält, abgeschafft und durch aufwändigere Verfahren ersetzt wird.

Für die Jahre 2006 und 2007 wird deshalb nur ein geringes Bestands- und Beitragswachstum prognostiziert.

Der Schadenverlauf wird sich moderat entwickeln, sofern Großschäden durch flächendeckende Elementarschäden ausbleiben.

Durch die sehr solide Kapitalausstattung des Unternehmens und den damit verbundenen erheblichen nichttechnischen Erträgen wird für die nächsten zwei Geschäftsjahre trotz der schwierigen Marktverhältnisse von guten Jahresergebnissen ausgegangen.

Stuttgart, den 28. April 2006

Der Vorstand

Haug Hackbarth Remmler

**EDV made by WGV. Denn ein Unternehmen ist nur so effizient wie seine Technik.**

---

**Unsere hoch qualifizierten Experten für Informationstechnologie entwickeln modernste EDV-Lösungen, die exakt auf die Anforderungen der WGV und anderer Versicherungsunternehmen zugeschnitten sind.**

Durch die optimale technische Unterstützung und die innovative Versicherungs-Software ICIS können Verträge rationeller bearbeitet, effizienter verwaltet und Schadensfälle zügiger reguliert werden. Davon profitieren unsere Mitarbeiter und dank der Zeit- und Kostenersparnis ebenso unsere Kunden. Rationelles Arbeiten mit zeitgemäßer Technik und der effektive Support sorgen dafür, dass die WGV ihre starke Position in Zukunft weiter ausbauen kann.



# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005

## Aktiva

	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			66.719,00	117
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		45.797.300,56		42.979
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		122.944.016,77		120.977
III. Sonstige Kapitalanlagen		670.193.374,80		619.606
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		4.814.007,00		4.327
			843.748.699,13	787.889
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.683.404,19			533
2. Versicherungsvermittler	2.873.703,30			817
		4.557.107,49		1.350
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		14.892.964,10		10.234
davon an verbundene Unternehmen: EUR 809.298,75 (Vorjahr TEUR 1.134)				
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 1.624.507,60 (Vorjahr TEUR 1.387)				
III. Sonstige Forderungen		3.329.753,82		6.239
davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.556.110,38 (Vorjahr TEUR 1.397)				
			22.779.825,41	17.823
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		2.862.054,79		3.201
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		16.961.083,71		10.423
			19.823.138,50	13.624
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		7.631.565,09		6.960
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		3.091.194,26		4.280
			10.722.759,35	11.240
			<b>897.141.141,39</b>	<b>830.693</b>

## Passiva

	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Kapitalrücklage		162.523,33		162
II. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	147.315.437,07			144.708
2. andere Gewinnrücklagen	249.340.000,00			225.940
		396.655.437,07		370.648
			396.817.960,40	370.810
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.615.039,56			2.508
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	610.076,76			901
		2.004.962,80		1.607
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	571.001.652,92			543.657
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	223.128.052,00			216.219
		347.873.600,92		327.438
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	17.396.054,44			17.079
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		17.396.054,44		17.079
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		36.964.180,00		29.230
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	5.093.574,00			4.636
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	120.000,00			122
		4.973.574,00		4.514
			409.212.372,16	379.868
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		24.839.579,00		17.139
II. Steuerrückstellungen		2.648.000,00		0
III. Sonstige Rückstellungen		4.252.970,00		3.849
			31.740.549,00	20.988
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			20.692.962,08	17.272
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	31.543.159,25			31.862
2. Versicherungsvermittlern	1.157.577,15			1.671
		32.700.736,40		33.533
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			875.602,87	4.581
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 3.999)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten			5.061.273,83	3.594
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 2.692.879,73 (Vorjahr TEUR 1.373)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 159.933,05 (Vorjahr TEUR 117)				
davon aus Steuern: EUR 667.774,96 (Vorjahr TEUR 799)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 766.622,98 (Vorjahr TEUR 760)				
			38.637.613,10	41.708
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			39.684,65	47
			<b>897.141.141,39</b>	<b>830.693</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11 c VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, den 17. März 2006

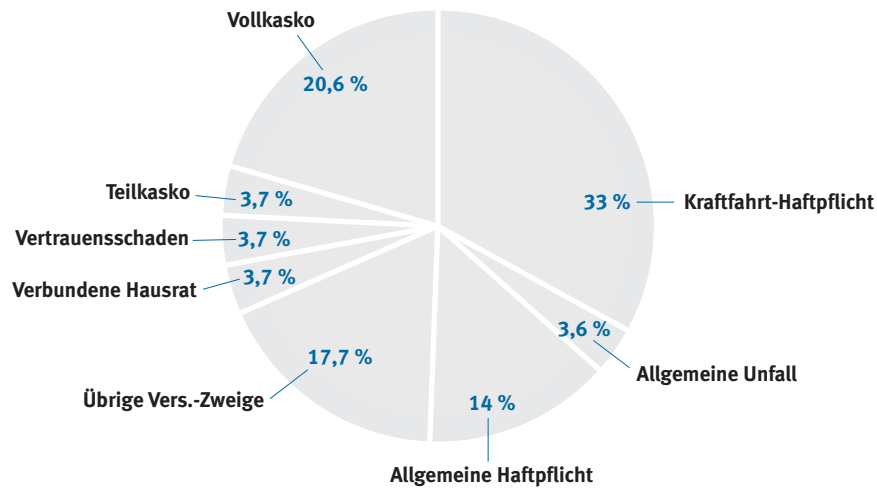
Walter  
Verantwortlicher Aktuar

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

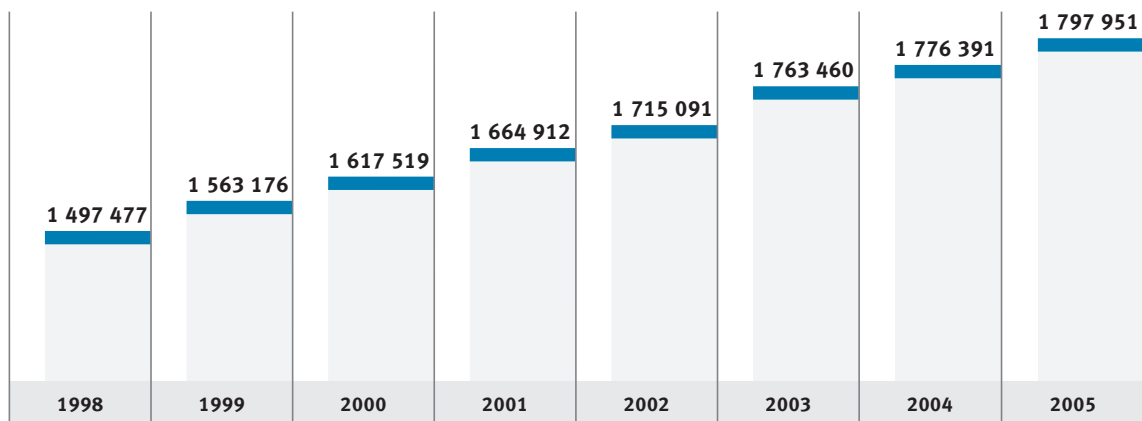
	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	272.005.535,51			285.153
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	65.534.495,08			66.267
		206.471.040,43		218.886
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-107.021,93			-94
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-290.822,09			-4
		-397.844,02		-98
			206.073.196,41	218.788
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			944.642,76	812
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			275.657,33	553
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	181.741.674,36			183.618
bb) Anteil der Rückversicherer	34.984.464,49			31.695
		146.757.209,87		151.923
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	27.344.775,23			37.205
bb) Anteil der Rückversicherer	6.908.835,00			-14.936
		20.435.940,23		22.269
			167.193.150,10	174.192
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-454.290,00	-4.030
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			14.020.000,00	13.190
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		21.708.008,29		22.917
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.385.522,91		13.854
			8.322.485,38	9.063
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			503.387,37	403
9. Zwischensumme			16.800.183,65	19.275
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-7.734.576,00	-8.891
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			9.065.607,65	10.384

	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
Übertrag:			9.065.607,65	10.384
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		25.678,57		23
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 200.254,71 (Vorjahr TEUR 17)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.976.515,52			3.076
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	30.596.133,56			30.560
		33.572.649,08		33.636
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.724.035,34		2.140
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.754.514,85		1.521
		38.076.877,84		37.320
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.515.527,70			1.896
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.129.689,46			1.172
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	152.322,68			281
		2.797.539,84		3.349
3. Technischer Zinsertrag		1.154.788,13		1.015
			34.124.549,87	32.956
4. Sonstige Erträge		35.471.935,61		33.921
5. Sonstige Aufwendungen		35.859.717,44		34.033
			-387.781,83	-112
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			42.802.375,69	43.228
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		16.657.308,41		14.356
8. Sonstige Steuern		137.726,16		149
			16.795.034,57	14.505
9. Jahresüberschuss			26.007.341,12	28.723
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		2.607.341,12		2.873
b) in andere Gewinnrücklagen		23.400.000,00		25.850
			26.007.341,12	28.723
11. Bilanzgewinn			0,00	0

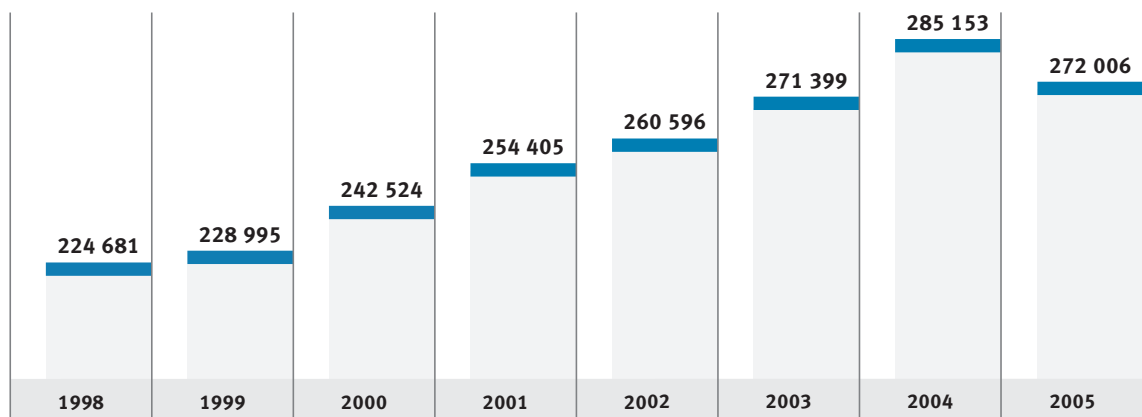
## Zusammensetzung der gebuchten Bruttobeiträge 2005 im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft



### Entwicklung der Anzahl der Verträge



### Entwicklung der Bruttobeiträge (in TEUR)

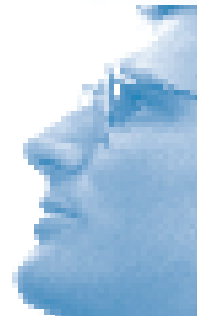


## Das Internet spart Zeit und Geld. Der Vorteil: ungewöhnlich hohe Rückzahlungen.

---

**Als modernes Dienstleistungsunternehmen wollen wir die Servicequalität laufend verbessern und noch kundenfreundlicher werden. Darum nutzen wir konsequent die Einsparpotenziale neuester Informationstechnologie.**

Dank Internet und unserem komfortablen Privatkundensystem wgv24 sind wir 24 Stunden am Tag für die Versicherten erreichbar. Online können wir Schadensmeldungen rasch und unbürokratisch bearbeiten, auf Anfragen schnell reagieren und viele Serviceleistungen einfach und kostenlos per Mausklick anbieten. Das spart nicht nur Papier und Porto, sondern auch Verwaltungskosten. Und das wiederum hilft uns dabei, die Beiträge niedrig zu halten und die Rentabilität zu steigern. Wie Sie es von der WGV gewohnt sind.



# Anhang

---

## Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgten nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen (§ 7 Abs. 1, 4 und 5 EStG).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden je nach Zweckbestimmung dem Umlauf- bzw. Anlagevermögen entsprechend § 341 b Abs. 2 HGB zugeordnet. Abschreibungen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip vorgenommen. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen sind grundsätzlich zu den Nennwerten angesetzt. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sowie andere Kapitalanlagen sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsvermittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Bei den Sachanlagen und Vorräten wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit den Anschaffungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen linearen Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter sind im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben worden. Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

## Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile wurden grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden, mit Ausnahme der Schulunfallversicherung, individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach den voraussichtlichen Aufwendungen ermittelt. Für die Schulunfallversicherung wurde die Rückstellung nach Erfahrungssätzen pauschal ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 1997 HUR für Männer bzw. Frauen mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrganggruppen gestaffelten Altersverschiebungen zugrunde. Nach Erkenntnissen der Deutschen Aktuarvereinigung hat die Sterblichkeitsverbesserung im Vergleich zu den bei der Herleitung der Sterbetafel DAV 1997 HUR getroffenen Annahmen weiter zugenommen. Deshalb wurde eine Anpassung der Renten-Deckungsrückstellung durch Erhöhung der Barwerte nach den Grundsätzen des Hinweises „Anpassung der Deckungsrückstellung für Haftpflicht- und Unfallrenten“ der Deutschen Aktuarvereinigung vom 30.11.2005 vorgenommen. Dieses Vorgehen wird auch von der Aufsichtsbehörde (vgl. VerBaFin 01/2006) für angemessen erachtet. Bei Rentenfällen mit Eintritt der Leistungsverpflichtung bis 30.06.2000 beträgt der Rechnungszins 4,0 %, bei Eintritt der Leistungsverpflichtung zwischen dem

01.07.2000 und dem 31.12.2003 beträgt er 3,25 %, sonst 2,75 %. Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973 berechnet. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer im selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft wurden vertragsgemäß ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung wurde nach der Anlage zu § 29 und die Pharrückstellung nach § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen berechnet.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsofperhilfe e. V. gemäß Mitteilung des Vereins gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 4 %.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

## Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2005

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	117	37	0	0	0	87	67
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	42.979	3.903	0	0	0	1.085	45.797
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	120.761	2.000	0	0	0	0	122.761
2. Beteiligungen	216	0	0	33	0	0	183
3. Summe B.II.	120.977	2.000	0	33	0	0	122.944
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	224.072	69.416	0	55.061	2.724	0	241.151
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	71.138	5.435	0	4.323	0	45	72.205
3. Hypotheken, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.177	0	0	346	0	0	831
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	79.375	5.402	0	2.500	0	0	82.277
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	206.209	72.670	0	42.819	0	0	236.060
c) Übrige Ausleihungen	34.545	0	0	0	0	0	34.545
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.090	34	0	0	0	0	3.124
6. Summe B.III.	619.606	152.957	0	105.049	2.724	45	670.193
insgesamt B.	783.562	158.860	0	105.082	2.724	1.130	838.934
insgesamt	783.679	158.897	0	105.082	2.724	1.217	839.001

## B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2005 TEUR 596.952 (Vorjahr TEUR 539.504). Dabei wurden die Grundstücke im Jahr 2005 mit dem Mittelwert aus Ertrags- und Sachwert bewertet. Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte mit

dem anteiligen Eigenkapital. Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Aktien, Investmentanteile, festverzinsliche und sonstige Wertpapiere wurden gemäß § 56 Abs. 2 RechVersV mit dem Börsenkurswert bewertet.

### B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke und Bauten mit einem Bilanzwert von EUR 32.186.424,00 werden im Rahmen unserer Tätigkeit überwiegend selbst genutzt. Dabei wurde der Bilanzwert mit 100 % angesetzt. Eine Aufteilung

des Bilanzwertes entsprechend dem Verhältnis der eigengenutzten zur insgesamt nutzbaren Fläche wurde wegen der untergeordneten Bedeutung nicht vorgenommen.

### B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen:</b>			
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH	66 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	19.373.318,84	370.671,26
WGV Holding AG	100,00	174.545.622,45	30.429.612,57

### E.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dem abgegrenzten Betrag ist mit EUR 3.012.932,00 das Agio für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen enthalten.

## Passiva

### A. Eigenkapital

II. Gewinnrücklagen	01.01.2005 EUR	Einstellung aus dem Jahresüberschuss EUR	31.12.2005 EUR
1. Verlustrücklage	144.708.095,95	2.607.341,12	147.315.437,07
2. andere Gewinnrücklagen	225.940.000,00	23.400.000,00	249.340.000,00
insgesamt	370.648.095,95	26.007.341,12	396.655.437,07

## B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr EUR Brutto	Vorjahr EUR Brutto
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	633.070.500,92	597.110.106,13
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	592.907.822,92	555.758.757,67
Unfall	20.272.068,08	15.111.397,25
Haftpflicht	196.344.538,61	188.556.388,87
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	259.397.059,17	242.354.755,91
Sonstige Kraftfahrt	13.656.403,25	11.375.417,81
Feuer und Sach	25.893.457,48	24.620.324,23
Sonstige Versicherungen	76.695.780,43	69.966.915,22
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	571.001.652,92	543.656.877,69
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	541.199.903,00	512.514.687,00
Unfall	16.580.177,00	14.960.513,00
Haftpflicht	180.947.300,00	174.668.167,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	258.857.736,00	241.899.807,00
Sonstige Kraftfahrt	8.389.748,00	7.838.051,00
Feuer und Sach	13.083.418,00	11.461.267,00
Sonstige Versicherungen	63.214.636,00	61.588.704,00
<b>IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	36.964.180,00	29.229.604,00
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	31.034.418,00	23.052.847,00
Unfall	0,00	0,00
Haftpflicht	11.021.150,00	9.550.624,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	0,00	0,00
Sonstige Kraftfahrt	4.849.229,00	3.133.461,00
Feuer und Sach	3.938.437,00	3.592.693,00
Sonstige Versicherungen	10.724.392,00	6.378.763,00

### C.III. Andere Rückstellungen, Sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit EUR 386.400,00, für Verwaltungskosten mit EUR 470.330,00, für Urlaubsverpflichtungen mit EUR 412.200,00, für Gleitzeitgut-

haben der Mitarbeiter mit EUR 717.450,00 und für Altersteilzeitleistungen mit EUR 2.193.090,00 ausgewiesen.

### E.I.1. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern

In dem Gesamtbetrag von EUR 31.543.159,25 sind als Verbindlichkeiten aus noch nicht abgehobener satzungsmäßiger Beitragsrückerstattung EUR 13.942.363,59 enthalten, die überwiegend mit den auf 01.01.2006 fällig gewordenen Beiträgen verrechnet wurden.

Außerdem sind hier die vorausempfangenen Beiträge für 2006 und Beitragserstattungen sowie Verbindlichkeiten aus Schadenzahlungen in Höhe von EUR 17.600.795,66 enthalten.

### F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit EUR 24.455,00 das abgegrenzte Disagio auf Namensschuldver-

schreibungen und Schuldscheinforderungen und mit EUR 15.229,65 vorausempfangene Mieten.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Beiträge

	<b>Gebuchte Bruttobeiträge EUR</b>	<b>Geschäftsjahr Verdiente Bruttobeiträge EUR</b>	<b>Verdiente Nettobeiträge EUR</b>
Versicherungsgeschäft gesamt	272.005.535,51	271.898.513,58	206.073.196,41
Selbst abgeschlossenes Versicherungs- geschäft gesamt	259.949.037,96	259.836.691,34	194.011.374,17
Unfall	10.725.808,04	10.552.378,97	7.095.025,75
Haftpflicht	36.399.103,70	36.417.451,45	19.355.726,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	85.727.003,30	85.677.948,04	66.386.555,07
Sonstige Kraftfahrt	63.287.635,94	63.265.115,50	61.219.491,49
Feuer und Sach	31.889.189,57	32.011.263,78	23.589.377,70
Sonstige Versicherungen	30.834.468,11	30.826.704,30	15.285.119,41
		<b>Vorjahr</b>	
	<b>Gebuchte Bruttobeiträge EUR</b>	<b>Verdiente Bruttobeiträge EUR</b>	<b>Verdiente Nettobeiträge EUR</b>
Versicherungsgeschäft gesamt	285.153.001,83	285.059.129,62	218.788.121,62
Selbst abgeschlossenes Versicherungs- geschäft gesamt	252.689.703,32	252.585.818,64	186.314.810,64
Unfall	10.449.062,81	10.443.209,86	7.059.685,65
Haftpflicht	33.779.104,77	33.756.496,33	16.844.134,84
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	86.846.913,53	86.830.817,77	67.525.067,34
Sonstige Kraftfahrt	62.995.225,45	62.991.948,70	60.656.927,57
Feuer und Sach	30.997.308,11	30.942.393,66	21.972.927,55
Sonstige Versicherungen	26.624.955,95	26.623.819,62	11.259.702,75

### 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hier sind insbesondere die Zinszuführungen zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung in dem selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversiche-

rungsgeschäft nach Abzug der an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen ausgewiesen.

### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	<b>Geschäftsjahr Brutto EUR</b>	<b>Vorjahr Brutto EUR</b>
Versicherungsgeschäft gesamt	209.086.449,59	220.822.755,88
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	203.057.889,51	201.150.487,39
Unfall	5.846.884,42	6.068.237,74
Haftpflicht	27.760.203,26	29.541.786,50
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	86.466.648,20	85.826.301,57
Sonstige Kraftfahrt	51.217.363,51	48.907.338,83
Feuer und Sach	17.133.536,08	15.634.650,53
Sonstige Versicherungen	14.017.041,38	14.654.922,02

## 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Der Betrag in 2005 betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

## 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr Brutto EUR	Vorjahr Brutto EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	21.708.008,29	22.917.603,96
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	18.735.019,64	16.204.172,30
Unfall	1.290.292,40	1.224.844,14
Haftpflicht	2.358.353,99	1.977.646,80
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	5.392.824,39	4.802.336,55
Sonstige Kraftfahrt	4.307.944,85	3.851.622,21
Feuer und Sach	3.078.842,75	2.565.832,73
Sonstige Versicherungen	2.006.857,67	1.524.778,62

Der Gesamtbetrag von EUR 21.708.008,29 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit EUR 11.949.100,98 und in Verwaltungsaufwendungen mit EUR 9.758.907,31.

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.882.160,96	2.587.184,65
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	145.694,46	269.651,00
3. Löhne und Gehälter	29.468.759,91	29.095.470,06
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.449.133,87	5.402.926,55
5. Aufwendungen für Altersversorgung	7.441.472,34	2.050.231,68
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>45.387.221,54</b>	<b>39.405.463,94</b>

Teilweise sind die Mitarbeiter auch für verbundene Unternehmen tätig.

## 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	9.065.607,65	10.384.366,81
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	6.140.269,45	10.364.010,82
Unfall	333.065,82	385.010,79
Haftpflicht	1.362.993,72	1.049.349,43
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-2.618.631,65	-587.936,72
Sonstige Kraftfahrt	4.032.609,91	4.866.550,94
Feuer und Sach	3.236.537,04	3.824.310,23
Sonstige Versicherungen	-251.960,87	794.032,20

### Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	-10.585.812,93	-5.786.054,48
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	-10.566.153,85	-5.786.567,75
Unfall	-284.210,66	-123.673,72
Haftpflicht	-384.656,81	2.047.774,73
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.015.582,04	2.740.559,77
Sonstige Kraftfahrt	-2.010.043,72	-2.452.371,13
Feuer und Sach	-2.710.858,42	-2.569.350,51
Sonstige Versicherungen	-8.186.214,73	-5.430.003,60

### Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Versicherungsgeschäft gesamt	1.797.951	1.776.391
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	1.797.951	1.776.391
Unfall	145.336	147.199
Haftpflicht	255.330	251.004
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	530.392	522.643
Sonstige Kraftfahrt	411.677	409.274
Feuer und Sach	327.313	333.319
Sonstige Versicherungen	10.781	12.044

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 4. Sonstige Erträge

In diesem Posten sind u.a. Erträge aus Dienstleistungen für andere Unternehmen in Höhe von EUR 34.631.750,81 enthalten.

### 5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind u. a. Aufwendungen für Dienstleistungen für andere Unternehmen in Höhe von EUR 32.937.514,78 ausgewiesen.

## Weitere Angaben

### Angaben zur satzungsgemäßen Beitragsrückerstattung (nur erfolgsabhängige)

Nach der Zustimmung des Aufsichtsrats wird der Mitgliederversammlung vorgeschlagen, gemäß § 15 der

Satzung an die Versicherten als freiwillige Beitragsrückerstattung auszuschütten:

in % der 2005 fällig gewordenen Beiträge	Geschäftsjahr %	Vorjahr %
Allgemeine Unfallversicherung **	25	25
Haftpflichtversicherung der Privatpersonen ohne Arzthaftpflichtversicherungen *	15	15
Haftpflichtversicherung der juristischen Personen ohne Arzt- und Krankenhaushaftpflichtversicherung	15	15
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung **	15	15
Kraftfahrtunfallversicherung bei mindestens einjähriger schadenfreier Vertragsdauer	50	50
Feuerversicherung ohne Waldbrandversicherung	10	10
Waldbrandversicherung	30	25
Verbundene Hausratversicherung **	30	30
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung ohne Sparkassen	15	15
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung der Sparkassen	45	45
Leitungswasserversicherung nach AWB	0	25
Glasversicherung **	20	30

\* bei schadenfreiem Verlauf im Jahr 2005

\*\* bei Privatpersonen nur für schadenfreie Verträge

in % der 2005 fällig gewordenen Beiträge	Geschäftsjahr %	Vorjahr %
Elektronikversicherung	25	25
Bauleistungsversicherung	25	25
Maschinenversicherung	25	25
Ausstellungsversicherung	35	30
Reisegepäckversicherung **	40	40
Sportboot-Kaskoversicherung**	40	40
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	20	15
Schlüsselverlustversicherung	10	40
Inhaltsversicherung	20	15
Vermögenseigenschadenversicherung der Körperschaften ohne Sparkassen	15	15
Vertrauensschadenversicherung der Körperschaften ohne Sparkassen	30	30
Musikinstrumente-, Kühlgüter- und Bodenkaskoversicherung	40	40

\*\* bei Privatpersonen nur für schadenfreie Verträge

Die Haftpflicht-, Unfall- und Garderobenversicherung für Schüler ist gegen Festprämie abgeschlossen und nimmt deshalb an der Beitragsrückerstattung nicht teil.

In den Versicherungszweigen bzw. -arten Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung, Vertrauensschadenversicherung der Sparkassen, Vermögenseigenschadenversicherung der Sparkassen, Garderobenversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung für Körperschaften, Verbundene Wohngebäudeversicherung, Bestandsleistungsverversicherung und der Allgefahrenversicherung kann keine Beitragsrückerstattung

vorgenommen werden. Die Kraftfahrtgepäckversicherung wird nicht mehr angeboten.

Schadenbehaftet sind Verträge, für die 2005 in der Kraftfahrtunfallversicherung erstmals eine Schadenszahlung erfolgt oder eine Schadenrückstellung gebildet worden ist. In den übrigen Versicherungszweigen sind solche Verträge schadenbehaftet, für die 2005 erstmals eine Schadenszahlung erfolgt ist.

Nach Beschlussfassung der Mitgliederversammlung werden die Rückerstattungsbeträge bei der Beitrags-erhebung in 2007 verrechnet oder ausbezahlt.

## Personalbericht

Unter der Leitung von 3 Vorstandsmitgliedern waren in unserem Unternehmen durchschnittlich beschäftigt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	599	603
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	96	85
Auszubildende	695	688
	21	21
Mitarbeiter Gesamt	<b>716</b>	<b>709</b>

## Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 7 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 121.177,00; der Vorstand erhielt EUR 777.108,72. Drei frühere Vorstandsmitglieder sowie die Hinterbliebene eines früheren Vorstandsmitgliedes erhielten EUR 426.593,11. Für die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder sowie an die Hinterbliebene eines früheren Vorstandsmitgliedes sind Rückstellungen gebildet; sie belaufen sich zum 31.12.2005 auf EUR 5.662.961,00.

## Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G., WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH, WGV-Informatik GmbH, WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH, alle mit Sitz in Stuttgart sowie WGV Holding AG, Ravensburg und RZB-Service GmbH, Karlsruhe

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen einbezogen sind.

Es bestehen zum Teil Beherrschungs-, Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge mit den konzerngehörenden Gesellschaften.

Der Konzernabschluss ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Registernummer HRB 547 erhältlich.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen.

Desweiteren besteht eine Verpflichtung aus einem Grundstückskaufvertrag über EUR 2.937.400,00, fällig zum 01.01.2007 bei Übergang von Nutzen und Lasten.

Stuttgart, den 28. April 2006

### **Württembergische Gemeinde-Versicherung auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Haug Hackbarth Remmler

# Bestätigungsvermerk

---

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über

das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 02. Mai 2006

**Wirtschaftstreuhand GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kleinle  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2005 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers vom 02. Mai 2006 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 20. Juni 2006 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand erstatteten Konzernlagebericht und den Konzernabschluss 2005 geprüft und gebilligt.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus. Den kommunalen und privaten Mitgliedern dankt er für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Stuttgart, den 20. Juni 2006

Der Aufsichtsrat

Helmut Jahn  
Vorsitzender

# Geschäftsbericht 2005

**WGV-Schwäbische  
Allgemeine Versicherung AG**

Tübinger Straße 43, 70178 Stuttgart

**Lebenslanges Lernen wird bei uns schon lange praktiziert. Und zwar täglich.**

---

**Denn nur die ständige Qualifizierung und Weiterbildung garantiert uns und damit auch unseren Kunden den entscheidenden Vorsprung im Markt.**

Kontinuierliche Schulungen sichern die außergewöhnlich hohe Fachkompetenz von mehr als 700 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innendienst und über 500 im nebenberuflichen Außendienst. Unsere Führungskräfte sind sich ihrer großen Verantwortung für den Unternehmenserfolg bewusst. Offener Dialog, Integrität, Kundenorientierung und Leistungsbereitschaft bestimmen die stetige Optimierung der Führungskultur innerhalb der WGV. Besonders am Herzen liegt uns die Förderung von talentierten Nachwuchskräften. Denn sie werden mit uns die Zukunft erfolgreich gestalten.



#### Aufsichtsrat\*

**Dr. Eugen Schmid**  
Oberbürgermeister i.R. der  
Universitätsstadt Tübingen,  
— Vorsitzender —

**Otwin Brucker**  
Bürgermeister i.R. der  
Gemeinde Pliezhausen,  
— stellvertretender  
Vorsitzender —

**Rudi Ege**  
Abteilungsleiter, Schorndorf

**Werner Stöckle**  
Bürgermeister der  
Gemeinde Wangen

**Jürgen Teufel**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Pforzheim Calw

**Dr. Edgar Wais**  
Landrat i.R. des  
Landkreises Reutlingen

#### Rechtsschutz-Fachbeirat

**Dr. Mathias Banck**  
Geschäftsführer des  
Kommunalen Schadenausgleichs  
Schleswig-Holstein, Kiel

**Dr. Bernd Kathe**  
Mitglied des Vorstands der OKV  
— Ostdeutsche Kommunalversi-  
cherung a.G., Berlin

**Harald Michael Klein**  
Geschäftsführer des  
Kommunalen Schadenausgleichs  
der Länder Brandenburg,  
Mecklenburg-Vorpommern,  
Sachsen, Sachsen-Anhalt und  
Thüringen, Berlin

**Ralf Leimkühler**  
stv. Geschäftsführer Sächsischer  
Städte- und Gemeindetag,  
Dresden

**Dr. Jürgen Meier**  
Geschäftsführender Direktor  
des Autoschadenausgleichs  
Deutscher Gemeinden und  
Gemeindeverbände, Köln

**Wilhelm Ohlendorf**  
Geschäftsführender Direktor des  
Kommunalen Schadenausgleichs  
Hannover, Hannover

**Klaus-Detlev Urban**  
Geschäftsführer des  
Haftpflichtverbands öffentlicher  
Verkehrsbetriebe, Dortmund

**Thomas Uylen**  
Mitglied des Vorstands der  
GVV-Privatversicherung AG, Köln

#### Vorstand\*

**Hans-Joachim Haug**  
Stuttgart,  
Vorsitzender

**Klaus Hackbarth**  
Fellbach,  
stellvertretender Vorsitzender

**Bernd Remmler**  
Stuttgart

#### Abschlussprüfer

**Wirtschaftstreuhand GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft,  
Stuttgart

#### Verantwortlicher Aktuar

**Manfred Walter**  
Diplom-Mathematiker,  
Vaihingen (Enz)

\* Weitere Angaben zum Anhang

# Lagebericht

---

## Geschäftsgebiet

Nach § 1 Abs. 3 der Satzung ist Geschäftsgebiet die Bundesrepublik Deutschland.

## Betriebene Versicherungszweige und -arten

### Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

#### UNFALLVERSICHERUNG

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
übrige und nicht aufgegliederte  
Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

#### HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Privathaftpflichtversicherung  
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung  
übrige und nicht aufgegliederte  
Allgemeine Haftpflichtversicherung

#### KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

#### SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

#### RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

#### FEUER- UND SACHVERSICHERUNG

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG

SONSTIGE SACHVERSICHERUNGEN  
Glasversicherung

#### BEISTANDSLEISTUNGSVERSICHERUNG

#### Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

UNFALLVERSICHERUNG  
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG  
KRAFTFAHRTVERSICHERUNG  
FEUERVERSICHERUNG  
EINBRUCHDIEBSTAHL- UND RAUBVERSICHERUNG  
VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG  
VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG  
TECHNISCHE VERSICHERUNGEN  
BETRIEBSUNTERBRECHUNGSVERSICHERUNG  
SONSTIGE SCHADENVERSICHERUNG  
Sonstige Sachschadenversicherung  
Vertrauensschadenversicherung

Im Ausland wurden wie in der Vergangenheit keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch in Deutschland verfestigt sich zusehends die wirtschaftliche Erholung. Die Jahreswachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes stieg im Jahresverlauf 2005 von 0,5 % auf 1,6 %. Gleichzeitig deuten verschiedene Stimmungsindikatoren einen weiteren Anstieg der wirtschaftlichen Aktivitäten im laufenden Jahr an. So stieg der ifo-Index von 96,2 Ende 2004 auf 105,4 Ende März 2006 an. Diese makroökonomischen Entwicklungen wurden begleitet durch entsprechende Bewegungen an den Kapitalmärkten. Die Aktien stiegen, gemessen am DAX, im Jahre 2005 um 27 % an und setzten ihren Aufwärtstrend auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2006 fort. Gleichzeitig setzte an den Rentenmärkten eine Erholung der Renditen ein, die sie von ihrem Tiefpunkt im September 2005 bis heute auf ein Niveau führten, welches deutlich über dem von Ende 2004 liegt.

Die Schaden- und Unfallversicherer verzeichneten nach vorläufiger Rechnung in 2005 wieder ein gutes versicherungstechnisches Gesamtergebnis mit einer leicht um 0,2 % auf 55,3 Milliarden EUR verminderten Prämieinnahme und einem um 0,8 % auf 39,7 Milliarden EUR moderat anziehenden Schadenaufwand. Dies deutet auf einen leichten Rückgang des versicherungstechnischen Gewinns hin. Für das laufende Jahr werden weiter verhaltene Wachstumsaussichten gesehen. So drückt der hohe Grad der Marktdurchdringung und der intensive Preiswettbewerb weiterhin stark auf den Umsatz, so dass hier von einem Rückgang von 1,5 % auszugehen ist.

## Versicherungsgeschäft insgesamt

Rückwirkend zum 01.01.2005 wurde die Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG, Stuttgart, auf das Unternehmen verschmolzen, wodurch sich wesentliche Änderungen gegenüber dem Geschäftsbericht 2004 ergeben. Zur besseren Vergleichbarkeit enthalten die Vorjahresangaben in Lagebericht und Anhang angepasste Zahlen der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG und der Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG zum 31.12.2004.

Das achtundzwanzigste Geschäftsjahr der Gesellschaft ist durch ein gutes Bestandswachstum mit steigenden Beitragseinnahmen und verschlechtertem Schadenverlauf gekennzeichnet. Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 11,1 Mio. EUR auf 193,9 Mio. EUR. Die Netto-Schadenaufwendungen stiegen um 17,8 Mio. EUR auf 158,4 Mio. EUR, die Netto-Versicherungsbetriebskosten um 4,6 Mio. EUR auf 16,6 Mio. EUR.

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt

Am Bilanzstichtag umfasste der Versicherungsbestand 1.786.198 Verträge; dies sind 56.269 (3,3 %) mehr als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 5,0 Mio. EUR (2,4 %) auf 213,4 Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto betragen im Berichtsjahr 174,3 Mio. EUR. Dies bedeutet einen Zuwachs von 5,7 %. Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft stiegen auf 16,8 Mio. EUR. Der Verwaltungskostensatz lag damit bei 7,9 % (Vorjahr 6,5 %). Netto, d. h. unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherung, ergibt sich wegen der erhaltenen Rückversicherungsprovision ein Kostensatz von 7,2 % (Vorjahr 3,5 %). Die Erhöhung ergibt sich aus der Verrechnung des Mehraufwands bei der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. durch die Änderung des Rechnungszinsfußes von 6 % auf 4 % bei der Rückstellung für Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen und aus Änderungen in der Rückversicherungspolitik.

Aus dem im Geschäftsjahr erzielten versicherungstechnischen Ergebnis werden unter Beachtung steuerlicher Vorschriften 4,0 Mio. EUR der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Dies sind 1,9 % (Vorjahr 2,0 %) der gebuchten Bruttobeiträge. Die Rückerstattungssätze sind auf Seite 58 dargestellt.

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft im Einzelnen

(Alle Angaben sind brutto und betreffen beim Schadenaufwand/Schadenquoten die Versicherungsfälle des Geschäftsjahres)

In der **Unfallversicherung** insgesamt erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 4,1 % auf 4,6 Mio. EUR.

Dabei konnte in der **Allgemeinen Unfallversicherung** der Bestand um 1.449 (3,1 %) auf 48.497 Verträge erhöht werden. Die gebuchten Beiträge stiegen auf 3,8 Mio. EUR.

In der **Kraftfahrtunfallversicherung** mit 20.899 Verträgen gab es einen Bestandsrückgang von 6,1 %. Die Beiträge betragen 0,8 Mio. EUR (– 6,3 %). Der Schadenaufwand lag insgesamt bei 0,1 Mio. EUR.

Es ergab sich jeweils ein Gewinn. Dieser ermöglicht, in der Allgemeinen Unfallversicherung eine Beitragsrückerstattung von 15 % (Vorjahr 25 %) und in der Kraftfahrtunfallversicherung von 40 % (Vorjahr 40 %).

In der **Haftpflichtversicherung** besteht das Geschäft ganz überwiegend aus Privathaftpflichtversicherungen. Es ist im Berichtsjahr gelungen, den Bestand um 18.591 (7,0 %) auf 285.482 Verträge zu erhöhen. Die gebuchten Beiträge stiegen um 12,5 % auf 13,2 Mio. EUR. Die Schadenquote lag bei 68,5 % (Vorjahr 70,9 %). Es liegt ein Gewinn von 1,2 Mio. EUR nach Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung vor. Eine Beitragsrückerstattung von 10 % (Vorjahr 10 %) ist möglich.

Die Versicherung von Kraftfahrzeugen mit der **Kraftfahrzeug-Haftpflicht-**, der **Fahrzeugvoll-** und der **Fahrzeugteilversicherung** ist mit einem Bruttobeitragsanteil von 70,1 % am selbst abgeschlossenen Geschäft das bedeutendste Geschäftsfeld. Trotz des schwierigen Umfelds konnte der Bestand an versicherten Kraftfahrzeugen um 3.582 (0,8 %) auf 432.790 erhöht werden. Dies liegt leicht über dem Marktdurchschnitt von rund 0,7 %. Die gebuchten Beiträge ermäßigten sich um 0,6 Mio. EUR (0,4 %) auf 149,6 Mio. EUR.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** ermäßigten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 0,9 % auf 91,3 Mio. EUR. Die Schadenaufwendungen lagen mit 83,2 Mio. EUR um 4,4 % höher als im Vorjahr. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung mit 1,3 Mio. EUR ergibt sich ein Gewinn.

In der **Fahrzeugvollversicherung** konnte die Vertragsanzahl um 0,9 % auf 179.746 Verträge gesteigert werden, die Beiträge blieben bei 46,1 Mio. EUR. Die Schadenaufwendungen lagen bei 37,9 Mio. EUR und waren damit um 0,9 % höher als im Vorjahr. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein Gewinn von 3,5 Mio. EUR.

In der **Fahrzeugteilversicherung** ergab sich eine Steigerung der Bruttobeiträge von 2,4 % auf 12,3 Mio. EUR bei einem nahezu gleichbleibenden Vertragsbestand. Die Schadenaufwendungen sind um 10,7 % auf 8,2 Mio. EUR gestiegen. Es ergab sich nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein geringer Verlust.

Der Versicherungsbestand der **Rechtsschutzversicherung** konnte von 346.888 auf 368.067 Verträge ausgeweitet werden. Dies entspricht einer über dem Marktdurchschnitt liegenden Steigerungsrate von 6,1 %. Die Zahl der Versicherungsverträge nach den ARB hat sich um 21.120 Verträge und nach den ÖRB um 59 Verträge erhöht. Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 2,4 Mio. EUR (9,0 %) auf 28,9 Mio. EUR gestiegen.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. EUR auf 26,0 Mio. EUR (6,7 %) erhöht. Es ergab sich ein Verlust von 1,3 Mio. EUR.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** betragen die gebuchten Beiträge des Berichtsjahres 8,5 Mio. EUR bei einem Steigerungssatz von 6,7 %. Der Bestand wuchs um 4.774 (4,2 %) auf 118.735 Verträge. Bei einer gegenüber dem Vorjahr von 37,1 % auf 35,9 % gefallenen Schadenquote ergab sich ein positives Ergebnis. Eine Beitragsrückerstattung von 20 % (Vorjahr 20 %) ist möglich.

Einen in diesem Jahr wieder zufriedenstellenden Schadenverlauf bei einem starken Bestandswachstum nahm im Berichtsjahr die **Verbundene Wohngebäudeversicherung**, bei der sich das Risiko neben der Gebäude-Leitungswasserversicherung auch auf die Feuer- und Elementarschadenversicherung erstreckt. Bei einem Bestand von 45.715 Verträgen (+ 9,5 %) lagen die gebuchten Beiträge bei 6,4 Mio. EUR (+ 15,6 %), die Schadenaufwendungen betragen 5,1 Mio. EUR (+ 33,4 %), so dass sich nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein leichter Gewinn ergibt. Eine Beitragsrückerstattung von 5 % (Vorjahr 5 %) ist deshalb möglich.

Die **Glasversicherung** wies einen geringen Zuwachs mit gebuchten Beiträgen von 1,1 Mio. EUR auf. Der Schadenverlauf war zufriedenstellend, eine Beitragsrückerstattung von 20 % (Vorjahr 20 %) ist möglich.

## In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde umgebaut und wies eine um 59,6 % niedrigere verdiente Netto-Beitragseinnahme von 11,1 Mio. EUR auf. Es handelt sich ausschließlich um Rückversicherungsverträge mit der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. Insgesamt war der Brutto-Schadenverlauf gegenüber dem Vorjahr mit um 63,7 % geringeren Aufwendungen von 4,5 Mio. EUR zufrieden stellend. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 3,8 Mio. EUR schloss das versicherungstechnische Geschäft mit einem Gewinn von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) ab.

## Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen stiegen auf 471,0 Mio. EUR (Steigerungsrate 7,7 %), die Kapitalerträge ermäßigten sich um 3,4 % auf 24,1 Mio. EUR. Nach der Verbandsformel berechnet beträgt die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen 4,5 % (Vorjahr 5,0 %). Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen beträgt in 2005 vor technischem Zinsertrag 23,0 Mio. EUR (Vorjahr 22,1 Mio. EUR). Unter Schwankungen gingen die erzielbaren Renditen bei Neuanlagen nochmals durch die Entwicklung der Kapitalmärkte weiter zurück. Von der Möglichkeit, nach § 341 b HGB Stille Lasten zu bilden, wurde in geringem Umfang Gebrauch gemacht.

## Jahresergebnis

Nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung von 4,0 Mio. EUR und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 3,5 Mio. EUR schließt das selbst abgeschlossene Geschäft mit einem Gewinn von 8,4 Mio. EUR (Vorjahr 11,3 Mio. EUR) und das übernommene Geschäft mit einem Gewinn von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) ab. Im allgemeinen Geschäft beträgt der Ertragssaldo aus Kapitalanlagen 22,6 Mio. EUR. Bei der Saldierung der übrigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Aufwendungen mit 0,4 Mio. EUR, so dass sich als Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ein Betrag von 36,8 Mio. EUR (Vorjahr 32,5 Mio. EUR) errechnet. Nach einem Steueraufwand von 8,8 Mio. EUR wird der sich ergebende Überschussbetrag von 28,0 Mio. EUR im Rahmen eines Gewinnabführungsvertrages abgeführt.

## Risikobericht

### Versicherungstechnische Risiken

Im Berichtsjahr wurde die Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG auf die WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG verschmolzen. Das begleitende Risikomanagement wurde der geänderten Struktur angeglichen.

Die WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG ist nun bundesweit als Schaden-, Rechtsschutz- und Unfallversicherer, schwerpunktmäßig im Privatkundengeschäft, tätig. Die generellen Risiken werden in diesen Geschäftsfeldern als mäßig gefahren geneigt eingestuft. Dennoch werden umfangreiche Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen. Dem zufallsbedingten Schadenrisiko wird durch enge Annahmerichtlinien und Risikoselektion bei angemessener Risikoweitergabe im Rahmen der Rück- und Mitversicherung begegnet.

Die Nettoschadenquote bei der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG beläuft sich inklusive der übertragenen Rechtsschutzbestände auf erfreuliche 85,8%.

Die positive Entwicklung der letzten Jahre wird jedoch aufgrund eines wieder verschärften Preiswettbewerbs in der KFZ-Versicherung, dem sich das Unternehmen nicht entziehen kann, zumindest vorläufig ein Ende nehmen.

Als problematisch erweisen sich die erheblichen Kostensteigerungen der Rechtsanwaltsgebühren, aufgrund des ab 1. Juli 2004 geltenden Rechtsanwaltsgebühren-Gesetzes in der Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung. Aktuarielle Prognosen lassen auf eine erhöhte Schadenlast in den kommenden Jahren schließen. Mögliche Beitragsanpassungen können die erwartete Schadenentwicklung nur zeitverzögert auffangen.

Von starken Elementarschäden wurde das Unternehmen in 2005 verschont. Jedoch wird in den Prognosen zum Klimawandel und der daraus drohenden Zunahme von Naturkatastrophen ein erhöhtes Risikopotential gesehen. Der versicherungstechnische Risikoausgleich der Bestände könnte dadurch erschwert werden. Deshalb wird laufend der Rückversicherungsschutz überprüft und gegebenenfalls an die veränderten Bedingungen angepasst. In der Entlastung der Spitzenschadenquoten zwischen brutto und netto wird festgestellt, dass die Rückversicherungsprogramme bedarfsgerecht greifen.

In den letzten 10 Jahren ergaben sich durchweg positive Abwicklungsergebnisse in Bezug auf die Eingangsschadenrückstellungen. Deshalb wird von einer insgesamt ausreichenden und angemessenen Dotierung der Schadenrückstellungen ausgegangen.

Jahr	Netto-Schadenaufwand in % der verdienten Netto-Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung
1996	86,8	3,8
1997	85,8	4,1
1998	98,3	3,1
1999	92,3	3,7
2000	94,5	6,7
2001	87,4	1,6
2002	92,1	2,3
2003	86,3	4,4
2004	82,9	0,8
2005 *)	85,8	1,2

\*) ab 2005 inkl. Rechtsschutz

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Es bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, mit einer Quote von 0,7%, die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre beträgt 0,2 %, jeweils bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts zum 31.12.2005. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherern handelt es sich um Forderungen aus der Abrechnung des 4. Quartals, die inzwischen ausgeglichen bzw. verrechnet oder später fällig sind.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage des Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung des Versicherungsgeschäfts und der Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

### Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen, der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

### Marktpreisrisiken

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil des Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen wird durch Laufzeitmanagement begegnet. Die Bestände lauten, bis auf geringe Beimischungen, auf EURO, so dass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Die nachfolgende Szenarioanalyse zum 31.12.2005 umfasst sowohl direkt als auch über Fonds gehaltene Aktien und festverzinsliche Wertpapiere. Bei den festverzinslichen Wertpapieren werden auch die im Anlagevermögen gehaltenen Papiere berücksichtigt, nicht aber Namenspapiere.

Anlageklasse	Szenario	Marktwertänderung in EUR
Aktien	Aktienkurse – 20 %	– 9,0 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg + 1 %	– 5,5 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditerückgang – 1 %	+ 5,9 Mio.

### Bonitätsrisiken

Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind 72,9 % enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im so genannten Investmentgrade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind zu über 93 % im Investmentgrade-Rating eingestuft. Es werden bei Anlageentscheidungen insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

**Liquiditätsrisiken**

Diesen Risiken wird begegnet durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

**Operationale Risiken**

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung, werden im Client-Server-Betrieb auf einem eigenen EDV-Verwaltungssystem "ICIS" (Insurance Company Information System) abgewickelt. Über die im Einsatz befindlichen EDV-Programme sind umfangreiche Programmdokumentationen vorhanden. Die Vertragsverwaltung und die Führung der Bestände sind mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich abgesichert. Die Möglichkeit, bei Datenverlust die Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren, ist gegeben. Alle EDV-Aktivitäten werden gebündelt – durch ein in Kooperation mit dem Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, betriebenes Rechenzentrum – durchgeführt. Hieraus ergeben sich Synergien in puncto Sicherheit und Wirtschaftlichkeit.

Derzeit sind keine grundsätzlichen rechtlichen oder wirtschaftlichen Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben könnten, bekannt.

Die Innenrevision ist beauftragt, Prüfungen in allen relevanten Unternehmensbereichen durchzuführen. Ein Schwerpunkt der Prüfungen ist die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit bei der Schadenabwicklung. Auch werden in diesem Rahmen Sicherheitsmaßnahmen zur Unterbindung doloser Handlungen ergriffen.

Über ein ständig fortgeschriebenes Deckungskonzept besteht für das Unternehmen umfassender Versicherungsschutz.

Im IT-Bereich sind die größten Risiken wie Datenverlust, Brand, Sabotage und Ausfall der DV durch organisatorische und personelle Maßnahmen abgesichert.

Mit dem Management-Informationssystem (MIS) werden die wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts überwacht. Das MIS bildet auch die Datenbasis für das interne Berichtswesen, anhand dessen die Entscheidungsfindung zur Risikominimierung abgeleitet wird.

**Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 102,3 Mio. EUR, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf 31,3 Mio. EUR. Damit ergibt sich eine deutliche Überdeckung, auch ohne noch vorhandene Sicherheitsreserven.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen wird, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

**Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen**

Durch eine Verdoppelung der gebotenen Deckungssumme auf 100 Mio. EUR wurde im Berichtsjahr der Versicherungsschutz, der in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht geboten wird, wesentlich erweitert. Das für das Unternehmen damit verbundene Risiko wird in angemessenem Umfang an Rückversicherer weitergegeben.

Der Umfang der Kommunal-Rechtsschutzversicherung wurde den Anforderungen, die das Rechtsanwaltsvergütungsgesetz brachte, angepasst. Dazu war es notwendig, die angebotenen Versicherungssummen, die sich nunmehr auf 100.000,00 EUR belaufen, zu verdoppeln. Um die Wirksamkeit des Versicherungsschutzes nicht zu beeinträchtigen, war dies auch in der Spezial-Straf-Rechtsschutzversicherung der Sparkassen erforderlich. In diesem Zusammenhang wurde bei diesem Produkt der Versicherungsschutz nochmals erweitert und auch auf Verfahren vor Verfassungsgerichten und Untersuchungsausschüssen ausgedehnt.

## Ausblick

Das Unternehmen zeichnet Schaden- und Unfallversicherungsverträge im ganzen Bundesgebiet. Besonders außerhalb von Württemberg werden für die nächsten Jahre noch erhebliche Bestandwachstumspotentiale gesehen. Diese sollen durch verschiedene Vertriebsaktivitäten erschlossen werden. Beispielsweise ist beabsichtigt, durch Eröffnung von zwei Geschäftsstellen im Freistaat Sachsen dort Versicherungsbestände aufzubauen.

Der seit Jahren im industriellen und gewerblichen Versicherungsgeschäft herrschende Preiswettbewerb wurde auf die private Schaden- und Unfallversicherung übertragen. Besonders in der Kfz-Versicherung war es auch im Jahr 2006 erforderlich, die Tarife abzusenken. Dies wird dazu führen, dass in naher Zukunft bei den Beitragseinnahmen nur moderate Steigerungen eintreten.

Das überarbeitete Versicherungsvertragsgesetz, das noch in diesem Jahr verabschiedet werden soll, könnte den Vertrieb belasten. Es steht zu befürchten, dass das vom Unternehmen bisher überwiegend eingesetzte Policenmodell im Sinne von § 5 a VVG, nach dem der Versicherungsnehmer die Allgemeinen Versicherungsbedingungen und die Verbraucherinformationen erst mit der Police erhält, abgeschafft und durch aufwändigere Verfahren ersetzt wird.

Der Schadenverlauf wird sich ohne Auffälligkeiten entwickeln. Voraussetzung hierfür ist jedoch das Ausbleiben von flächendeckenden Elementarschäden.

Nichttechnische Erträge aus dem allgemeinen Geschäft werden auch in den nächsten zwei Jahren zu einem positiven Jahresergebnis des Unternehmens führen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

Stuttgart, den 24. April 2006

Der Vorstand

Haug Hackbarth Remmler

## Vorsorge und Schutz ein Leben lang. Immer mehr Privatkunden vertrauen der WGV.

---

**Versicherungen sind Vertrauenssache.  
Deshalb freuen wir uns, dass immer mehr  
Menschen die günstigen und guten  
Angebote der WGV weiterempfehlen.**

**Argumente dafür gibt es viele:  
hohe Servicequalität, faire, stabile  
Beiträge und schon im ersten vollen  
Beitragsjahr ungewöhnlich hohe  
Rückvergütungen bei Schadenfreiheit.**

Über unseren umfassenden, kostenlosen Online-Service wgv24 können Privatkunden rund um die Uhr bequem von zu Hause aus ihre Versicherungen verwalten, Kunden- und Vertragsdaten einsehen und aktualisieren sowie Tarifauskünfte über weitere Produkte einholen. Das lohnt sich, denn in den Bewertungen der unabhängigen Fachpresse liegt die WGV stets ganz vorne. So erreichten 2005 unsere Produkte Basisrente, Hausrat-, Privathaftpflicht- und Kraftfahrtversicherung bei objektiven Vergleichen absolute Spitzenplätze und Top-Bewertungen.



# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005

## Aktiva

	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr* in TEUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		9.657.969,30		5.724	5.724
II. Sonstige Kapitalanlagen		452.118.091,41		423.547	346.243
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		9.184.520,00		7.934	7.753
			470.960.580,71	437.205	359.720
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	3.332.550,13			2.618	2.575
2. Versicherungsvermittler	65.074,38			62	37
		3.397.624,51		2.680	2.612
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 4.911)		3.045.258,67		7.582	6.670
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.496.649,21 (Vorjahr TEUR 1.391)		6.274.675,78		10.822	9.668
			12.717.558,96	21.084	18.950
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.221.443,58	3.017	2.177
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		5.567.720,04		5.220	3.776
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		2.095.585,00		3.277	2.231
			7.663.305,04	8.497	6.007
			<b>494.562.888,29</b>	<b>469.803</b>	<b>386.854</b>

\*Angepasste Vorjahreszahlen zum 31.12.2004 unter Berücksichtigung der Verschmelzung mit der Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG

## Passiva

	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr* in TEUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital		20.282.000,00		20.282	17.384
II. Kapitalrücklage		56.107.728,23		56.108	38.960
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage	306.775,13			307	307
2. andere Gewinnrücklagen	25.647.159,77			25.647	25.647
		25.953.934,90		25.954	25.954
IV. Bilanzgewinn		0,00		1.809	0
			102.343.663,13	102.344	82.298
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	493.081,00			503	263
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0	0
		493.081,00		503	263
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	346.977.351,00			316.530	263.580
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	77.697.170,00			74.369	74.369
		269.280.181,00		242.161	189.211
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	6.108.653,58			6.415	6.215
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0	0
		6.108.653,58		6.415	6.215
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		38.946.290,00		39.244	36.053
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	9.816.773,00			8.718	8.718
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	117.100,00			127	127
		9.699.673,00		8.591	8.591
			324.527.878,58	296.914	240.333
<b>C. Andere Rückstellungen</b>					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		419	0
II. Sonstige Rückstellungen		134.220,00		272	163
			134.220,00	691	163
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			5.075.645,00	4.560	4.560
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern	32.095.773,73			33.433	28.899
2. Versicherungsvermittlern	252.465,12			232	139
		32.348.238,85		33.665	29.038
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			809.298,75	2.047	913
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 809.298,75 (Vorjahr TEUR 2.046)					
III. Sonstige Verbindlichkeiten			29.317.748,98	29.573	29.540
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 29.091.383,14 (Vorjahr TEUR 26.507)					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 55.370,14 (Vorjahr TEUR 92)					
davon aus Steuern: EUR 42,75 (Vorjahr TEUR 2.971)					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 1)					
			62.475.286,58	65.285	59.491
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			6.195,00	9	9
			<b>494.562.888,29</b>	<b>469.803</b>	<b>386.854</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11 c VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, den 17. März 2006

Walter  
Verantwortlicher Aktuar

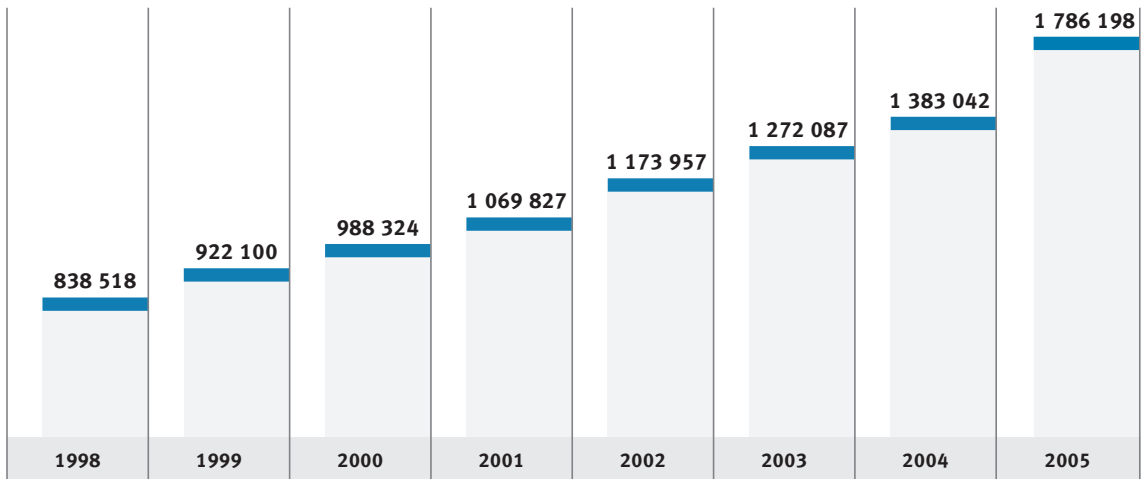
## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr* in TEUR	Vorjahr in TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	224.462.160,63			230.563	202.896
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	30.542.492,25			47.813	47.787
		193.919.668,38		182.750	155.109
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	10.180,21			9	—4
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00			0	0
		10.180,21		9	—4
			193.929.848,59	182.759	155.105
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			390.199,81	338	336
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			387.198,25	596	548
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	148.379.408,04			146.690	125.578
bb) Anteil der Rückversicherer	17.117.182,08			30.699	28.445
		131.262.225,96		115.991	97.133
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	30.447.524,00			26.156	24.676
bb) Anteil der Rückversicherer	3.328.398,00			1.591	4.097
		27.119.126,00		24.565	20.579
			158.381.351,96	140.556	117.712
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			—1.095.893,00	—7.982	—7.982
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			4.030.000,00	4.250	4.250
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		20.152.123,78		19.788	17.057
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.548.427,69		7.735	7.729
			16.603.696,09	12.053	9.328
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			249.381,46	222	221
9. Zwischensumme			14.346.924,14	18.630	16.496
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			297.708,00	—7.118	—6.844
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			14.644.632,14	11.512	9.652

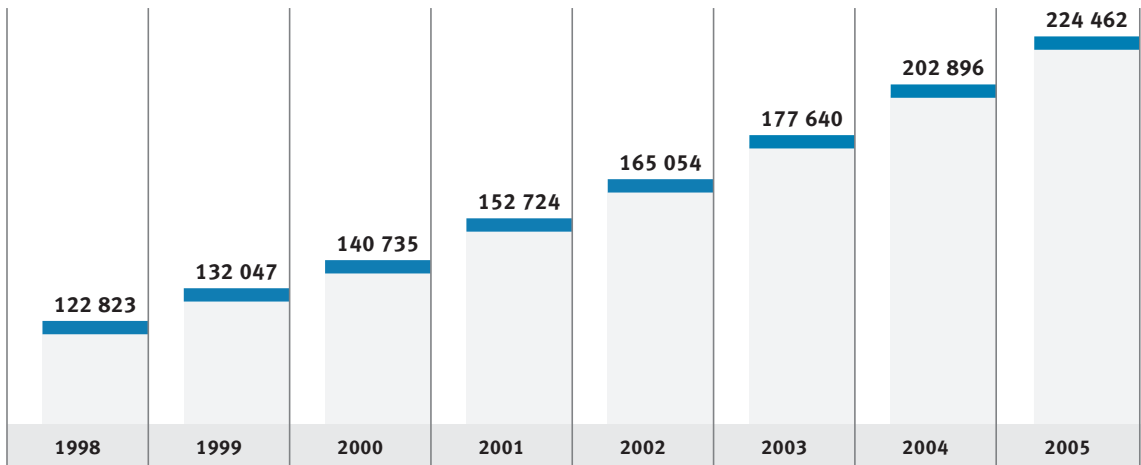
\*Angepasste Vorjahreszahlen zum 31.12.2004 unter Berücksichtigung der Verschmelzung mit der Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG

	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr* in TEUR	Vorjahr in TEUR
Übertrag:			14.644.632,14	11.512	9.652
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen	20.084,35			18	18
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	20.744.664,95			20.579	16.740
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.807.077,55			1.450	1.174
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.475.221,18			2.842	2.587
		24.047.048,03		24.889	20.519
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	473.562,31			296	260
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	149.129,80			179	130
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	380.435,25			2.321	2.303
		1.003.127,36		2.796	2.693
3. Technischer Zinsertrag		417.361,25		361	359
			22.626.559,42	21.732	17.467
4. Sonstige Erträge		80.430,60		59	56
5. Sonstige Aufwendungen		524.235,47		773	605
			-443.804,87	-714	-549
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			36.827.386,69	32.530	26.570
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich Erstattungen an den Organträger		15.763,74 8.805.000,00		2.364 8.571	23 8.571
			8.820.763,74	10.935	8.594
8. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			28.006.622,95	17.977	17.976
9. Jahresüberschuss			0,00	3.618	0
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			0,00	1.809	0
11. Bilanzgewinn			0,00	1.809	0

### Entwicklung der Anzahl der Verträge



### Entwicklung der Bruttobeiträge (in TEUR)



ab 2005 inclusive Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG

## Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden je nach Zweckbestimmung dem Umlauf- bzw. Anlagevermögen entsprechend § 341 b Abs. 2 HGB zugeordnet. Geringe Abschreibungen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nicht vorgenommen. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen sind zu den Nennwerten angesetzt. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sowie Andere Kapitalanlagen sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsmittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

### Passiva

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach den voraussichtlichen

Aufwendungen ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 1997 HUR für Männer bzw. Frauen mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrgangsgruppen gestaffelten Altersverschiebungen zugrunde. Nach Erkenntnissen der Deutschen Aktuarvereinigung hat die Sterblichkeitsverbesserung im Vergleich zu den bei der Herleitung der Sterbetafel DAV 1997 HUR getroffenen Annahmen weiter zugenommen. Deshalb wurde eine Anpassung der Renten-Deckungsrückstellung durch Erhöhung der Barwerte nach den Grundsätzen des Hinweises „Anpassung der Deckungsrückstellung für Haftpflicht- und Unfallrenten“ der Deutschen Aktuarvereinigung vom 30.11.2005 vorgenommen. Dieses Vorgehen wird auch von der Aufsichtsbehörde (vgl. VerBaFin 01/2006) für angemessen erachtet. Bei Rentenfällen mit Eintritt der Leistungsverpflichtung bis 30.06.2000 beträgt der Rechnungszins 4,0 %, bei Eintritt der Leistungsverpflichtung zwischen dem 01.07.2000 und dem 31.12.2003 beträgt er 3,25 %, sonst 2,75 %. Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973 berechnet. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer im selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft wurden vertragsgemäß ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung wurde nach der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen berechnet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden mit dem voraussichtlichen Bedarf gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

## Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005

Rückwirkend zum 01.01.2005 wurde die Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG, Stuttgart, auf das Unternehmen verschmolzen, wodurch sich wesentliche Änderungen gegenüber dem Geschäftsbericht 2004 ergeben. Zur besseren Vergleichbarkeit

enthalten die Vorjahresangaben addierte Zahlen von der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG und Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG zum 31.12.2004.

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A.I. und II. im Geschäftsjahr 2005

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
<b>A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.055	1.000	0	0	0	0	6.055
2. Beteiligungen	669	2.960	0	26	0	0	3.603
3. Summe A.I.	5.724	3.960	0	26	0	0	9.658
<b>A.II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	152.235	22.503	0	11.824	1.807	43	164.677
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.454	1.999	0	5.346	0	106	26.001
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	43.877	5.335	0	8.068	0	0	41.144
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	174.142	64.500	0	42.550	0	0	196.092
c) Übrige Ausleihungen	22.306	0	0	0	0	0	22.306
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.534	364	0	0	0	0	1.898
5. Summe A.II.	423.547	134.701	0	107.788	1.807	149	452.118
<b>insgesamt</b>	<b>429.271</b>	<b>138.661</b>	<b>0</b>	<b>107.814</b>	<b>1.807</b>	<b>149</b>	<b>461.776</b>

#### A. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2005 TEUR 219.842 (Vorjahr TEUR 200.832). Dabei wurden die Anteile an verbundenen Unternehmen mit dem

anteiligen Eigenkapital, die Beteiligungen mit den Anschaffungskosten sowie die übrigen Kapitalanlagen nach dem Börsenkurswert zum 31.12.2005 bewertet.

#### A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen:</b> WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	19.373.318,84	370.671,26

#### A.II. Sonstige Kapitalanlagen

Von den unter Sonstige Kapitalanlagen ausgewiesenen Genussscheinen von insgesamt TEUR 17.409 sind alle dem Anlagevermögen zugewiesen. Es wurden hier teilweise Abschreibungen in Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips in Höhe von TEUR 10 nicht vorgenommen. Alle unter Sonstige Kapitalan-

lagen ausgewiesenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von TEUR 26.001 sind dem Anlagevermögen zugewiesen. Es wurden hier teilweise Abschreibungen in Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips in Höhe von TEUR 55 nicht vorgenommen.

## D.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der abgegrenzte Betrag mit EUR 2.095.585,00 betrifft das Agio für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 20.282.000,00 und ist eingeteilt in 3.967 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien und befindet sich vollständig im Eigentum der WGV Holding AG, Ravensburg. Das gezeichnete Kapital wurde bei der Verschmelzung mit der Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG um EUR 2.898.076,04 durch Ausgabe von 567 neuen auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien auf den oben genannten Betrag erhöht.

Eigene Aktien besitzen weder die WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG noch Dritte für ihre Rechnung. Vorzugsaktien oder solche, die ein höheres Stimmrecht gewähren, sind nicht vorhanden.

Die WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG ist durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der WGV Holding AG verbunden.

#### II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2005 EUR 56.107.728,23 und wurde im Zuge der Ver-

schmelzung mit der Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG um EUR 17.147.286,88 erhöht.

### III. Gewinnrücklagen

	01.01.2005 EUR	Einstellung EUR	31.12.2005 EUR
1. gesetzliche Rücklage	306.775,13	0,00	306.775,13
2. andere Gewinnrücklagen	25.647.159,77	0,00	25.647.159,77
insgesamt	25.953.934,90	0,00	25.953.934,90

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr EUR Brutto	Vorjahr EUR Brutto
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	402.342.148,58	371.409.956,40
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	350.288.982,58	315.571.988,19
Haftpflicht	11.288.316,38	9.955.020,56
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	252.815.093,00	232.072.914,00
Sonstige Kraftfahrt	23.058.376,06	17.714.240,06
Feuer und Sach	7.845.724,68	6.483.440,19
Rechtsschutz	46.498.392,61	42.198.032,61
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	346.977.351,00	316.529.827,00
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	309.026.769,00	277.688.728,00
Haftpflicht	8.986.772,00	7.629.193,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	234.009.187,00	212.126.588,00
Sonstige Kraftfahrt	8.014.398,00	7.480.449,00
Feuer und Sach	4.369.936,00	3.492.890,00
Rechtsschutz	46.298.863,00	41.998.503,00

	<b>Geschäftsjahr EUR Brutto</b>	<b>Vorjahr EUR Brutto</b>
<b>IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	38.946.290,00	39.243.998,00
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	34.200.155,00	30.684.565,00
Haftpflicht	618.966,00	825.288,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	18.067.501,00	19.332.281,00
Sonstige Kraftfahrt	14.379.087,00	9.599.900,00
Feuer und Sach	669.801,00	566.688,00
Rechtsschutz	0,00	0,00

## **C.II. Andere Rückstellungen, Sonstige**

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit EUR 96.800,00 und für Verwaltungskosten mit EUR 37.420,00 ausgewiesen.

### **E.I.1. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern**

In dem Gesamtbetrag von EUR 32.095.773,73 sind als Verbindlichkeiten aus noch nicht abgehobener satzungsmäßiger Beitragsrückerstattung EUR 4.558.289,54 enthalten, die überwiegend mit den

auf 01.01.2006 fällig gewordenen Beiträgen verrechnet wurden. Außerdem sind hier die vorausempfangenen Beiträge für 2006, Beitragsersstattungen und Schadenzahlungen in Höhe von EUR 27.537.484,19 enthalten.

## **F. Rechnungsabgrenzungsposten**

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit EUR 6.195,00 das abgegrenzte Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Beiträge

	Gebuchte Bruttobeiträge EUR	Geschäftsjahr Verdiente Bruttobeiträge EUR	Verdiente Nettobeiträge EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	224.462.160,63	224.472.340,84	193.929.848,59
Selbst abgeschlossenes Versicherungs- geschäft gesamt	213.359.940,72	213.359.940,72	182.817.448,47
Haftpflicht	13.249.013,11	13.249.013,11	7.707.291,87
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	91.277.624,95	91.277.624,95	73.654.712,10
Sonstige Kraftfahrt	58.340.776,02	58.340.776,02	56.484.598,59
Feuer und Sach	15.969.219,04	15.969.219,04	12.222.387,17
Rechtsschutz	28.917.336,93	28.917.336,93	28.686.003,50
		<b>Vorjahr</b>	<b>Verdiente Nettobeiträge EUR</b>
	<b>Gebuchte Bruttobeiträge EUR</b>	<b>Verdiente Bruttobeiträge EUR</b>	
Versicherungsgeschäft gesamt	230.562.536,67	230.571.626,46	182.758.930,58
Selbst abgeschlossenes Versicherungs- geschäft gesamt	208.438.602,79	208.438.602,79	160.625.906,91
Haftpflicht	11.776.005,89	11.776.005,89	6.869.038,43
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	92.119.276,12	92.119.276,12	73.311.644,53
Sonstige Kraftfahrt	58.113.718,28	58.113.718,28	39.148.604,14
Feuer und Sach	13.460.279,66	13.460.279,66	9.812.739,83
Rechtsschutz	26.539.153,28	26.539.153,28	26.513.017,04

### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto EUR	Vorjahr Brutto EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	178.826.932,04	172.846.490,29
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	174.366.077,25	165.031.706,71
Haftpflicht	7.666.332,98	6.944.952,48
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	83.858.013,21	81.754.783,84
Sonstige Kraftfahrt	43.481.698,96	43.623.449,06
Feuer und Sach	7.740.126,46	6.695.959,59
Rechtsschutz	27.689.817,75	23.256.737,48

### 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Der Betrag in 2005 betrifft ausschließlich die erfolgs-  
abhängige Beitragsrückerstattung.

### 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr Brutto EUR	Vorjahr Brutto EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	20.152.123,78	19.787.929,15
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	16.812.029,51	15.781.688,72
Haftpflicht	2.362.219,97	2.040.319,50
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	5.313.924,90	5.357.621,99
Sonstige Kraftfahrt	3.901.050,44	3.857.225,27
Feuer und Sach	1.996.577,28	1.535.805,80
Rechtsschutz	2.342.973,05	2.158.739,76

Der Gesamtbetrag von EUR 20.152.123,78 teilt sich auf  
in Abschlussaufwendungen mit EUR 11.406.552,82 und  
in Verwaltungsaufwendungen mit EUR 8.745.570,96.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.417.134,68	1.827.476,48
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	396.615,30	348.578,36
3. Löhne und Gehälter	118.692,00	271.493,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.431,58	5.017,66
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.052,83	13.093,66
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>1.937.926,39</b>	<b>2.465.659,16</b>

Mitarbeiter und Vermittler der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. sind teilweise auch für das Unternehmen tätig.

### 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	14.644.632,14	11.511.926,89
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	8.437.469,62	10.557.182,18
Haftpflicht	1.154.217,66	1.090.604,69
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.792.240,78	980.863,47
Sonstige Kraftfahrt	3.522.653,52	5.162.059,32
Feuer und Sach	2.161.224,44	2.389.651,44
Rechtsschutz	-1.285.656,35	1.345.477,20

### Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	-6.548.484,48	-7.342.690,12
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	-6.548.484,48	-7.787.552,71
Haftpflicht	-1.020.894,79	-852.194,21
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-972.085,26	-1.896.273,66
Sonstige Kraftfahrt	-2.607.201,89	-3.179.343,47
Feuer und Sach	-1.699.201,71	-1.352.042,15
Rechtsschutz	-231.333,43	-271.573,12

### Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Versicherungsgeschäft gesamt	1.786.198	1.729.930
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	1.786.198	1.729.930
Haftpflicht	285.482	266.891
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	432.790	429.208
Sonstige Kraftfahrt	317.239	315.781
Feuer und Sach	206.394	196.641
Rechtsschutz	368.067	346.888

## Weitere Angaben

### Angaben zur Beitragsrückerstattung (nur erfolgsabhängige)

Nach Zustimmung des Aufsichtsrats wurde gemäß § 14 der Satzung beschlossen, an die Versicherten als freiwillige Beitragsrückerstattung auszuschütten:

in % der 2004 fällig gewordenen Beiträge	Geschäftsjahr %	Vorjahr %
<b>Kraftfahrtunfallversicherung</b> bei mindestens einjähriger schadenfreier Vertragsdauer	40	40
<b>Übrige Versicherungszweige</b> Die Beitragsrückerstattung wird für schadenfreie Verträge gewährt:		
Allgemeine Unfallversicherung	15	25
Allgemeine Haftpflichtversicherung	10	10
Glasversicherung	20	20
Verbundene Hausratversicherung	20	20
Verbundene Gebäudeversicherung	5	5

Schadenbehaftet sind Verträge, für die 2005 in der Kraftfahrtversicherung erstmals eine Schadenzahlung erfolgt oder eine Schadenrückstellung gebildet worden ist. In den übrigen Versicherungszweigen sind solche Verträge schadenbehaftet, für die 2005 erstmals eine Schadenzahlung erfolgt ist.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und -teilversicherung, der Rechtsschutz- und in der

Beistandsleistungsversicherung muss eine Beitragsrückerstattung entfallen. Die Kraftfahrtgepäckversicherung wird nicht mehr angeboten.

Die Rückerstattungsbeträge werden bei der nächsten Beitragserhebung im Jahr 2007 verrechnet oder ausbezahlt.

## Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 39 namentlich aufgeführt.  
Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 14.222,00; die Bezüge des Vorstands betragen EUR 139.768,93.

## Personalbericht

Eigene Mitarbeiter waren in 2005 nicht vorhanden.

## Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,  
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,  
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG,  
WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH,  
WGV-Informatik GmbH,  
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH  
alle mit Sitz in Stuttgart sowie  
WGV Holding AG, Ravensburg,  
RZB-Service GmbH, Karlsruhe,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen einbezogen sind.

Durch einen Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsvertrag werden wesentliche Funktionen des Unternehmens durch die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. gegen Kostenerstattung getätigt.

Der Konzernabschluss ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Registernummer HRB 547 erhältlich.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus einer Beteiligung an einer Immobilien GmbH und Co. KG bestehen weitere Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 6,5 Mio. EUR auf Anforderung durch die Gesellschaft.

Stuttgart, den 24. April 2006

**WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung  
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Haug Hackbarth Remmler

## Bestätigungsvermerk

---

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WGV Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über

das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 2. Mai 2006

**Wirtschaftstreuhand GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kleinle  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft gemäß § 90 AktG unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2005 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers vom 2. Mai 2006 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 20. Juni 2006 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Stuttgart, den 20. Juni 2006

Der Aufsichtsrat

Dr. Schmid  
Vorsitzender

# Geschäftsbericht 2005

**WGV-Schwäbische  
Lebensversicherung AG**

Tübinger Straße 43, 70178 Stuttgart

## Leistungsstarker Schutz für jede Lebensphase. Flexibel, verlässlich und zeitgemäß.

---

**Wir sind für unsere Versicherten ein kompetenter Partner rund um Sicherheit und Vorsorge. Deshalb reagieren wir mit neuen, intelligenten Konzepten auf aktuelle Herausforderungen der Zukunft.**

Single, Partnerschaft oder Familie, berufstätig oder im aktiven Ruhestand: Weil sich mit der Lebenssituation meist auch die Bedürfnisse ändern, können unsere durchdachten Produkte flexibel auf das individuelle Umfeld abgestimmt werden. Unsere Experten entwickeln ständig zukunftsweisende Modelle wie den günstigen Singletarif oder die innovative Unfallvorsorge Aktiv 50 Plus, eine Unfallversicherung speziell für Menschen über fünfzig. Angesichts veränderter gesetzlicher Rahmenbedingungen (Alterseinkünftegesetz) und Rentenkürzungen wächst der Kreis der Kunden in der Lebens- und Rentenversicherung immer mehr.



### Aufsichtsrat\*

**Dr. Eugen Schmid**  
Oberbürgermeister i.R. der  
Universitätsstadt Tübingen,  
— Vorsitzender —

**Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl**  
Vorsitzender des Vorstands der  
SV Sparkassenversicherung  
Holding AG, Stuttgart,  
— stellvertretender  
Vorsitzender —  
ab 27.07.2005

**Reinhard Schäfer**  
Vorsitzender des Vorstands i.R.  
der SV Lebensversicherung AG,  
Stuttgart,  
— stellvertretender  
Vorsitzender —  
bis 27.07.2005

**Markus Binder**  
Direktionsbevollmächtigter,  
Weinstadt

**Helmut Jahn**  
Landrat des Hohenlohekreises,  
Künzelsau

**Volker Schneider**  
Bürgermeister der  
Gemeinde Michelbach a. d. Bilz

**Roland Trojan**  
Bürgermeister  
der Stadt Haigerloch

### Vorstand\*

**Hans-Joachim Haug**  
Stuttgart,  
Vorsitzender

**Klaus Hackbarth**  
Fellbach,  
stellvertretender Vorsitzender

**Manfred Walter**  
Vaihingen (Enz)

### Abschlussprüfer

**Wirtschaftstreuhand GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft,  
Stuttgart

### Verantwortlicher Aktuar

**Manfred Walter**  
Diplom-Mathematiker,  
Vaihingen (Enz)

\* Weitere Angaben zum Anhang

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch in Deutschland verfestigt sich zusehends die wirtschaftliche Erholung. Die Jahreswachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes stieg im Jahresverlauf 2005 von 0,5 % auf 1,6 %. Gleichzeitig deuten verschiedene Stimmungsindikatoren einen weiteren Anstieg der wirtschaftlichen Aktivitäten im laufenden Jahr an. So stieg der ifo-Index von 96,2 Ende 2004 auf 105,4 Ende März 2006 an. Diese makroökonomischen Entwicklungen wurden begleitet durch entsprechende Bewegungen an den Kapitalmärkten. Die Aktien stiegen, gemessen am DAX, im Jahre 2005 um 27 % an und setzten ihren Aufwärtstrend auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2006 fort. Gleichzeitig setzte an den Rentenmärkten eine Erholung der Renditen ein, die sie von ihrem Tiefpunkt im September 2005 bis heute auf einem Niveau führten, welches deutlich über dem von Ende 2004 liegt.

Das Ausnahmejahr 2004 hatte wesentliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Lebensversicherungsbranche im Berichtszeitraum. Das Neugeschäft ging deutlich zurück und die Beitragseinnahmen stiegen stärker als erwartet. Nach Angaben des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft wurden insgesamt 7,3 (11,8) Millionen neue Lebensversicherungsverträge abgeschlossen. Die Beitragseinnahmen wuchsen um 6,1 % auf 72,6 Milliarden EUR, wobei dieser Anstieg zu einem wesentlichen Teil durch Versicherungen gegen Einmalbeitrag verursacht wurde.

## Zum Unternehmen

Die Gesellschaft wurde am 20. November 1989 unter der Firmierung „WGV-Lebensversicherung AG“ gegründet. Der Geschäftsbetrieb wurde zum 1. September 1990 aufgenommen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. August 1991 wurde der Name der Gesellschaft in „WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG“ geändert.

Das Aktienkapital beträgt 3,1 Mio. EUR und ist voll einbezahlt. Es wird zu 74 % von der WGV Holding AG, Ravensburg, und zu 26 % von der SV Sparkassen-Versicherung Holding AG, Stuttgart, gehalten.

Nach § 1 Abs. 3 der Satzung ist das Geschäftsgebiet die Bundesrepublik Deutschland.

Die Gesellschaft betrieb im Geschäftsjahr 2005 folgende Versicherungsarten:

- Risikoversicherung mit Umtauschrecht
- Risikoversicherung mit Umtauschrecht auf zwei verbundene Leben
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall auf zwei verbundene Leben
- Ausbildungsversicherung (Versicherung mit festem Auszahlungstermin)
- Aufgeschobene Rentenversicherung
- Sofort beginnende Rentenversicherung
- Basisrentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung
- Direktversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung
- Direktversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und Hinterbliebenenrente aus Todesfalleistung und Rentengarantie
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Unfall-Zusatzversicherung.

Bei fast allen Tarifen mit laufender Beitragszahlung ist eine regelmäßige Erhöhung von Beitrag und Versicherungsleistung ohne erneute Gesundheitsprüfung möglich.

Es wurde hierbei ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben. Kollektivversicherungen wurden keine angeboten.

Von den betriebenen Versicherungsarten sind im Geschäftsjahr 2005 die Basisrentenversicherung und die Direktversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung neu hinzugekommen. Mit diesen neuen Tarifen wird der geänderten steuerlichen Behandlung der Lebens- und Rentenversicherungen durch das Alterseinkünftegesetz Rechnung getragen. Aufgrund des sehr verhaltenen Neugeschäfts im Bereich der Altersvorsorge insgesamt sind diese neuen Tarife für das Unternehmen bisher von untergeordneter Bedeutung.

### Neugeschäft

Im Berichtsjahr 2005 wurden 3.680 Versicherungsscheine (Vorjahr 11.626) mit einer Versicherungssumme von 338,7 Mio. EUR eingelöst. Der laufende Beitrag der eingelösten Versicherungsscheine betrug 2,1 Mio. EUR (Vorjahr 11,0 Mio. EUR). Der eingelöste Einmalbeitrag belief sich auf 1,9 Mio EUR (Vorjahr 2,7 Mio. EUR).

Bei den **Kapitalversicherungen** betrug die Versicherungssumme 1,7 Mio. EUR bei 110 eingelösten Versicherungsscheinen. In den **Risikoversicherungen** wurden 3.220 Verträge mit einer Versicherungssumme von 328,9 Mio. EUR eingelöst. Die 12fache Jahresrente belief sich bei **Rentenversicherungen** auf 8,1 Mio. EUR bei 350 eingelösten Versicherungsscheinen.

Die Beitragssumme des gesamten Neugeschäfts belief sich auf EUR 51.967.754,87 (Vorjahr EUR 234.520.527,77).

### Bestandsentwicklung

Am 31.12.2005 belief sich die Versicherungssumme im Bestand auf 2.529 Mio. EUR, der laufende Beitrag auf 37,0 Mio. EUR.

Die Stornoquote betrug 1,6 % (Vorjahr 2,0 %) aus dem laufenden Beitrag der vorzeitigen Abgänge im Verhältnis zum mittleren Jahresbestand der laufenden Beiträge. Sie liegt damit deutlich unter dem Marktdurchschnitt.

Bewegung und Struktur des Bestandes an Lebensversicherungen sind im Einzelnen auf den Seiten 72 und 73 aufgeführt.

### Beiträge

Im Geschäftsjahr 2005 erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 11,1 % auf 38,5 Mio. EUR.

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Für Leistungsfälle waren in 2005 Brutto-Aufwendungen von 7,2 Mio. EUR (Vorjahr 6,3 Mio. EUR) zu erbringen, der Aufwand für Rückkäufe betrug 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio EUR).

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Kosten für den Abschluss von Versicherungsverträgen und für die laufende Verwaltung betragen insgesamt 2,2 Mio. EUR brutto (Vorjahr 2,7 Mio EUR). Hiervon betrafen 1,7 Mio. EUR Abschlusskosten und 0,5 Mio. EUR Verwaltungskosten.

### Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag 215,0 Mio. EUR. Sie lagen damit um 15,6 % höher als im Vorjahr. Die Kapitalerträge sanken in 2005 um 0,6 % auf 10,8 Mio. EUR. Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 4,8 % (Vorjahr 5,1 %), die Nettoerträge der Kapitalanlagen bei 5,2 % (Vorjahr 5,9 %).

Nach § 341 b HGB wurden Kapitalanlagen dem Umlauf- oder Anlagevermögen zugeordnet. Vom gemilderten Niederstwertprinzip wurde im Anlagevermögen in geringem Umfang Gebrauch gemacht.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Anhang auf Seite 80 dargestellt.

### Der Überschuss und seine Verwendung

Der Bruttoüberschuss erhöhte sich in 2005 um 19,5 % auf 11,5 Mio. EUR. Dieser Überschuss stammt im Wesentlichen aus dem Kapitalanlageergebnis und den Risiko- und Kostenergebnissen. Aus diesem Überschuss wurden für künftige Überschussbeteiligung 4,9 Mio. EUR (Vorjahr 4,2 Mio. EUR) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Darüber hinaus wurden den Versicherungsnehmern Überschussanteile in Höhe von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr 4,8 Mio. EUR) direkt gutgeschrieben. Es handelt sich dabei ausschließlich um Sonderdirektgutschriften in Form von Sofortrabatten, Grund-, Risiko- und Zusatzüberschussanteilen; eine Direktgutschrift von Zinsüberschussanteilen ist nicht erfolgt.

Weitere Details zur Höhe und Aufteilung der Direktgutschrift von Überschussanteilen befinden sich unter Punkt I.7. und I.12. in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Einzelheiten der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer werden im Anhang auf den Seiten 83 bis 88 dargestellt.

### **Jahresergebnis**

Das Geschäftsjahr 2005 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,70 Mio. EUR). Nach einer Einstellung in andere Gewinnrücklagen mit 0,5 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,5 Mio. EUR.

### **Risikobericht**

#### **Versicherungstechnische Risiken**

Die versicherungstechnischen Risiken eines Lebensversicherungsunternehmens bestehen insbesondere aus den biometrischen Risiken, dem Stornorisiko und dem Zinsgarantierisiko.

#### **Biometrische Risiken**

Hier geht es um die Gefahr, dass sich die Rechnungsgrundlagen der Tarife – etwa die Sterbe- oder Invalidisierungswahrscheinlichkeiten – im Laufe der Zeit signifikant verändern. Bei der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG wird der Verlauf des Risikos ständig beobachtet. Änderungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen werden bei der jährlichen Deklaration der Überschussanteilsätze berücksichtigt. Die zur Berechnung der Deckungsrückstellungen verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend angesehen. Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2005 wurden zum Beispiel für den Bestand an Rentenversicherungen die aktuellen Anforderungen der DAV und der BaFin berücksichtigt. Für einzelne Teilbestände wurden Auffüllungen der Deckungsrückstellungen derart vorgenommen, dass die aktuellen Ausscheideordnungen Anwendung

gefunden haben. Derzeit ergibt sich kein Anlass, die Sicherheit der Rechnungsgrundlagen in Zweifel zu ziehen. Eine detaillierte Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befindet sich im Anhang des Geschäftsberichts. Das Zufallsrisiko durch hohe Versicherungsleistungen einzelner versicherter Risiken wird durch eine entsprechende Annahmepolitik und durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen begrenzt.

#### **Stornorisiko**

Bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden keine Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Deckungsrückstellungen sind mindestens so hoch wie die Rückkaufswerte. In Bezug auf die aktivierten noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer aus geillmerten Tarifen wird dem Stornorisiko durch angemessene Wertberichtigungen begegnet. Schwankungen im Stornoverhalten haben nur geringen Einfluss auf das Geschäftsergebnis.

#### **Zinsgarantierisiko**

Für die einzelvertragliche Berechnung der Deckungsrückstellung wird der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende garantierte Rechnungszins verwendet. Die Festlegung dieses Rechnungszinses erfolgt für den Altbestand in den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen und für den Neubestand unter Beachtung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV). Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung wird sichergestellt, dass der zulässige Höchstrechnungszins gemäß DeckRV nicht überschritten wird.

#### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Es bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, mit einer Quote unter 0,1 % bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge zum 31.12.2005. Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen Jahre liegt deutlich unter 0,5 %.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage des Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung des Versicherungsgeschäfts und der Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

### Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagement erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen, der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

### Marktpreisrisiken

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil des Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen wird durch Laufzeitmanagement begegnet. Die Bestände lauten auf EURO, so dass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Die nachfolgende Szenarioanalyse zum 31.12.2005 umfasst sowohl direkt als auch über Fonds gehaltene Aktien und festverzinsliche Wertpapiere. Bei den festverzinslichen Wertpapieren werden auch die im Anlagevermögen gehaltenen Papiere berücksichtigt, nicht aber Namenspapiere.

Anlageklasse	Szenario	Marktwertänderung in EUR
Aktien	Aktienkurse – 20 %	– 2,3 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg + 1 %	– 2,7 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditerückgang – 1 %	+ 2,9 Mio.

### Bonitätsrisiken

Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind 64,3 % enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im so genannten Investmentgrade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind zu über 97 % im Investmentgrade-Rating eingestuft. Es werden bei Anlageentscheidungen insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

### Liquiditätsrisiken

Diesen Risiken wird begegnet durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

### Operationale Risiken

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung, wird im Client-Server-Betrieb auf dem EDV-Verwaltungssystem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Sämtliche Arbeitsplätze sind mit dem Rechnersystem vernetzt. Über die im Einsatz befindlichen EDV-Programme werden umfangreiche Programmdokumentationen geführt. Die Vertragsverwaltung und die Führung der Bestände wird mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich gesichert.

Der Datensicherheit wird Rechnung getragen, indem sämtliche Dateien – aktuelle Bestände und Historie – auf Sicherungsbändern in einem getrennten gesicherten Bandarchiv aufbewahrt werden. Es besteht die Möglichkeit, bei Datenverlust die Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren.

Sowohl bei der Risikoprüfung als auch bei der Leistungsbearbeitung findet das 4-Augen-Prinzip Anwendung. Dadurch wird die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsvorfälle und der Zahlungen gewährleistet. Darüber hinaus werden Stichprobenkontrollen durchgeführt, um dolose Handlungen zu verhindern. Durch regelmäßige statistische Auswertungen werden die wirtschaftlichen Risiken unseres laufenden Geschäfts überwacht und kontrolliert. Diese Auswertungen bilden die Basis für das interne Berichtswesen, anhand dessen die Entscheidungsfindung zur Risikominimierung abgeleitet wird.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 21,3 Mio. EUR, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf 13,4 Mio. EUR. Damit ergibt sich eine deutliche Überdeckung, auch ohne noch vorhandene Sicherheitsreserven.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen ist, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

### **Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Nach § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und darin abschließend erklärt:

„Der Vorstand erklärt hiermit, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und ihr dadurch, dass eine Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, kein Nachteil entstanden ist.“

### **Ausblick**

Nach Schluss des Berichtsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten.

Insgesamt erwarten wir eine Geschäftsentwicklung, die über derjenigen des Vorjahres liegt.

Das am 01.01.2005 in Kraft getretene Alterseinkünftegesetz hat die steuerlichen Rahmenbedingungen für Altersvorsorgeprodukte grundlegend verändert. Die Steuervorteile für die in Deutschland weit verbreitete kapitalbildende Lebensversicherung und private Rentenversicherung mit Kapitalwahlrecht wurden für Neuverträge ab dem 01.01.2005 reduziert. Im Gegenzug wurde eine neue Art der steuerlichen Förderung geschaffen für Produkte, die lediglich eine lebenslange Rentenzahlung vorsehen. In der betrieblichen Altersversorgung wurde die Direktversicherung jetzt den Produkten der Pensionskassen im Blick auf die steuerliche Behandlung gleichgestellt. Es wird sich zeigen, wie die neuen geförderten Produkte den Rückgang bei den traditionellen Lebensversicherungen kompensieren werden. Das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Notwendigkeit privater Altersvorsorge nimmt weiter zu. Mit dem – in der Fachpresse regelmäßig bestätigten – hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnis unserer Produkte sehen wir kurz- und mittelfristig gute Chancen für weiteres Wachstum.

Unsere sehr preisgünstigen Produkte für die reine Risikoabsicherung bei Tod oder Berufsunfähigkeit bilden das zweite wichtige Standbein unseres Geschäfts. Trotz eines stark umkämpften Marktes sehen wir hier kurz- und mittelfristig weiteres Wachstumspotential.

Risiken ergeben sich aus Rechtsprechung und Gesetzgebung. Insbesondere die Novelle des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG), das im Entwurf vorliegt, birgt erhebliche Risiken für das Geschäftsmodell der deutschen Lebensversicherungswirtschaft. Sollten an diesem Entwurf im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens keine wesentlichen Änderungen vorgenommen werden, hätte dies gravierende Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit der Lebensversicherungsunternehmen.

Stuttgart, den 28. April 2006

Der Vorstand

Haug Hackbarth Walter

### Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von EUR 500.000,00 wie folgt zu verwenden:

1. Dividende	EUR 125.000,00
2. Einstellung in die andere Gewinnrücklagen	EUR 375.000,00
Bilanzgewinn	EUR 500.000,00

# Bewegung des Bestandes

## A. Bewegung des Bestandes

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	45.734	35.575		2.254.639
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	3.680	2.051	1.813	338.654
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	607	86	21.849
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	1.099
3. Übriger Zugang	0	0	0	0
4. Gesamter Zugang	3.680	2.658	1.899	361.602
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	29	37		1.181
2. Ablauf d. Versicherung/Beitragszahlung	931	635		48.948
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	477	487		20.620
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	198	95		16.651
5. Übriger Abgang	0	0		0
6. Gesamter Abgang	1.635	1.254		87.400
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>47.779</b>	<b>36.979</b>		<b>2.528.841</b>

## B. Struktur des Bestandes

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	45.734	2.254.639
davon beitragsfrei	1.416	29.871
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	47.779	2.528.841
davon beitragsfrei	1.498	31.268

## C. Struktur des Bestandes

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	8.107	620.766
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	8.528	676.588

# an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2005

## an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Einzelversicherungen							
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) o. Risikovers. u. sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebens- versicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
19.616	17.143	18.099	8.402	7.596	9.637	423	393
110	92	3.220	1.582	350	377	0	0
0	305	0	85	0	212	0	5
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
110	397	3.220	1.667	350	589	0	5
14	21	7	4	8	12	0	0
292	317	633	214	6	104	0	0
289	283	110	91	59	96	19	17
13	9	169	78	15	7	1	1
0	0	0	0	0	0	0	0
608	630	919	387	88	219	20	18
<b>19.118</b>	<b>16.910</b>	<b>20.400</b>	<b>9.682</b>	<b>7.858</b>	<b>10.007</b>	<b>403</b>	<b>380</b>

## an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Einzelversicherungen							
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) o. Risikovers. u. sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebens- versicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR
19.616	519.019	18.099	1.541.304	7.596	186.151	423	8.165
742	13.595	49	402	625	15.874	0	0
19.118	514.613	20.400	1.810.596	7.858	195.760	403	7.872
724	12.785	58	481	716	18.002	0	0

## an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR
2.196	96.342	5.911	524.424
2.173	98.229	6.355	578.359

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005

## Aktiva

	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			42.700,03	99
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		3.514.112,00		554
II. Sonstige Kapitalanlagen		<u>211.477.150,62</u>	214.991.262,62	185.354
				185.908
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			1.007.716,06	587
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	215.344,28			382
b) noch nicht fällige Ansprüche	506.553,72			857
	<u>721.898,00</u>			1.239
2. Versicherungsvermittler	287,01			0
		722.185,01		1.239
II. Sonstige Forderungen		1.200.810,52		411
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.200.730,52 (Vorjahr TEUR 5)				
			1.922.995,53	1.650
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.243.597,23	2.756
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.500.318,73		2.391
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>466.408,00</u>		660
			2.966.726,73	3.051
			<u><b>224.174.998,20</b></u>	<u><b>194.051</b></u>

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

## Passiva

	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		3.067.751,29		3.068
II. Kapitalrücklage		728.712,73		728
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	0,00			0
2. andere Gewinnrücklagen	2.505.791,40	2.505.791,40		1.781
IV. Bilanzgewinn		500.000,00		350
			6.802.255,42	5.927
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	10.985.397,60			10.560
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	934.068,00			854
		10.051.329,60		9.706
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	184.197.230,76			159.332
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	451.915,00			334
		183.745.315,76		158.998
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	641.273,01			758
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	297.013,00			313
		344.260,01		445
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	17.368.528,03			13.923
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		17.368.528,03		13.923
			211.509.433,40	183.072
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		1.007.716,06		587
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00		0
			1.007.716,06	587
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		110.816,00		72
II. Steuerrückstellungen		250.988,00		0
III. Sonstige Rückstellungen		90.865,00		103
			452.669,00	175
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			451.915,00	334
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.927.377,77			1.437
2. Versicherungsvermittlern	43.357,11			450
		1.970.734,88		1.887
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.850.954,17		1.682
III. Sonstige Verbindlichkeiten		101.122,12		360
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 89.204,00 (Vorjahr TEUR 352)				
davon aus Steuern: EUR 4.188,34 (Vorjahr TEUR 6)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 549,90 (Vorjahr TEUR 1)				
			3.922.811,17	3.929
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			28.198,15	28
			<b>224.174.998,20</b>	<b>194.051</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und C. der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden sind; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 24.11.2000 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	38.528.242,68			34.668
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.527.868,95			1.413
		37.000.373,73		33.255
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-425.371,22			-3.610
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	79.796,00			96
		-345.575,22		-3.514
			36.654.798,51	29.741
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.160.543,16	1.039
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		5.696,00		0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		9.613.439,62		8.837
c) Erträge aus Zuschreibungen		874.624,46		798
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		303.809,74		1.232
			10.797.569,82	10.867
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			147.966,73	31
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			10.280,86	172
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	9.433.115,51			7.789
bb) Anteil der Rückversicherer	264.208,34			660
		9.168.907,17		7.129
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-116.911,94			557
bb) Anteil der Rückversicherer	15.466,00			226
		-101.445,94		331
			9.067.461,23	7.460
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-25.285.574,42		-21.053
b) Anteil der Rückversicherer		117.930,00		142
			-25.167.644,42	-21.195
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			4.949.968,50	4.192
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	1.731.277,70			2.257
b) Verwaltungsaufwendungen	463.967,54			486
		2.195.245,24		2.743
c) davon ab: erhaltene Provisionen u. Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		205.546,14		27
			1.989.699,10	2.716
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		72.592,80		53
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		91.285,35		16
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		224.600,90		705
			388.479,05	774
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			31.910,42	16
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			5.490.868,70	4.395
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			1.685.127,66	1.102

	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
Übertrag:			1.685.127,66	1.102
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		22.288,07		22
2. Sonstige Aufwendungen		105.188,72	—82.900,65	118 —96
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.602.227,01	1.006
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			602.227,01	306
5. Jahresüberschuss			1.000.000,00	700
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			500.000,00	350
7. Bilanzgewinn			500.000,00	350

# Anhang

---

## Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden je nach Zweckbestimmung dem Umlauf- bzw. Anlagevermögen entsprechend § 341 b Abs. 2 HGB zugeordnet. Abschreibungen wurden grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip vorgenommen. Lediglich für einen geringen Bestand, der dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewandt. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind zu den Nennwerten angesetzt. Disagioträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agioträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Die Forderungen wurden mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

### Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge wurden für jeden Versicherungsvertrag nach individuellem Vertragsbeginn einzeln ermittelt. Die steuerlichen Bestimmungen wurden beachtet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten, sofern es sich nicht um Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen handelt. Insbesondere werden für beitragsfreie Versicherungsjahre ausreichende Verwaltungskosten reserviert. Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der Bonusrenten wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Versicherung.

Für den Altbestand im Sinne von § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Beim Neubestand liegt sowohl den kapitalbildenden Lebensversicherungen als auch den Risikoversicherungen die DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen zugrunde (vgl. VerBAV 1994 S. 174 f.). Ab 01.07.2000 werden bei den Risikoversicherungen Raucher und Nichtraucher gesondert behandelt, wobei die verwendeten Rechnungsgrundlagen auf der DAV-Sterbetafel 1994 T basieren.

Bei den Rentenversicherungen des Neubestandes bis 31.12.2004 kommt die Sterbetafel DAV 1994 R für Männer bzw. Frauen mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrganggruppen gestaffelten Altersverschiebungen zum Tragen. Im Jahr 2005 hat die Deutsche Aktuarvereinigung e.V. ihre Einschätzung zur Sterblichkeitsentwicklung bei Rentenversicherungen aktualisiert. Aus diesem Grund wurden die Deckungsrückstellungen der bis 31.12.2004 abgeschlossenen Rentenversicherungen angepasst. Die Deckungsrückstellung wurde ermittelt als das im Verhältnis neunzehn zu eins gewichtete Mittel aus der auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand berechneten Deckungsrückstellung und der auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung. Bei der Ermittlung des Anpassungsbedarfs wurden insbesondere die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005) berück-

sichtigt. Den Rentenversicherungen des Neubestandes ab 01.01.2005 liegt die Sterbetafel DAV 2004 R für Männer und Frauen zugrunde.

Bei der Fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung wird die Deckungsrückstellung retrospektiv ohne Zillmerung ermittelt. Sie wird in Anteileneinheiten geführt und entspricht dem Posten C. auf der Aktivseite.

Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes bis 30.06.2000 liegen dieselben Ausscheideordnungen wie beim Altbestand zugrunde (vgl. VerBAV 1986 S. 200 f. bzw. VerBAV 1990 S. 301 ff.). Um den geänderten Eintrittswahrscheinlichkeiten bei Berufsunfähigkeitsversicherungen Rechnung zu tragen, wurde bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Alt- und Neubestandes die Deckungsrückstellung angepasst. Maßgebliche Rechnungsgrundlagen für das Berufsunfähigkeitsrisiko waren die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI (jeweils getrennt für Männer und Frauen, vgl. VerBAV 1998 S. 117 ff.). Die Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive entsprachen der Sterbetafel DAV 1994 T für Männer bzw. Frauen. Als Rechnungszins wurde der am 31.12.1998 für das Neugeschäft maßgebliche Höchstrechnungszins von 4,0 % p.a. angesetzt. Die Anpassung der Deckungsrückstellung ist bereits vollständig finanziert. Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.07.2000 liegen dieselben Tafeln zugrunde, die auch für die Anpassung der Deckungsrückstellung verwendet werden.

Die Deckungsrückstellung des Neubestandes bis 30.06.2000 wird mit einem Rechnungszins von 4 % gerechnet. Dem Bestand vom 01.07.2000 bis 31.12.2003 liegt ein Rechnungszins von 3,25 % zugrunde und dem Bestand ab 01.01.2004 ein Rechnungszins von 2,75 %.

Bei Renten- und kapitalbildenden Lebensversicherungen beträgt der Zillmersatz einheitlich 9 Promille der Beitragssumme, bei Risiko- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bis 30.06.2000 20 Promille und ab 01.07.2000 40 Promille der Beitragssumme. Von der gesamten Deckungsrückstellung entfallen 37,5 % auf den Altbestand und 62,5 % auf den Neubestand.

Die durch die Zillmerung bedingten negativen Deckungskapitalien als Unterschiedsbetrag zwischen den geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellungen und den uneingeschränkt gezillmerten Deckungsrückstellungen sind beim Altbestand bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer unter noch nicht fälligen Ansprüchen aktiviert. Für den Neubestand

werden negative Deckungskapitalien aktiviert, die aus Zillmerung herrühren, sofern sie die geleisteten einmaligen Abschlusskosten nicht übersteigen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde einzelvertraglich berechnet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 4 %.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit den geschuldeten Beiträgen angesetzt.

## Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A., B. im Geschäftsjahr 2005

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	99	0	0	0	0	56	43
<b>B.I Kapitalanlagen in verbundenen Unter- nehmen und Beteiligungen</b>	554	2.960	0	0	0	0	3.514
<b>B.II Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	50.227	5.521	0	5.542	875	88	50.993
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.295	4.726	0	5.990	0	3	25.028
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	31.521	12.105	0	0	0	0	43.626
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	67.597	24.300	0	9.824	0	0	82.073
c) Übrige Ausleihungen	9.181	0	0	0	0	0	9.181
d) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	533	192	0	149	0	0	576
4. Summe B.II	185.354	46.844	0	21.505	875	91	211.477
<b>insgesamt</b>	<b>186.007</b>	<b>49.804</b>	<b>0</b>	<b>21.505</b>	<b>875</b>	<b>147</b>	<b>215.034</b>

#### B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen und stille Lasten

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2005 TEUR 83.470 (Vorjahr TEUR 79.641). Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Aktien, Investmentanteile, festverzinsliche und sonstige Wertpapiere wurden mit dem Börsenkurswert zum 31.12.2005 bewertet.

Von den unter Sonstige Kapitalanlagen ausgewiesenen Genussscheinen von insgesamt TEUR 12.924 sind alle dem Anlagevermögen zugewiesen. Es wurden teilweise Abschreibungen in Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzip in Höhe von TEUR 9 nicht vorgenommen.

#### C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	Bilanzwerte Geschäftsjahr		Bilanzwerte Vorjahr	
	Stück	EUR	Stück	EUR
<b>Fondsanteile</b>	<b>20.659,75</b>	<b>1.007.716,06</b>	<b>13.812,38</b>	<b>586.939,19</b>

#### F. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge in Höhe von EUR 466.408,00 enthalten.

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 3.067.751,29 und ist eingeteilt in 600 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Das gezeichnete Kapital wird zu 74 % von der WGV Holding AG, Ravensburg, und zu 26 % von der SV Sparkassen-Versicherung Holding AG, Stuttgart, gehalten.

#### II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält u.a. einen Organisationsfonds gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG, der zum 31.12.2005 EUR 421.937,60 beträgt.

In Höhe von EUR 306.775,13 besteht die Rücklage aus dem bei der Aktienaussgabe erzielten Aufgeld unverändert fort.

#### III. Gewinnrücklagen

	01.01.2005 EUR	Einstellung aus dem Jahresüberschuss*) EUR	31.12.2005 EUR
1. gesetzliche Rücklage	0,00	0,00	0,00
2. andere Gewinnrücklagen	1.780.791,40	725.000,00	2.505.791,40
insgesamt	1.780.791,40	725.000,00	2.505.791,40

\*) Einstellungen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres EUR 225.000,00, Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres EUR 500.000,00.

#### B.IV. Brutto-Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	EUR
Stand 01.01.2005	13.922.514,72
Entnahme für Überschussanteile	1.503.955,19
Zuführung in 2005	4.949.968,50
Stand 31.12.2005	17.368.528,03

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind für laufende, noch nicht zugeteilte Überschussanteile EUR 2.235.289,40 (Vorjahr EUR 1.417.470,49), für Schlussüberschussanteile EUR 69.941,08 (Vorjahr EUR 67.385,47) festgelegt. Der Schlussüberschussanteilfonds für künftige, noch nicht festgelegte Beträge beläuft sich auf EUR 6.234.421,65 (Vorjahr EUR 4.603.308,78). Damit verbleibt ein freier Teil der Rückstellung in Höhe von EUR 8.828.875,90 (Vorjahr EUR 7.834.349,98).

Im Altbestand wird der Schlussüberschussanteilfonds nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet. Im Neubestand wird er so berechnet, dass sich für jede Versicherung mindestens der Teil des zu ihrem regulären Fälligkeitszeitpunkt vorgesehenen Schlussüberschussanteils ergibt, der dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zu der gesamten Versicherungsdauer entspricht, abgezinst mit 5,0 %. In diesem Diskontierungszinssatz ist ein Zuschlag für Storno und Sterblichkeit enthalten.

#### D.III. Andere Rückstellungen, Sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss im Betrag von EUR 55.900,00 und

für Verwaltungskosten mit EUR 33.065,00 sowie für Urlaubsverpflichtungen mit EUR 1.900,00 enthalten.

#### F.I.1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Hier sind verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von EUR 1.743.760,27 (Vorjahr EUR 1.355.067,55) enthalten.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

Beim Gesamtbetrag in Höhe von EUR 38.528.242,68 handelt es sich um Beiträge aus Einzelversicherungen mit Gewinnbeteiligung. Davon entfallen EUR 36.628.658,68 auf laufende Beiträge und EUR 1.899.584,00 auf Einmalbeiträge. Vom Gesamtbetrag entfallen lediglich EUR 385.573,74 auf Verträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.

### I.7.a) Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung

Vom Gesamtbetrag der Erhöhung der Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 25.285.574,42 (Vorjahr EUR 21.052.786,43) entfallen EUR 531.182,93 (Vorjahr 451.063,50) auf die Direktgutschrift von Überschussanteilen, die zur Erhöhung der Versicherungsleistung (Bonus) verwendet werden.

### I.8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Der Posten betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung mit EUR 4.949.968,50 (Vorjahr EUR 4.191.563,60).

### I.12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Hier handelt es sich im Wesentlichen um Direktgutschriften von Überschussanteilen der Versicherungsnehmer in Form des Sofortrabattes bzw. aus der Erhöhung der verzinslich angesammelten Überschussanteile. Die hier enthaltene Direktgutschrift in Höhe von EUR 5.043.018,61 (Vorjahr EUR 4.302.250,13) betrifft die übrigen Aufwendungen.

### Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo einschließlich der Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Brutto-Deckungsrückstellung beläuft sich auf EUR 875.854,47 (Vorjahr EUR 546.519,56) zugunsten der Rückversicherer.

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	203.178,90	784.670,33
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	60.707,38	169.420,15
3. Löhne und Gehälter	146.769,50	160.030,50
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.424,24	3.264,24
5. Aufwendungen für Altersversorgung	33.139,00	7.902,00
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>447.219,02</b>	<b>1.125.287,22</b>

Mitarbeiter und Vermittler der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. sind teilweise auch für das Unternehmen tätig.

## Weitere Angaben

### Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 65 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 8.002,00, der Vorstand erhielt in 2005 Bezüge in Höhe von EUR 156.456,10.

### Personalbericht

Eigene Mitarbeiter waren in 2005 nicht vorhanden.

### Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Sicherung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge mit garantierten Leistungen machen vorsichtige Annahmen bezüglich der versicherten Risiken und der Zinserwartung notwendig.

Die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG beteiligt ihre Versicherungsnehmer sofort an hieraus entstehenden Überschüssen.

Für die vor 1995 eingeführten Tarife (Rechnungszins 3,5 %) richtet sich die Überschussbeteiligung nach dem genehmigten Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung.

Für die zwischen 01.01.1995 und 30.06.2000 eingeführten Tarife (Rechnungszins 4,0 %), die zwischen 01.07.2000 und 31.12.2003 eingeführten Tarife (Rechnungszins 3,25 %) und die zum 01.01.2004 und später eingeführten Tarife (Rechnungszins 2,75 %) ist die Überschussbeteiligung wie folgt geregelt:

#### 1. Bei kapitalbildenden Versicherungen:

Es werden jährliche Überschussanteile gewährt.

Die **jährlichen Überschussanteile** werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie setzen sich aus Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteilen zusammen. Bezugsgrößen hierfür sind die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung, der maßgebliche Beitrag für das Todesfallrisiko, der Bruttojahresbeitrag und/oder die Versicherungssumme. Bei beitragsfreien Versicherungen besteht der jährliche Überschussanteil nur aus dem Zinsüberschussanteil. Risiko- und Zusatzüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden zur Summen-erhöhung (Bonus) verwendet oder verzinslich angesammelt. Der Bonus selbst ist ebenfalls am Überschuss beteiligt.

Bei planmäßigem Ablauf der Versicherung können zusätzlich zu den jährlichen Überschussanteilen **Schlussüberschussanteile** für jedes vollendete Versicherungsjahr hinzukommen. Bezugsgröße dafür ist die Versicherungssumme der Hauptversicherung (ohne Bonus). Schlussüberschussanteile in vermindelter Höhe können fällig werden, wenn die Versicherung durch den Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles endet oder wenn die Versicherung durch Kündigung endet und bereits mindestens ein Drittel der Versicherungsdauer oder zehn Jahre bestanden hat.

#### 2. Bei Rentenversicherungen:

**In der Aufschubzeit** werden jährliche Überschussanteile gewährt.

Die **jährlichen Überschussanteile** werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie setzen sich aus Zins- und Zusatzüberschussanteilen zusammen. Bezugsgrößen hierfür sind die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung, der Bruttojahresbeitrag und/oder die versicherte Jahresrente. Bei beitragsfreien Versicherungen besteht der jährliche Überschussanteil nur aus dem Zinsüberschussanteil. Zusatzüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden zur Erhöhung der Versicherungsleistung (Bonus) verwendet oder verzinslich angesammelt. Der Bonus selbst ist ebenfalls am Überschuss beteiligt. Bei Rentenbeginn wird das Ansammlungsguthaben zur Rentenerhöhung verwendet. Bei vorheriger Beendigung der Versicherung – gleich aus welchem Grund – wird das Ansammlungsguthaben ausgezahlt.

Bei planmäßigem Ablauf der Aufschubzeit können zusätzlich zu den jährlichen Überschussanteilen **Schlussüberschussanteile** für jedes vollendete Versicherungsjahr hinzukommen. Bezugsgröße dafür

ist die garantierte Kapitalabfindung der Rentenversicherung. Schlussüberschussanteile in verminderter Höhe können fällig werden, wenn die Versicherung durch Tod der versicherten Person endet oder wenn die Versicherung durch Kündigung endet und bereits mindestens ein Drittel der Aufschubzeit oder zehn Jahre bestanden hat. Bei Rentenbeginn werden eventuell fällige Schlussüberschussanteile zur Rentenerhöhung verwendet.

**Im Rentenbezug** werden jährliche Überschussanteile gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie bestehen aus Zinsüberschussanteilen. Bezugsgröße hierfür ist die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung. Die jährlichen Überschussanteile werden zur Rentenerhöhung (Bonusrente) verwendet. Die Bonusrente selbst ist in gleicher Weise am Überschuss beteiligt.

### **3. Bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen:**

Die Überschussbeteiligung besteht aus einem Risiko- und Zusatzüberschussanteil. Der Risikoüberschussanteil wird in Prozent des monatlichen Risikobeitrages für das Todesfallrisiko bemessen und vermindert den Risikobeitrag. Bezugsgröße für den Zusatzüberschussanteil sind der Bruttojahresbeitrag und das maßgebliche Fondsguthaben. Die Zusatzüberschussanteile werden in Anteileneinheiten umgerechnet und erhöhen damit das Fondsguthaben. Risiko- und Zusatzüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

### **4. Bei Fondsgebundenen Rentenversicherungen:**

**Vor Rentenbeginn** besteht die Überschussbeteiligung aus einem Risiko- und einem Zusatzüberschussanteil. Der Risikoüberschussanteil wird in Prozent des monatlichen Risikobeitrages für das Todesfallrisiko bemessen und vermindert den Risikobeitrag. Bezugsgröße für den Zusatzüberschussanteil sind der Bruttojahresbeitrag und das maßgebliche Fondsguthaben. Die Zusatzüberschussanteile werden in Anteileneinheiten umgerechnet und erhöhen damit das Fondsguthaben. Risiko- und Zusatzüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

**Im Rentenbezug** gelten dieselben Grundsätze wie bei Rentenversicherungen.

### **5. Bei Risikoversicherungen:**

Die Überschussbeteiligung besteht bei beitragspflichtigen Versicherungen aus einem **Sofortrabatt**. Bezugsgröße für den Sofortrabatt ist die jeweils fällige Beitragsrate.

Beitragsfreie Versicherungen erhalten einen **Todesfallbonus**, der in Prozent der Versicherungssumme bemessen und beim Tode des Versicherten fällig wird.

Sofortrabatt und Todesfallbonus werden als Direktgutschrift gewährt.

### **6. Bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ):**

Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit besteht die Überschussbeteiligung aus einem **Sofortrabatt**. Bezugsgröße für den Sofortrabatt ist die jeweils fällige Beitragsrate. Der Sofortrabatt wird als Direktgutschrift gewährt.

Bei Ablauf der vereinbarten Versicherungsdauer für die BUZ kann zusätzlich ein **Schlussüberschussanteil**, bezogen auf die maßgebliche Beitragssumme, gewährt werden, sofern keine Leistungspflicht eingetreten war.

Nach Eintritt des Versicherungsfalles gewähren wir **Zinsüberschussanteile**, die in Prozent der maßgeblichen Deckungsrückstellung bemessen werden. Die Zinsüberschussanteile werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres zugeteilt und zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet. Falls nur die Beitragsbefreiung versichert ist, werden die Zinsüberschussanteile der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung verzinslich angesammelt.

Die folgende **Zusammenstellung** enthält:

- die Höhe der Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteile, die in 2006 zugeteilt werden;
- die Höhe der Schlussüberschussanteile für Leistungsfälle in 2006
- die Höhe der übrigen Überschussanteile, die in dem in 2006 beginnenden Versicherungsjahr fällig werden.

Die Direktgutschrift von Überschussanteilen ist in diesen Sätzen enthalten. Die Sätze des Vorjahres sind in Klammern angegeben.

#### a) Zum 01.01.2005 und später eingeführte Tarife

<b>Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 5</b>	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages 33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 1,85 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 6,00 ‰ (6,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.
<b>Rentenversicherungen der Tarifgeneration 5</b>	
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttobeitrages 1,85 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 4,00 ‰ (4,00 ‰) der maßgeblichen Deckungsrückstellung p.a.

#### b) Zwischen 01.01.2004 und 31.12.2004 eingeführte Tarife

<b>Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 4</b>	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages 33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 1,85 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 6,00 ‰ (6,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.
<b>Rentenversicherungen der Tarifgeneration 4</b>	
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttobeitrages 1,85 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 4,00 ‰ (4,00 ‰) der garantierten Kapitalabfindung p.a.
<b>Fondsgebundene Rentenversicherungen der Tarifgeneration 4</b>	
Risikoüberschussanteil Zusatzüberschussanteil und	0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Beitrages 1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 0,25 % (0,25 %) des maßgeblichen Fondsguthabens
<b>Risikoversicherungen der Tarifgeneration 4</b>	
<b>Nichtraucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Raucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

**Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 4**

Berufsgruppen A, B, C und D

Sofortrabatt	35,00 % (30,00 %) des fälligen Beitrages
Schlussüberschussanteil	0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
Zinsüberschussanteil	1,85 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein

Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

**c) Zwischen 01.07.2002 und 31.12.2003 eingeführte Tarife****Risikoversicherungen der Tarifgeneration 3**

<b>Nichtraucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Raucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

**Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (BUZ) der Tarifgeneration 3**

Berufsgruppen A, B, C und D

Sofortrabatt	35,00 % (35,00 %) des fälligen Beitrages
Schlussüberschussanteil	0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
Zinsüberschussanteil	1,35 % (1,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Misch-

satz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

**d) Zwischen 01.07.2000 und 30.06.2002 eingeführte Tarife****Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 2**

Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages 33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 1,35 % (1,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 6,00 ‰ (6,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.

<b>Rentenversicherungen der Tarifgeneration 2</b>	
Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttobeitrages
Zinsüberschussanteil	1,35 % (1,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	4,00 ‰ (4,00 ‰) der garantierten Kapitalabfindung p.a.
<b>Fondsgebundene Lebensversicherungen der Tarifgeneration 2</b>	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages
weibliche Versicherte	33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil und	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 0,25 % (0,25 %) des maßgeblichen Fondsguthabens
<b>Fondsgebundene Rentenversicherungen der Tarifgeneration 2</b>	
Risikoüberschussanteil	0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Beitrages
Zusatzüberschussanteil und	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 0,25 % (0,25 %) des maßgeblichen Fondsguthabens
<b>Risikoversicherungen der Tarifgeneration 2</b>	
<b>Nichtraucher</b>	
Sofortrabatt für männliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages
weibliche Versicherte	33,00 % (33,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte	82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
weibliche Versicherte	49,00 % (49,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Raucher</b>	
Sofortrabatt für männliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages
weibliche Versicherte	33,00 % (33,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte	82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
weibliche Versicherte	49,00 % (49,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 2</b>	
Sofortrabatt	30,00 % (30,00 %) des fälligen Beitrages
Schlussüberschussanteil	0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
Zinsüberschussanteil	1,35 % (1,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/ Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Misch-

satz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

#### e) Zwischen 01.01.1995 und 30.06.2000 eingeführte Tarife

<b>Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 1</b>	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages
weibliche Versicherte	33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages
Zinsüberschussanteil	0,60 % (0,60 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	5,00 ‰ (5,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.

<b>Rentenversicherungen der Tarifgeneration 1</b>	
Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages
Zinsüberschussanteil	0,60 % (0,60 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	3,00 ‰ (3,00 ‰) der garantierten Kapitalabfindung p.a.

<b>Risikoversicherungen der Tarifgeneration 1</b>	
Sofortrabatt	
männliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages
weibliche Versicherte	33,00 % (33,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus	
männliche Versicherte	82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
weibliche Versicherte	49,00 % (49,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 1</b>	
Sofortrabatt	30,00 % (30,00 %) des fälligen Beitrages
Schlussüberschussanteil	0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
Zinsüberschussanteil	0,60 % (0,60 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Misch-

satz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Personen ermittelt

#### f) Vor 1995 eingeführte Tarife

<b>Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 0</b>	
Grundüberschussanteil	3,32 ‰ (3,32 ‰) der Versicherungssumme
Zinsüberschussanteil	1,10 % (1,10 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	1,00 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.

<b>Risikoversicherungen der Tarifgeneration 0</b>	
Sofortrabatt	48,00 % (48,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus	92,00 % (92,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 0</b>	
Sofortrabatt	20,00 % (20,00 %) des fälligen Beitrages
Schlusszahlung	20,00 % (20,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
Zinsüberschussanteil	1,10 % (1,10 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

#### g) Für alle Tarife mit verzinslicher Ansammlung

Ansammlungszins	4,60 % (4,60 %) des vorhandenen Guthabens
-----------------	---

### **Angaben zur Konzernzugehörigkeit**

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,  
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,  
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG,  
WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH,  
WGV-Informatik GmbH,  
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH  
alle mit Sitz in Stuttgart, sowie  
WGV Holding AG, Ravensburg  
RZB-Service GmbH, Karlsruhe

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen einbezogen sind.

Durch einen Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsvertrag werden wesentliche Funktionen des Unternehmens durch die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. gegen Kostenerstattung getätigt.

Der Konzernabschluss ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Registernummer HRB 547 erhältlich.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Gegenüber der Protetktor Lebensversicherungs-AG besteht am Geschäftsjahresende eine noch nicht eingeforderte Verpflichtung zur Einzahlung zusätzlicher Eigenmittel in Höhe von bis zu 1.155 Tsd. EUR. Gemäß §§ 124 ff. VAG sind Lebensversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt von der Branche über fünf Jahre laufende Beiträge von jeweils 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen und kann zusätzlich Sonderbeiträge bis zur Höhe von höchstens 1 Promille der gleichen Bemessungsgrundlage einfordern. Diese Beiträge können bei den Mitgliedsunternehmen aktiviert werden. Das endgültige Berechnungsschema für die auf die einzelnen Lebensversicherer entfallenden Beiträge soll durch eine Rechtsverordnung geregelt werden und steht noch nicht fest. Die Höhe der Beiträge soll auch die Finanz und Risikolage des Unternehmens berücksichtigen. 1 Promille der Netto-Rückstellungen beträgt am 31. Dezember 2005 bei der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG 212 Tsd. EUR.

Aus einer Beteiligung an einer Immobilien GmbH und Co. KG bestehen weitere Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 6,5 Mio. EUR auf Anforderung durch die Gesellschaft.

Stuttgart, den 28. April 2006

### **WGV-Schwäbische Lebensversicherung Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Haug Hackbarth Walter

**Beratung beginnt für uns mit Zuhören.  
Ob am Telefon oder in unseren Service-Zentren.**

---

**Viele Menschen besprechen so wichtige Themen wie Zukunftsvorsorge und Risikoschutz auch in Zeiten von Internet und Email lieber unter vier Augen. Unsere kompetenten Versicherungs-  
experten beraten Sie in vier Service-Zentren gerne auch persönlich.**

Neben unserem virtuellen Service-Zenter im Internet bietet die WGV zentral gelegene Servicecenter in Stuttgart, Ravensburg, Ulm und Augsburg – also ganz in Ihrer Nähe. Hier finden unsere Kunden und alle, die sich für die attraktiven Versicherungsangebote der WGV interessieren, freundliche und fachkundige Ansprechpartner, die sich Zeit nehmen und bei allen Fragen rund um Versicherung und Vorsorge beraten oder bei der raschen Schadenregulierung helfen. Die kundenfreundlichen Öffnungszeiten erleichtern dabei die schnelle und unkomplizierte Kontaktaufnahme.



## Bestätigungsvermerk

---

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über

das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 02. Mai 2006

**Wirtschaftstreuhand GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kleinle  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft gemäß § 90 AktG unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2005 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vom 02. Mai 2006 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 20. Juni 2006 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den von ihm erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG sowie den hierzu von der Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung wird bestätigt, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den Bericht des Abschlussprüfers geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands nach § 312 AktG und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu den Erklärungen des Vorstands im Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, nicht zu erheben.

Stuttgart, den 20. Juni 2006

Der Aufsichtsrat

Dr. Schmid  
Vorsitzender

# Konzernbericht 2005

**Württembergische  
Gemeinde-Versicherung a.G.**

Tübinger Straße 43, 70178 Stuttgart



# Konzern-Lagebericht

---

## Allgemeines

Die WGV-Gruppe besteht aus den Unternehmen

Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,  
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,  
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG,  
WGV-Informatik GmbH,  
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH,  
WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH  
alle mit Sitz in Stuttgart, sowie  
WGV Holding AG, Ravensburg,  
RZB-Service GmbH, Karlsruhe.

Sie bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes.  
Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.  
hat als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen  
Konzernbericht zu erstatten, in den die genannten Unter-  
nehmen einbezogen sind.

## Betriebene Versicherungszweige und -arten

Die Versicherungsunternehmen betreiben nach-  
stehende Versicherungszweige:

### Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

a) in der Bundesrepublik Deutschland

**Unfallversicherung**  
**Haftpflichtversicherung**  
**Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**  
**Sonstige Kraftfahrtversicherung**

### Feuer- und Sachversicherung

Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung

### Sonstige Sachversicherung

Glasversicherung

### Rechtsschutzversicherung

### Beistandsleistungsversicherung

### Lebensversicherung

b) im früheren Land Württemberg mit Hohenzollern

### Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung  
Sonstige Sachversicherungen  
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Technische Versicherungen  
Sonstige Schadenversicherungen

### Transportversicherung

### Sonstige Versicherungen

### Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung  
Haftpflichtversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Luftfahrtversicherung  
Vertrauensschadenversicherung

### Selbst abgeschlossenes Geschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen **Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft** stiegen im Berichtsjahr um 12,2 Mio. EUR auf 473,3 Mio. EUR bei 3.584.149 Verträgen (Vorjahr 3.529.696).

In der **Unfallversicherung** verringerte sich der Vertragsbestand um 3,56 % auf 214.732 Verträge bei gebuchten Bruttobeiträgen von 15,3 Mio. EUR und einem Brutto-Schadenaufwand von 9,1 Mio. EUR.

Die **Haftpflichtversicherung** wird vom Kommunalgeschäft der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. geprägt, dessen Verlauf befriedigend war. Der Verlauf im privaten Bereich war deutlich besser. Der Bestand stieg auf 540.812 Verträge, die gebuchten Bruttobeiträge betragen 49,6 Mio. EUR bei Brutto-Schadenaufwendungen mit 35,4 Mio. EUR.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stieg die Vertragsanzahl um 1,2 % auf 963.182 Verträge. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen betragen 177,0 Mio. EUR, der Brutto-Schadenaufwand 170,3 Mio. EUR. Die Ergebnisse lassen keine Beitragsrückerstattungen zu.

In den **Sonstigen Kraftfahrtversicherungen** lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei 121,6 Mio. EUR bei einer Schadenbelastung von brutto 94,7 Mio. EUR.

Die **Feuer- und Sachversicherungen** wiesen gebuchte Bruttobeiträge von 48,1 Mio. EUR und Brutto-Schadenbelastungen von 21,2 Mio. EUR auf. Das Ergebnis war insgesamt zufriedenstellend, in den einzelnen Versicherungszweigen ist überwiegend eine Beitragsrückerstattung möglich.

Bei den **Sonstigen Versicherungen** sind die Vertrauensschadenversicherung und die Verbundene Gebäudeversicherung für Körperschaften, beide bei der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G., bestimmend. Hier lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei 24,6 Mio. EUR, die Brutto-Schadenaufwendungen bei 11,0 Mio. EUR.

Zum 01. Januar 2005 wurde die Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG auf die WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG verschmolzen. Der Vertragsbestand in der Sparte **Rechtsschutz** betrug 368.067 Verträge bei gebuchten Bruttobeiträgen von 28,9 Mio. EUR und Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 27,7 Mio. EUR. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

Die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG konnte in der **Lebensversicherung** im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR erwirtschaften. Der Versicherungsbestand belief sich auf 47.779 Verträge mit einer Versicherungssumme von 2,5 Mrd. EUR und gebuchten Bruttobeiträgen von 38,5 Mio. EUR.

### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft verlief zufriedenstellend. Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 4,1 Mio. EUR, die Brutto-Schadenbelastung 2,2 Mio. EUR.

### Kapitalanlagen

Die **Kapitalanlagen** erhöhten sich um 10,2 % auf 1.474 Mio. EUR; die Kapitalerträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,9 % auf 76,8 Mio. EUR.

### Sonstiges

Die WGV-Informatik GmbH übernimmt Aufgaben der Softwareentwicklung für die Versicherungsgruppe und für Dritte und vermarktet mit der Fa. T-Systems GEI GmbH die gemeinsam entwickelte Versicherungs-Software „ICIS“. In 2005 ergibt sich ein Jahresüberschuss mit 0,8 Mio. EUR., der in voller Höhe in andere Gewinnrücklagen eingestellt wird.

Der Jahresüberschuss der WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH von 0,3 Mio. EUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die WGV Holding AG übernimmt den Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen. Der Jahresüberschuss von 30,4 Mio. EUR wurde in Höhe von 15,2 Mio. EUR den Gewinnrücklagen zugeführt, so dass sich ein Bilanzgewinn von 15,2 Mio. EUR ergibt.

Die gemeinsam mit dem Badischer Gemeinde-Versicherungsverband betriebene RZB-Service GmbH übernimmt Aufgaben des Rechenzentrumsbetriebs, insbesondere Bereitstellung und Wartung der Hardware, Installation von Software sowie den EDV-Support für die verbundenen Unternehmen ihrer Gesellschafter. Der Jahresüberschuss in Höhe von 0,03 Mio. EUR wurde den Gewinnrücklagen zugeführt.

In 2005 neu gegründet wurde die WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH. Diese übernimmt als Schadenabwicklungsunternehmen die Leistungsbearbeitung der Schäden der Sparte Rechtsschutzversicherung der WGV-Schäbische Allgemeine Versicherung AG. Für 2005 ergibt sich ein geringer Verlust von 0,01 Mio. EUR.

Die in Summe stark positiven Jahresüberschüsse der Konzerngesellschaften ermöglichen neben der Beitragsrückerstattung an die Versicherungsnehmer eine weitere Stärkung des Eigenkapitals.

## Risikobericht

### Künftige Entwicklungen und Risikomanagement

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) schreibt vor, über die Risiken der künftigen Entwicklung zu berichten und geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Ferner muss ein Überwachungssystem eingerichtet werden, um den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

### Organisation des Risikomanagements

Da Risiken grundsätzlich in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen eines Unternehmens auftreten können, gehören Risikoüberwachung und Steuerung von Risiken zur integralen Aufgabe des Risikomanagements im WGV-Konzern. Anhand einer regelmäßigen Risikoinventur werden die wesentlichen Risiken in den betrieblichen Abläufen identifiziert und systematisch bewertet und analysiert. Dies liefert wichtige Anhaltspunkte für Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen einzelnen Risiken. Aus der Gesamtzahl der Risiken werden diejenigen herausgefiltert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Das Risikomanagement ist sowohl zentral als auch dezentral organisiert. Die Risikomanager sind verantwortlich für die Risikokontrolle und die Risiko-

steuerung in ihren Fachbereichen. Sie beurteilen die Risikosituation und entwickeln geeignete Maßnahmen, um die erkannten Risiken beherrschbar zu machen. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die konzeptionelle Weiterentwicklung, die Berichterstattung und die Organisation des Risikomanagements.

Anhand von Steuerungs- und Kontrollsystemen wird regelmäßig geprüft, ob diese Systeme ausreichend dimensioniert sind, um das Gefährdungspotenzial zu verringern. Das Risikomanagement trägt dazu bei, die gewonnenen Erkenntnisse in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess risikomindernd umzusetzen.

Das Risikomanagement wird nicht nur unter dem ausschließlichen Aspekt von "Vermeidung von Risiken", sondern soll auch als "Wahrnehmung von Chancen", verstanden werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind vor allem in den Risiken des Versicherungsgeschäfts, den Kapitalanlagen und den operationalen Bereichen denkbar.

## Versicherungstechnische Risiken

Die Risikoneigung im **Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft** wird insgesamt als gemäßigt eingestuft. Gefahrenexponiertes Industrie- und Gewerbe-geschäft wird nur in geringem Umfang gezeichnet. Aktives Rückversicherungsgeschäft wird überwiegend mit den Versicherungsunternehmen der WGV-Gruppe betrieben. Im passiven Rückversicherungsgeschäft sind die Risiken aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft teilweise durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen wirksam rückgedeckt. Kumulrisiken und PMLs (denkbare Höchstschäden) werden laufend überwacht. Dem zufallsbedingten Schadenrisiko wird durch enge Annahmerichtlinien und Risiko-selektion bei angemessener Risikoweitgabe im Rahmen der Rück- und Mitversicherung begegnet. Dem Prämienrisiko und dem Risiko nicht ausreichend gebildeter Rückstellungen wird mit internen Bewertungen der Rückstellungen und einer Beurteilung der versicherungstechnischen Risiken anhand aktueller Methoden entgegengetreten.

Die versicherungstechnischen Risiken im **Lebensversicherungsgeschäft** bestehen insbesondere in den biometrischen Risiken, dem Stornorisiko und dem Zinsgarantierisiko.

### **Biometrische Risiken**

Hier geht es um die Gefahr, dass sich die Rechnungsgrundlagen der Tarife – etwa die Sterbe- oder Invalidisierungswahrscheinlichkeiten – im Laufe der Zeit signifikant verändern. Bei der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG wird der Verlauf des Risikos laufend beobachtet. Die zur Berechnung der Deckungsrückstellungen verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend angesehen. Für einzelne Teilbestände wurden Auffüllungen der Deckungsrückstellungen derart vorgenommen, dass die aktuellen Ausscheideordnungen Anwendung gefunden haben. Derzeit ergibt sich kein Anlass, die Sicherheit der Rechnungsgrundlagen in Zweifel zu ziehen. Eine detaillierte Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befindet sich im Anhang des Geschäftsberichts. Das Zufallsrisiko durch hohe Versicherungsleistungen einzelner versicherter Risiken wird durch eine entsprechende Annahmepolitik und durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen begrenzt.

### **Stornorisiko**

Bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden keine Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Deckungsrückstellungen sind mindestens so hoch wie die Rückkaufswerte. In Bezug auf die aktivierten noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer aus gezielten Tarifen wird dem Stornorisiko durch angemessene Wertberichtigungen begegnet. Schwankungen im Stornoverhalten haben nur geringen Einfluss auf das Geschäftsergebnis.

### **Zinsgarantierisiko**

Für die einzelvertragliche Berechnung der Deckungsrückstellung wird der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende garantierte Rechnungszins verwendet. Die Festlegung dieses Rechnungszinses erfolgt für den Altbestand in den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen und für den Neubestand unter Beachtung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV). Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung wird sichergestellt, dass der zulässige Höchstrechnungszins gemäß DeckRV nicht überschritten wird.

### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Es bestehen zum Bilanzstichtag geringe Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen Jahre ist ebenfalls gering, jeweils bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts zum 31.12.2005. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherungen handelt es sich um Forderungen aus der Abrechnung des 4. Quartals, die inzwischen ausgeglichen bzw. verrechnet oder später fällig sind.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage unseres Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung unseres Versicherungsgeschäfts und unserer Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

### **Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung**

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagement erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

### **Marktpreisrisiken**

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil des Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen wird durch Laufzeitmanagement begegnet. Die Bestände lauten, bis auf geringe Beimischungen, auf EURO, so dass Währungsrisiken nicht gegeben sind.

### **Bonitätsrisiken**

Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind überwiegend Anlagen enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, die von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Instituts-garantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und Unternehmensanleihen, die im so genannten Investmentgrade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind ebenfalls im Investmentgrade-Rating eingestuft. Es werden bei Anlageentscheidungen insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

### **Liquiditätsrisiken**

Diesen Risiken wird durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung begegnet, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

### **Operationale Risiken**

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung wird im Client-Server-Betrieb auf einem eigenen EDV-Verwaltungssystem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Sämtliche Arbeitsplätze sind mit dem Rechnersystem vernetzt. Über die im Einsatz befindlichen EDV-Programme werden umfangreiche Programmdokumentationen geführt. Die Vertragsverwaltung und die Führung der Bestände sind mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich abgesichert.

Die Möglichkeit, bei Datenverlust die Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren, ist gegeben.

Im IT-Bereich sind die größten Risiken wie Datenverlust, Brand, Sabotage und Ausfall der DV durch organisatorische und personelle Maßnahmen abgesichert.

Die Innenrevision ist beauftragt, laufend Prüfungen im Schadens- und Betriebsbereich durchzuführen. Schwerpunkt der Prüfungen ist die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit bei der Schadensabwicklung. Auch werden in diesem Rahmen Maßnahmen zur Unterbindung doloser Handlungen ergriffen.

Mit dem Management-Informationssystem (MIS) werden die wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts überwacht. Das MIS bildet auch die Datenbasis für das interne Berichtswesen, anhand dessen die Entscheidungsfindung zur Risikominimierung abgeleitet wird.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Der Vergleich der vorhandenen Eigenmittel mit den zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel, ergibt eine deutliche Überdeckung, auch ohne noch vorhandene Sicherheitsreserven.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen wird, der geschilderten Risikolage der Unternehmen angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmen kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Im Übrigen wird auch auf die Risikoberichte in den beigehefteten Geschäftsberichten 2005 der Versicherungsunternehmen der WGV-Gruppe verwiesen.

## Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

### Schaden- und Unfallversicherung

Im institutionellen Geschäft der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. in Württemberg lässt sich der Marktanteil nicht mehr nennenswert steigern, außerhalb des Geschäftsgebietes werden satzungsgemäß nur in Ausnahmefällen Versicherungsverträge abgeschlossen. Im Privatkundengeschäft der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. können lediglich Angehörige des öffentlichen Dienstes in Baden-Württemberg versichert werden. Durch Privatisierung und Personalabbau der öffentlichen Hand wird diese versicherbare Zielgruppe in Zukunft abnehmen.

Bei der im gesamten Bundesgebiet tätigen WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG werden insbesondere außerhalb von Württemberg noch erhebliche Bestandwachstumspotentiale gesehen. Diese sollen durch verschiedene Vertriebsaktivitäten – wie z.B. der Eröffnung zweier Geschäftsstellen im Freistaat Sachsen – erschlossen werden.

Der seit Jahren im industriellen und gewerblichen Versicherungsgeschäft herrschende Preiswettbewerb hat sich zwischenzeitlich auch auf die private Schaden- und Unfallversicherung übertragen. Besonders in der Kfz-Versicherung war es auch in 2006 erforderlich, die Tarife abzusenken. Somit wird für die Beitragseinnahme nur mit einer moderaten Steigerung gerechnet. Der Schadenverlauf wird sich – das Ausbleiben flächendeckender Elementarschäden vorausgesetzt – ohne Auffälligkeiten entwickeln.

Aufgrund der sehr soliden Kapitalausstattung des Unternehmens und den damit verbundenen erheblichen nichttechnischen Erträgen wird für die nächsten zwei Geschäftsjahre, trotz der schwierigen Marktverhältnisse, von guten Jahresergebnissen ausgegangen.

### Lebensversicherung

Insgesamt erwarten wir eine Geschäftsentwicklung, die über derjenigen des Vorjahres liegt. Durch das am 01.01.2005 in Kraft getretene Alterseinkünftegesetz haben sich die steuerlichen Rahmenbedingungen für Altersvorsorgeprodukte grundlegend geändert. Die Steuervorteile für die kapitalbildende Lebensversicherung und private Rentenversicherung mit Kapitalwahlrecht wurden reduziert, Steuervorteile wurden nun im Bereich neuer Produkte mit lebenslanger Rentenzahlung geschaffen. Vor dem Hintergrund des in der Bevölkerung steigenden Bewusstseins bezüglich der Notwendigkeit privater Altersvorsorge sehen wir für unsere Produkte kurz bis mittelfristig gute Chancen für ein weiteres Wachstum. Im Bereich der reinen Risikoabsicherung bei Tod oder Berufsunfähigkeit sehen wir – trotz eines stark umkämpften Marktes – für unsere sehr preisgünstigen Produkte ebenfalls weiteres Wachstumspotential.

Für 2006 wird bei allen Konzernunternehmen mit einer weiterhin günstigen Geschäftsentwicklung gerechnet.

Stuttgart, den 18. Mai 2006

### **Württembergische Gemeinde-Versicherung auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Haug Hackbarth Remmler

**Werte schätzen. Umwelt schützen.  
Dafür setzen wir uns gerne ein.**

---

**Der Umweltschutz gehört zu den wichtigen Unternehmenszielen der WGV. Denn wer sich mit Sicherheit und Vorsorge beschäftigt, sollte auch verantwortungsbewusst mit den natürlichen Ressourcen unserer Welt umgehen.**

Wir leisten mit unserem unternehmerischen Engagement wichtige wirtschaftliche und soziale Beiträge für die Gesellschaft. Selbstverständlich nehmen wir dabei größtmögliche Rücksicht auf die Bedürfnisse der Umwelt. Die Bürogebäude der WGV werden mit geringstmöglichem Energieaufwand bewirtschaftet und sind als integrative Bestandteile des jeweiligen städtebaulichen Umfelds gestaltet. Wir verwenden nur umweltfreundliche Büroausstattungen, -geräte und -materialien. Abfall vermeiden wir so weit wie möglich und sorgen ansonsten für Recycling oder eine sachgerechte Entsorgung.



# Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005

## Aktiva

	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			433.534,83	606
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		45.797.300,56		42.979
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		51.894.608,87		45.949
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	469.097.431,88			429.530
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	126.235.083,85			130.885
3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	831.351,77			1.177
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	167.047.281,10			154.773
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	519.912.326,03			452.449
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	575.517,56			533
d) Übrige Ausleihungen	66.030.972,54			66.031
5. Einlagen bei Kreditinstituten	26.522.743,30			13.224
		1.376.252.708,03	1.473.944.617,46	1.248.602
				1.337.530
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			1.007.716,06	587
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	5.231.298,60			3.533
b) noch nicht fällige Ansprüche	506.553,72			857
2. Versicherungsvermittler	2.939.064,69			879
		8.676.917,01		5.269
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 2.532.015,46 (Vorjahr TEUR 1.769)		17.128.924,02		11.746
III. Sonstige Forderungen		9.926.665,95		15.734
			35.732.506,98	32.749
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		3.541.949,06		4.193
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		23.827.932,01		16.757
			27.369.881,07	20.950
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		15.699.603,86		14.680
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		3.952.772,11		5.712
			19.652.375,97	20.392
<b>G. Abgrenzungsposten für latente Steuern gem. § 274 Abs. 2 HGB</b>			32.907,00	0
			<b>1.558.193.539,37</b>	<b>1.412.814</b>

## Passiva

	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Kapitalrücklage		162.523,33		163
II. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	147.315.437,07			144.708
2. Andere Gewinnrücklagen	328.417.768,07			278.246
		475.733.205,14		422.954
III. Konzerngewinn		27.942.107,07		20.121
davon Gewinnvortrag: EUR 8.934.025,46 (Vorjahr Verlustvortrag TEUR 1.396)				
IV. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter		2.708.904,10		2.469
			506.546.739,64	445.707
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	13.600.437,16			13.068
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.051.063,76			1.252
		12.549.373,40		11.816
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	184.197.230,76			159.332
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	451.915,00			334
		183.745.315,76		158.998
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	866.476.655,93			806.991
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	248.978.614,00			236.947
		617.498.041,93		570.044
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	40.873.236,05			37.417
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		40.873.236,05		37.417
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		75.910.470,00		68.474
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.617.889,00			1.395
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	237.100,00			249
		1.380.789,00		1.146
			931.957.226,14	847.895
Übertrag			1.438.503.965,78	1.293.602

## Passiva

	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
Übertrag			1.438.503.965,78	1.293.602
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		1.007.716,06		587
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00		0
			1.007.716,06	587
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		25.249.791,00		17.629
II. Steuerrückstellungen		3.196.754,00		9.590
III. Sonstige Rückstellungen		4.722.139,00		4.366
			33.168.684,00	31.585
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			12.221.995,08	9.904
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	65.566.310,75			66.733
2. Versicherungsvermittlern	1.453.399,38			2.353
		67.019.710,13		69.086
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.726.557,04	2.241
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 247.979,35 (Vorjahr TEUR 183)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten			3.442.718,68	5.698
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 215.303,19 (Vorjahr TEUR 209)				
davon aus Steuern: EUR 613.233,16 (Vorjahr TEUR 3.782)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 769.564,89 (Vorjahr TEUR 763)				
			73.188.985,85	77.025
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			102.192,60	111
			<b>1.558.193.539,37</b>	<b>1.412.814</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	477.391.799,89			464.541
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	77.001.091,08			62.905
		400.390.708,81		401.636
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-107.021,93			-94
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-280.641,88			5
		-387.663,81		-89
			400.003.045,00	401.547
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.334.842,57	1.150
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			662.855,58	1.150
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	319.757.520,17			306.430
bb) Anteil der Rückversicherer	41.996.110,91			38.692
		277.761.409,26		267.738
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	59.601.985,23			62.341
bb) Anteil der Rückversicherer	12.046.919,00			15.507
		47.555.066,23		46.834
			325.316.475,49	314.572
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-216.900,00	-53
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			18.050.000,00	17.440
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		36.248.514,91		32.584
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		11.627.979,64		11.686
			24.620.535,27	20.898
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			752.768,83	625
9. Zwischensumme			33.044.063,56	50.259
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-7.436.868,00	-16.009
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			25.607.195,56	34.250

	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	38.528.242,68			34.668
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.527.868,95			1.413
		37.000.373,73		33.255
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		-345.575,22		-3.514
			36.654.798,51	29.741
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.160.543,16	1.039
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		5.696,00		0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		9.613.439,62		8.836
c) Erträge aus Zuschreibungen		874.624,46		798
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		303.809,74		1.232
			10.797.569,82	10.866
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			147.966,73	31
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			10.280,86	172
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	9.431.172,26			7.788
bb) Anteil der Rückversicherer	264.208,34			660
		9.166.963,92		7.128
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-116.911,94			557
bb) Anteil der Rückversicherer	-15.466,00			226
		-101.445,94		331
			9.065.517,98	7.459
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-25.285.574,42		-21.053
b) Anteil der Rückversicherer		-117.930,00		142
			-25.167.644,42	-21.195
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			4.949.968,50	4.191
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	1.707.247,46			2.246
b) Verwaltungsaufwendungen	456.463,29			482
		2.163.710,75		2.728
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		205.546,14		27
			1.958.164,61	2.701
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		71.358,73		52
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		91.285,35		16
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		224.600,90		705
			387.244,98	773
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			31.910,42	16
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			5.490.868,70	4.395
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			1.719.839,47	1.119

	EUR	2005 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		25.607.195,56		34.250
b) im Lebensversicherungsgeschäft		1.719.839,47		1.119
			27.327.035,03	35.369
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt				
a) Erträge aus Beteiligungen		2.245.675,83		1.990
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.976.515,52			3.076
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	52.914.455,58			52.062
c) Erträge aus Zuschreibungen		55.890.971,10		55.138
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.535.012,89		3.590
		3.347.267,40		2.318
		66.018.927,22		63.036
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 10. aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.402.215,90			2.545
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.438.700,06			1.362
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	539.757,93			2.602
		4.380.673,89		6.509
4. Technischer Zinsertrag		1.540.423,35		1.354
			60.097.829,98	55.173
5. Sonstige Erträge		8.044.889,87		7.910
6. Sonstige Aufwendungen		7.836.806,52		8.092
			208.083,35	-182
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			87.632.948,36	90.360
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		26.623.210,50		27.421
9. Sonstige Steuern		137.726,16		149
			26.760.936,66	27.571
10. Jahresüberschuss			60.872.011,70	62.790
11. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			8.934.025,46	-1.396
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		2.607.341,12		2.873
b) in andere Gewinnrücklagen		39.114.805,57		38.309
			41.722.146,69	41.182
13. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn			141.783,40	91
<b>14. Konzerngewinn</b>			<b>27.942.107,07</b>	<b>20.121</b>

## Konzern-Anhang

---

Der Konzern-Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des § 341 i HGB in Verbindung mit § 290 ff. HGB aufgestellt.

### Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgten nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen (§ 7 Abs. 1, 4 und 5 EStG).

Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden je nach Zweckbestimmung dem Umlauf- bzw. Anlagevermögen entsprechend § 341 b Abs. 2 HGB zugeordnet. Abschreibungen wurden, bis auf eine Ausnahme geringen Umfangs, nach dem strengen Niederstwertprinzip vorgenommen. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

#### Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile wurden grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung bei der Lebensversicherung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten. Insbesondere werden für beitragsfreie Versicherungsjahre ausreichende Verwaltungskosten reserviert. Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen wird nach

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen sind grundsätzlich zu den Nennwerten angesetzt. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sowie Andere Kapitalanlagen sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsvermittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Bei den Sachanlagen und Vorräten wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit den Anschaffungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen linearen Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter sind im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben worden. Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Versicherung.

Für den Altbestand im Sinne von § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/ EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Beim Neubestand liegt sowohl den kapitalbildenden Lebensversicherungen als auch den Risikoversicherungen die DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen zugrunde (vgl. VerBAV 1994 S. 174 f.). Ab 01.07.2000 werden bei den Risikoversicherungen Raucher und Nichtraucher gesondert behandelt, wobei die verwendeten Rechnungsgrundlagen auf der DAV-Sterbetafel 1994 T basieren.

Bei den Rentenversicherungen des Neubestandes kommt die DAV-Sterbetafel DAV 1994 R für Männer bzw. Frauen mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrganggruppen gestaffelten Altersverschiebungen zum Tragen (vgl. VerBAV 1995 S. 79 ff.). Im Jahr 2004 hat die Deutsche Aktuarvereinigung e.V. aktuelle Sterbetafeln zur Sterblichkeit bei Rentenversicherungen veröffentlicht. Diese belegen, dass der Trend zu höheren Lebenserwartungen stärker ist, als in der Sterbetafel DAV 1994 R berücksichtigt. Aus diesem Grund wurden die Deckungsrückstellungen der bis zum 31.12.2004 abgeschlossen Rentenversicherungen auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand angepasst. Für die Auffüllung der Deckungsrückstellungen der betroffenen Rentenversicherungen ergab sich ein Aufwand von insgesamt 1,1 Mio. EUR. Bei der Ermittlung des Anpassungsbedarfs wurden die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005) berücksichtigt.

Bei der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung wird die Deckungsrückstellung retrospektiv ohne Zillmerung ermittelt. Sie wird in Anteileinheiten geführt und entspricht dem Posten C. auf der Aktivseite.

Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes bis 30.06.2000 liegen dieselben Ausscheideordnungen wie beim Altbestand zugrunde (vgl. VerBAV 1986 S. 200 f. bzw. VerBAV 1990 S. 301 ff.). Um den geänderten Eintrittswahrscheinlichkeiten bei Berufsunfähigkeitsversicherungen Rechnung zu tragen, wurde bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Alt- und Neubestandes die Deckungsrückstellung angepasst. Maßgebliche Rechnungsgrundlagen für das Berufsunfähigkeitsrisiko waren die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI (jeweils getrennt für Männer und Frauen, vgl. VerBAV 1998 S. 117 ff.). Die Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive entsprachen der Sterbetafel DAV 1994 T für Männer bzw. Frauen. Als Rechnungszins wurde der am 31.12.1998 für das Neugeschäft maßgebliche Höchstrechnungszins von 4,0 % p.a. angesetzt. Die Anpassung der Deckungsrückstellung ist bereits vollständig finanziert. Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.07.2000 liegen dieselben Tafeln zugrunde, die auch für die Anpassung der Deckungsrückstellung verwendet werden.

Die Deckungsrückstellung des Neubestandes bis 30.06.2000 wird mit einem Rechnungszins von 4 % gerechnet. Dem Bestand vom 01.07.2000 bis 31.12.2003 liegt ein Rechnungszins von 3,25 % zugrunde und dem Bestand ab 01.01.2004 ein Rechnungszins von 2,75 %.

Bei Renten- und kapitalbildenden Lebensversicherungen beträgt der Zillmersatz einheitlich 9 Promille der Beitragssumme, bei Risiko- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bis 30.06.2000 20 Promille und ab 01.07.2000 40 Promille der Beitragssumme. Von der gesamten Deckungsrückstellung entfallen 43 % auf den Altbestand und 57 % auf den Neubestand.

Die durch die Zillmerung bedingten negativen Deckungskapitalien als Unterschiedsbetrag zwischen den geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellungen und den uneingeschränkt gezillmernten Deckungsrückstellungen sind beim Altbestand bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer unter noch nicht fälligen Ansprüchen aktiviert. Für den Neubestand werden negative Deckungskapitalien aktiviert, die aus Zillmerung herrühren, sofern sie die geleisteten einmaligen Abschlusskosten nicht übersteigen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden, mit Ausnahme der Schulunfallversicherung, individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach den voraussichtlichen Aufwendungen ermittelt. Für die Schulunfallversicherung wurde die Rückstellung nach Erfahrungssätzen pauschal ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 1997 HUR für Männer bzw. Frauen (vgl. DAV-Mitteilung Nr. 8) mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrganggruppen gestaffelten Altersverschiebungen zugrunde. Der Rechnungszins beträgt bei Rentenfällen mit Eintritt der Leistungsverpflichtung bis 30.06.2000 4,0 %, sonst 3,25 %. Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer im selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft wurden vertragsgemäß ermittelt.

Die Schwankungsrückstellungen werden nach der Anlage zu § 29 und die Pharmarückstellung nach § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 08.11.1994 berechnet.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsofferhilfe e.V. gemäß Mitteilung des Vereins gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 4 %.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG und der Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG erfolgte unter Anwendung des Art. 27 EGHGB. Der sich aus der Anwendung der Buchwertmethode ergebende passive Unterschiedsbetrag wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Konsolidierung der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, der WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH, der WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH, der WGV Holding AG, Ravensburg, der WGV-Informatik GmbH, Stuttgart sowie der RZB Service GmbH, Karlsruhe erfolgte auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile gemäß § 301 Abs. 2 HGB.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Gesellschaften sind eliminiert. Zwischengewinne aus dem gegenseitigen Leistungsverkehr sind konsolidiert. Bei Rechtsgeschäften zwischen den Versicherungsunternehmen, die zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen worden sind und die Rechtsansprüche der Versicherungsnehmer begründet haben, wurde gem. § 341 j Abs. 2 HGB auf die Eliminierung der Zwischenergebnisse verzichtet.

### Konsolidierungskreis

	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2005 EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR
<b>Konsolidierte verbundene Unternehmen</b>			
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart	100	102.343.663,13	0,00
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, Stuttgart	74	6.802.255,42	1.000.000,00
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100	19.373.318,84	370.671,26
WGV Holding AG, Ravensburg	100	159.330.815,45	*) 30.429.612,57
WGV-Informatik GmbH, Stuttgart	100	2.377.160,47	781.782,26
RZB-Service GmbH, Karlsruhe	60	2.350.794,21	29.458,49
WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH	100	43.921,00	-6.079,00

\*) einschließlich EUR 28.006.622,95 aus Ergebnisabführung von WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart

## Angaben zur Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und II. im Geschäftsjahr 2005

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	606	205	0	0	0	357	454
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	42.979	3.903	0	0	0	1.085	45.797
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
Beteiligungen	45.949	6.720	0	775	0	0	51.894

#### B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke und Bauten mit einem Bilanzwert von EUR 32.186.424,00 werden im Rahmen unserer Tätigkeit überwiegend selbst genutzt. Dabei wurde der Bilanzwert mit 100 % angesetzt. Eine Aufteilung

des Bilanzwertes entsprechend dem Verhältnis der eigengenutzten zur insgesamt nutzbaren Fläche wurde wegen der untergeordneten Bedeutung nicht vorgenommen.

#### G. Abgrenzungsposten für latente Steuern gem. § 274 Abs. 2 HGB

Betrifft die im Einzelabschluss der WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH aktivierte zukünftige Steuerentlastung im Zusammenhang mit der steuer-

lichen Behandlung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen.

# Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

## I.1. a) und II.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Im Inland betragen die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts EUR 473.308.978,68, im

selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft EUR 38.528.242,68 und im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft EUR 4.082.821,21.

## Aufsichtsrat und Vorstand

Die Bezüge der Aufsichtsräte betragen EUR 267.342,00; der Vorstand erhielt EUR 921.108,72. Drei frühere Vorstandsmitglieder sowie die Hinterbliebene eines früheren Vorstandsmitgliedes erhielten EUR 426.593,11.

Für die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder sowie an die Hinterbliebene eines früheren Vorstandsmitgliedes sind Rückstellungen gebildet; sie belaufen sich zum 31.12.2005 auf EUR 5.662.961,00.

## Personalbericht

Es waren durchschnittlich beschäftigt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	599	603
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	96	86
Auszubildende	695	689
	21	21
Mitarbeiter Gesamt	<b>716</b>	<b>710</b>

## Personalaufwand

Es wurden im Geschäftsjahr 2005 für Löhne und Gehälter EUR 30.126.463,25, für soziale Abgaben

EUR 5.468.186,70 und für Altersversorgung EUR 8.920.759,34 aufgewendet.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Zusammenhang mit einer Beteiligung an einer Immobilien-GmbH & Co. KG bestehen noch Resteinzahlungsverpflichtungen über insgesamt TEUR 13.080, fällig auf Anforderung.

Desweiteren besteht eine Verpflichtung aus einem Grundstückskaufvertrag über TEUR 2.937, fällig zum 01.01.2007 bei Übergang von Nutzen und Lasten.

Aufgrund der Verpflichtungserklärung im Rahmen der Protektor-Lebensversicherungs-AG besteht eine Nachschusspflicht in Höhe von TEUR 1.155.

Durch gesetzliche Änderungen in den §§ 124 ff. VAG sind die Lebensversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungs-

fonds kann zusätzlich zur laufenden Beitragsverpflichtung Sonderbeiträge in Höhe von 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen; eine ähnliche Verpflichtung bestand im Rahmen der Mitgliedschaft beim Deutschen Luftpool (aus Restabwicklung bis Schadenjahrgang 2004).

## Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	<b>2005 TEUR</b>	<b>2004 TEUR</b>
1. Konzernergebnis	60.872	62.790
2. Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	84.483	88.718
3. Veränderung Depotforderung/-verbindlichkeiten sowie Abrechnungsforderung und -verbindlichkeiten	-8.053	-8.638
4. Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	3.552	-11.341
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.887	-243
6. Veränderung sonstiger Bilanzposten	2.282	-2.974
7. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-2.030	-1.310
<b>8. Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>138.219</b>	<b>127.002</b>
9. Einzahlung aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	231.132	173.157
10. Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-361.201	-306.863
11. Sonstige Auszahlungen	-1.046	-2.947
<b>12. Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-131.115</b>	<b>-136.653</b>
13. Dividendenzahlungen	-33	-34
<b>14. Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-33</b>	<b>-34</b>
15. Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	7.071	-9.685
16. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.757	26.442
<b>17. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>23.828</b>	<b>16.757</b>

Die Kapitalflussrechnung veranschaulicht die Veränderung der Zahlungsmittel der WGV-Gruppe im Geschäftsjahr 2005. Dabei erfolgt eine Trennung der Zahlungsströme in laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der

in der Kapitalflussrechnung dargestellte Finanzmittelfonds umfasst die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und entspricht damit dem Aktivposten E.II. der Konzernbilanz.

## Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2005

	2005 TEUR	2004 TEUR
1. Gezeichnetes Kapital des Mutterunternehmens	0	0
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen des Mutterunternehmens	0	0
3. Kapitalrücklage	163	163
4. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	503.675	443.075
5. Eigene Anteile, die zur Einziehung bestimmt sind	0	0
6. Kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt	0	0
<b>7. Eigenkapital des Mutterunternehmens gem. Konzernbilanz</b>	<b>503.838</b>	<b>443.238</b>
8. Eigene Anteile, die nicht zur Einziehung bestimmt sind	0	0
<b>9. Eigenkapital des Mutterunternehmens</b>	<b>503.838</b>	<b>443.238</b>
10. Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter	2.709	2.469
davon: Minderheitenkapital	1.598	1.598
davon: Kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf Minderheitsgesellschafter entfällt	1.111	871
<b>11. Konzerneigenkapital</b>	<b>506.547</b>	<b>445.707</b>

Im Geschäftsjahr konnte das Eigenkapital des Unternehmens durch die entsprechende Dotierung der Gewinnrücklagen weiter gestärkt werden. Mit einer Eigenkapitalquote von 33% befindet sich die WGV-

Gruppe – insbesondere auch im Hinblick auf zukünftig steigende aufsichtsrechtliche Eigenmittelanforderungen im Zuge der Einführung von Solvency II – in einer sehr soliden Situation.

Stuttgart, den 18. Mai 2006

**Württembergische Gemeinde-Versicherung  
auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Haug Hackbarth Remmler

## Bestätigungsvermerk

---

Wir haben den Konzernabschluss der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen, die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 19. Mai 2006

**Wirtschaftstreuhand GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kleinle  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht 2005 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers vom 19. Mai 2006 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 20. Juni 2006 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Konzernabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

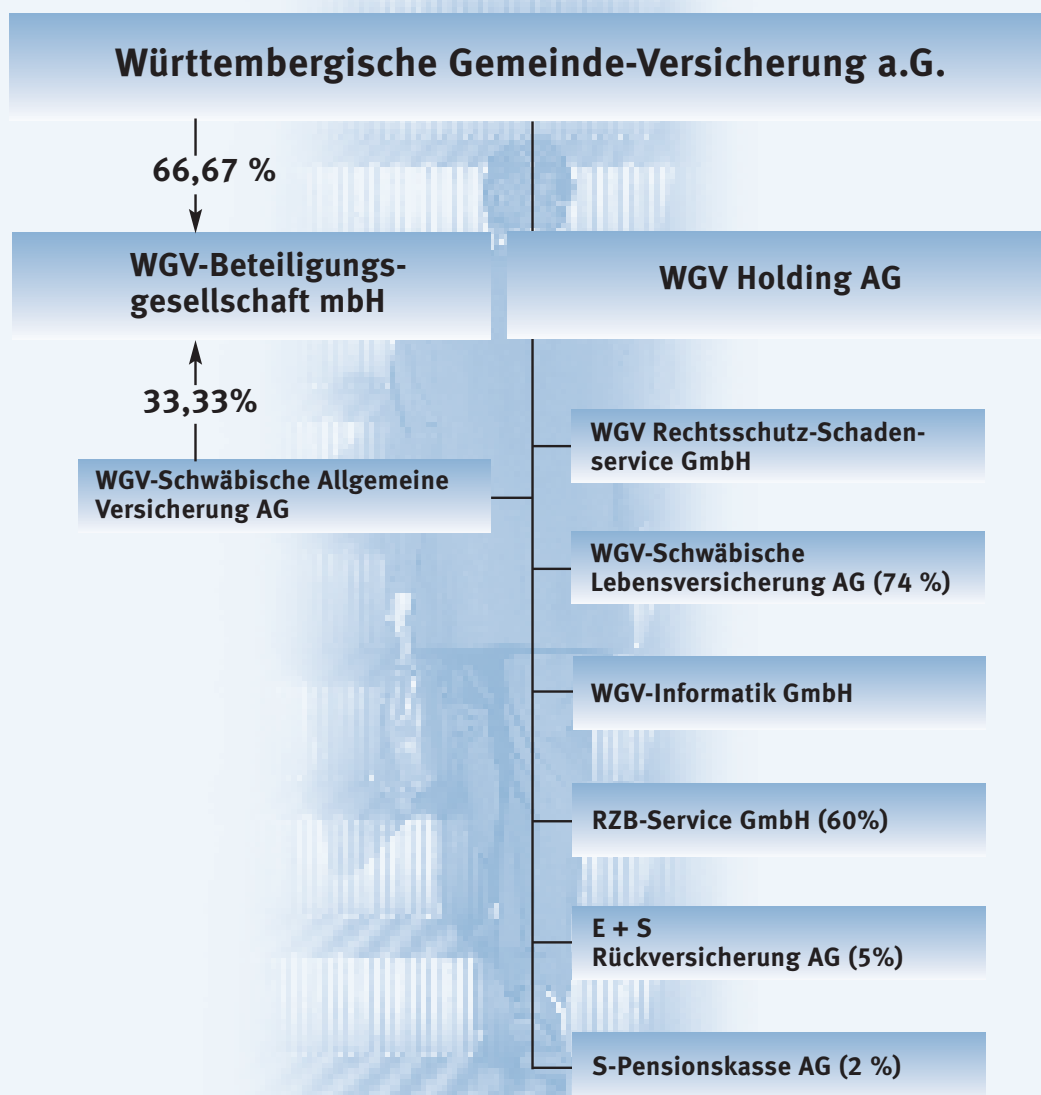
Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus. Den kommunalen und privaten Mitgliedern dankt er für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Stuttgart, den 20. Juni 2006

Der Aufsichtsrat

Jahn  
Vorsitzender

# WGV Versicherungen



# Erläuterung von Fachbegriffen

---

## **Abgegebene Rückversicherung**

Abgabe von Teilen des von einem Versicherungsnehmer angenommenen Risikos an einen anderen Versicherer

## **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Auch Verwaltungskosten genannt, enthalten Verwaltungs- (Personal- und Sachkosten) und Abschlussaufwendungen (insbesondere auch Provisionen an Vermittler und Makler)

## **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Summe der im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen sowie Summe der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenreserve)

## **Beitragsrückerstattung**

Rückzahlung von Beiträgen an den Versicherungsnehmer, insbesondere bei gutem Schadenverlauf

## **Beitragsüberträge**

Teil der Jahresbeitragseinnahmen, die auf die nachfolgende Risikoperiode entfallen

## **Brutto/Netto, auch für eigene Rechnung (f. e. R.)**

Ohne/mit abgegebenen Rückversicherungsanteilen

## **Deckungsrückstellung**

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit Rentenzahlung

## **Depotforderungen/-verbindlichkeiten**

Hinterlegung von Sicherheiten durch den Rückversicherer beim Erstversicherer

## **Gebuchte Bruttobeiträge**

Gesamtes Beitragssoll ohne abgegebene Rückversicherungsbeiträge

## **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Übernahme eines Teils eines von einem anderen Versicherer angenommenen Risikos

## **Kostensatz**

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den Beiträgen

## **Nichtversicherungstechnische Rechnung**

Teil der Gewinn- und Verlustrechnung, der beim Schaden- und Unfallversicherer insbesondere Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Steuern umfasst

## **Rückversicherungsprovision**

Anteil des Rückversicherers an den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Erstversicherers

## **Schwankungsrückstellung**

Rückstellung, die zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre zu bilden ist

## **Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft**

Geschäft unmittelbar mit dem Versicherungsnehmer

## **Technischer Zinsertrag**

Erträge aus Kapitalanlagen des für die Deckungsrückstellung gebildeten Deckungsstocks

## **Verlustrücklage**

Rücklage nach § 37 Versicherungsaufsichtsgesetz zur Deckung eines außergewöhnlichen Verlusts aus dem Geschäftsbetrieb

## **Versicherungstechnische Rechnung**

Teil der Gewinn- und Verlustrechnung, der insbesondere Beiträge, Schadenaufwendungen, Betriebsaufwendungen, Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und Veränderung der Schwankungsrückstellung umfasst

# Erläuterung von Fachbegriffen für die Lebensversicherung

---

## **Beitragsrückerstattung (Überschussbeteiligung)**

Bei der Kalkulation der Beiträge wird von vorsichtigen Annahmen für die Entwicklung von Zins, Risiko (Sterblichkeit, Berufsunfähigkeit usw.) und Kosten ausgegangen, da die Beiträge oft für Zeiträume von mehr als 30 Jahren garantiert werden. Die dabei entstehenden Überschüsse werden den einzelnen Versicherungsverträgen möglichst zeitnah und entstehungsgerecht gutgebracht. Ein Teil der Überschüsse wird bereits im Geschäftsjahr als Direktgutschrift zugeteilt. Die darüber hinausgehenden Überschüsse werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt und in den folgenden Geschäftsjahren den Kunden gutgeschrieben.

## **Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)**

Überschussanteile der Versicherten, die der RfB entnommen und zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet werden.

## **Bruttoüberschuss**

Vom Versicherungsunternehmen während des Geschäftsjahres erwirtschafteter Überschuss. Im Wesentlichen setzt er sich aus dem Kapitalanlage-, Risiko- und Kostenergebnis zusammen.

## **Deckungsrückstellung**

Das Versicherungsunternehmen bildet eine Deckungsrückstellung, um zu jedem Zeitpunkt den versprochenen Versicherungsschutz gewährleisten zu können. Die Deckungsrückstellung enthält die – mit dem garantierten Rechnungszins verzinsten – in den Beiträgen enthaltenen Sparanteile.

## **Direktgutschrift**

Teil der Überschussbeteiligung, der den Kunden unmittelbar zu Lasten des Ergebnisses des jeweils laufenden Geschäftsjahres gutgeschrieben wird.

## **Neugeschäft**

Zugang der im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Versicherungsverträge und sonstige Erhöhungen, insbesondere solche durch Dynamikvereinbarungen. Nach Zahlung des Einlösungsbeitrags spricht man vom eingelösten Neugeschäft.

## **Laufende Durchschnittsrendite**

Laufende Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich laufender Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung und dazugehörige Erträge und Aufwendungen sind nicht berücksichtigt.

## **Nettorendite**

Laufende Erträge und außerordentliches Ergebnis aus Kapitalanlagen abzüglich gesamter Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung und dazugehörige Erträge und Aufwendungen sind nicht berücksichtigt. Die Nettorendite kann von Jahr zu Jahr erheblich schwanken.

## **Rechnungszins**

Zins, den das Lebensversicherungsunternehmen bei der Berechnung der Deckungsrückstellung und üblicherweise auch bei der Beitragskalkulation zugrunde legt und für die gesamte Laufzeit garantiert. Werden höhere Zinsen erwirtschaftet, erhalten die Kunden den größten Teil hiervon im Rahmen der Überschussbeteiligung.

## **Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)**

Rückstellung, in der Beträge für die künftige Überschussbeteiligung der Kunden reserviert werden. Die RfB besteht aus drei Teilen: Der festgelegte Teil beinhaltet rechtsverbindlich zugesagte und einzelvertraglich ermittelte Überschussanteile, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden. Im Schlussüberschussanteilfonds werden die bei Ablauf der Versicherung voraussichtlich fälligen Schlussüberschussanteile einzelvertraglich anfinanziert. Die freie RfB dient als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen und ist noch nicht einzelvertraglich zugeordnet.

## **Storno/Rückkauf**

nennt man die vorzeitige Kündigung eines Versicherungsvertrages. Der dabei evtl. zur Auszahlung kommende Betrag wird Rückkaufswert oder auch Rückvergütung genannt. Die Stornoquote ist das Verhältnis der vorzeitigen Abgänge zum mittleren Jahresbestand, gemessen an den laufenden Beiträgen oder an der Versicherungsleistung.

## **Zillmerung**

Die mit dem Abschluss einer Versicherung verbundenen Kosten werden nicht gesondert in Rechnung gestellt. Stattdessen werden bei der Berechnung von Beitrag und Deckungsrückstellung einmalige Abschlusskosten angesetzt. Die so berechnete Deckungsrückstellung ist zu Beginn einer Versicherung negativ und wird als Forderung an Versicherungsnehmer in der Bilanz ausgewiesen. Getilgt wird sie mit den Teilen der ersten Beiträge, die nicht für Versicherungsleistungen und Verwaltungskosten vorgesehen sind. Nach dem Mathematiker August Zillmer (1831–1893) wird diese Methode der Abdeckung von Abschlusskosten als Zillmerung bezeichnet.

## WGV-VERSICHERUNGEN auf einen Blick (EUR in TEUR)

	2005	2004	2003	2000	1990	1980
<b>Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.</b>						
Bruttobeitragseinnahme	272.006	285.153	271.399	242.524	161.315	66.639
Nettobeitragseinnahme	206.471	218.886	207.574	183.318	128.765	53.076
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	167.193	174.192	173.466	157.115	96.656	38.316
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung	14.020	13.190	13.772	13.147	23.563	12.743
Eigenkapital zum 31.12.	396.818	370.811	342.087	264.771	68.387	22.045
Anzahl der Verträge	1.797.951	1.776.391	1.763.460	1.617.519	1.105.209	586.316
Anzahl der neu angemeldeten Schäden	120.441	116.511	121.348	117.911	86.480	54.616
<b>WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG *)</b>						
Bruttobeitragseinnahme	224.462	202.896	177.640	140.735	51.502	3.522
Nettobeitragseinnahme	193.920	155.110	134.126	105.054	30.950	845
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	158.381	117.712	103.483	87.778	22.185	706
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung	4.030	4.250	3.950	4.960	7.299	476
Eigenkapital zum 31.12.	102.344	82.298	82.298	61.868	10.559	1.881
Anzahl der Verträge	1.786.198	1.383.042	1.272.087	988.324	317.316	26.248
Anzahl der neu angemeldeten Schäden	132.214	83.253	79.478	66.645	24.051	2.134
<b>Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG</b>						
Bruttobeitragseinnahme		33.013	30.363	25.028	9.549	1.611
Nettobeitragseinnahme		27.640	25.487	21.096	8.043	1.611
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle		22.845	18.898	15.313	5.128	1.272
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung		0	1.400	1.687	1.168	187
Eigenkapital zum 31.12.		20.045	16.427	14.195	3.754	587
Anzahl der Verträge		346.888	322.457	257.890	109.338	32.657
Anzahl der neu angemeldeten Schäden		41.890	37.716	30.021	11.800	3.054
<b>WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG</b>						
Bruttobeitragseinnahme	38.528	34.668	27.297	21.562	–	–
Anzahl der Verträge	47.779	45.734	35.749	30.773	–	–
Versicherungssummen	2.528.841	2.254.639	1.801.354	1.364.153	–	–

\*) ab 2005 inclusive Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG

